Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

441 (24.9.1925) Morgenausgabe

Karlsruher Zagblatt

Bagugspreis: halbmonatiich Mt.1.50 frei Haus. In unserer Geschäftsftelle ober in unseren Agenturen abzeholi Mt.1.40, Durch die Post bezogen wonatich Mt. 2.60 ausschi. Zustelligeld. Im Palle höherer Gewalt hat der Bezieher feine Anhriche bei verschäftern ober Afchterscheinen der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. au. der folgenden Monassehien angenommen. Einzelvertaufspreis: Lucklags 10 Pfg., Gonntags 15 Pfg. Angelgen verschaften und Franzelsen der Annachten 28 Pfg., auswärtig 33 Pfg., Achtanezeile Mt.1.—, an erster Sieste Mt.1.20. Gelegenbeils und Familienanzeigen sobie Stellengeluch ermäßigter Preis. Zeit Wieberbolung Abadin nach Auff, der die Anhrusselm first. Dellagen Abstan and Auff, der die Anhrusselm außer Arafter der Anhrusen werden aus der Konturfen außer Arafter der Anhrusen außer Arafter der Anhrusen Anhrusen außer Arafteris, Literatur.

Industrie- u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

Shefredateur H. D. Laer. Berantworlich jur Hallit. 3. Erbischerichtenteil: D. Boß; für Birtisdoffeholitift: Dr. H. Bilfert; für den Kandelis K. Rippet; für Seindt, Baden, Rachdargebiete und Sport: H. Gerbardt; für Zeinfleton und "Pyramide": A. Jobo, für Dufff: A. Rudolph; für Technift: Dr. ing. N. Elfenlohr; für die Frauenbeilage: Frautein Dr. C. I im mer mann; für Inferaie: H. Schriever; fämiliche in Aerlerube; für Bildredelige: Otto Schumann, Berlin. Orudu, Berlag: C. H. Willer, Karlerube, Rittersfraße 1. — Berliner Redation: Dr. R. Iägler, Berline Keglik, Eedanffraße 17, Leephon Ami Siegliß 1119, Für unverlangte Manustripte übernimmi die Redation feine Berantwortung, Sprechfunde der Redation v. 11 bis 12 üfer vorm. Berlag, Schriftseitung u. Gelchäftsfieller Karlerube, Rittersfraße 1. Fernsprechanschlisse. Ar. 18, 19, 20, 21, 297, 1923.

Dofficectonto Karlerube Rr. 9547.

Die deutschen Voraussetzungen für die Paktkonferenz. Deutschland u. England.

Eine politische Alftion in der Frage der Kriegsichuld?

(Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes.)

Dr. R. J. Berlin, 23. Gept. Die Berhandlungen, die der Reichstangler und ber Reichsaußenminister mit ben Führern der Reichstagsparteien über die mit dem Best-patt verbundenen politischen Fragen suhren, haben längere Beit in Anspruch genommen, als man urfpriinglich angenommen bat. Infolge-beffen konnte bas Reichskabinett bie am Montag begonnenen Berhandlungen erft am Mittwoch abend unter bem Borfit bes Reichs-tanglers fortführen. Der 3med biefer Rabinettefigung ift in erfter Linie ber, eine möglichft einmütige Saltung aller Kabinettsmitglieber gur Battfrage berbeiguführen, fodaf ber unter bem Borfit bes Reichsprafidenten ftattfindenbe

Rabinettsrat am Donnerstag

nur noch gang turg die Einladung der Best-mächte gur Patitonfereng angunehmen und einige politische Bereinbarungen zu bestätigen

Die augenblidlich noch ichwebenden Berhand: lungen mit den Führern der Reichstagsparteien drehen sich weniger um die Frage, ob die Ein-ladung angenommen werden foll, als um

gewiffe Boransfegungen,

ohne die ein erheblicher binter der Regierung schender Teil der Mehrheitsparfeien einen er-folgreichen Berlauf der Paktkonserenz nicht er-warten zu können glaubt. Es handelt sich dabet nicht allein um die Boraussehungen, die schon in der deutschen Rote vom 20. Juli gegeben find, in erster Linie also um die Räumung Kölns, sondern um

eine politische Artion in der Frage der Rriegsschulb,

über beren Einzelheiten aurzeit noch verhandelt wird. Man hat in beteiligten Kreisen die Hoff-nung, daß bis morgen einige noch vorhandenen Meinungsverichiebenheiten übermunden merden, und daß das Kabinett dann einmittig den Inhalt der Antwortnote ausarbeiten und ebenso einmütig die Richtlinien seitstellen fann, die für die Berhandlungen der Battfonferens in Locarno maggebend fein follen. Es liegt in ber Stellungnahme einer Mehr-

heit der hinter der Regierung stehenden Parteien begründet, daß sich die Besprechungen in Locarno weniger mit dem Inhalt des Weftpattes, als mit allgemeinen politischen

Boransfegungen und Folgerungen für bas Rheinland, für die Entwaffnungsfrage uim. beichaf-

tigen werden.

Nach Fertigstellung der Antwort der deutschen Regierung werden dann noch die Ministerprä-sidenten der Länder am Freitag und der Auswärtige Ausidus am Samstag gehört werden.

Pr. Berlin, 23. Sept. Bie mehrere Blätter melben, hat fich Reiche-

tangler Dr. Buther, entgegen dem von ben Deutschnationalen geäußerten Wuniche, daß Dr. Stresemann allein jur Baftfonferenz fahren folle, für feine Teilnahme an der Ronferenz ausgesprochen.

Die beutichnationale Reichstagsfrattion, die thre Befprechungen beute vormittag wieder aufgenommen hatte, hat die Beratungen nach einem Bericht bes Borfipenben fiber die politische Lage erneut abgebrochen und auf heute abend 8 Uhr

Ein neuer Röder.

(Gigener Dienft bes "Rarloruber Tagblattes".) B. Berlin, 28. Gept.

Die Witteilung des Brüffeler Blattes "Beup-le", bas dem belgischen Außenminister nahe steht, und das berichtet, die Allierten würden im Falle von Deutschlands Eintritt in den Bölkerbund bem Deutschen Reich fleine Teile von Ramerun und Togo gurit dgeben, wird in hiefigen unterrichteten Rreifen als ein neuer Rober für möglichft vorausjehungslofe Un-nahme ber Baktbedingungen der Alliierten, teils ein Berinchsballon angesehen, festauftellen, wie fich Dentschland einem folden Ungebot gegenüber pringipiell verhalten murbe. Daraufhin ift lediglich festauftellen, daß für das Denische Reich, das für derartige Beeinflus-fungsversuche unzugänglich ift, ein folch ich ä-biges Geichenk völlig undistutabel

WTB. Berlin, 22. Ceptbr. Die Melbung von einer Bugiehung ichmeigerifder und hollandiicher Bertreter zu der Ministertoufereng über die Frage des Sicherheitspaftes durfte fich, wie die Blatter horen, nicht bestätigen.

Die Preissenfungsattion der Reichsregierung.

VDZ, Berlin, 23. Cept.

Der wirticaftspolitische Ausschuß des vor-läufigen Reichswirtschaftsrates ver-handelte über die Breissenkungsaktion der Reicheregierung.

Reichswirtichafteminifter Dr. Renhans

führte aus: Rad Entlaftung ber Birticaft durch die neuen Steuergesete hatte fich die Reichsregierung mit ihrer Erklärung vom 27. August an alle Kreise gewandt, um ihnen die Notwendigkeit, aber auch ihren sesten Willen jum Bewußtfein au bringen, bas Breis. niveau abaubauen und bie preissenkenden Momente fich voll auswirken au laffen. Die Erklärung der Reichsregierung ift nicht fo febr ein Wirtichafteprogramm auf lange Gicht, als vielmehr die Befundung des Willens, weiter an ber Schaffung ber Gesundungsvoraussehungen gu arbeiten, insbesondere nicht augulaffen, baft die Bollspanne, die ber autonome Tarif geits weise gewährt, von irgendeiner Geite gum einseitigen Auten ausgeschöpft wird oder daß die Erleichterungen auf dem Steuergebiet nur einem fleinen Kreise jugute kommen. In diesem Sinne fiellt die Erklärung der Meichstrenterung auch Aufhebung ber Beichäfts-auflicht und bie Ermäßigung bes Binsfates unter Ginietung ber öffentlichen Gelber in Musficht. Huch die Reichsbanf wird ichen. Die Erflärung der Kinsspanne einsehen. Die Erflärung der Reichsregierung sieht serner auch ein verschärftes Borgehen gegen den Witschauch wirtschaftlicher Machtiellung vor, wo immer sie einer fünklichen Breisbildung. Borschub leistet. Es ist vor allem ein Borgehen gegen Klauselln vorgesehen, die als Ausdruch des Mistrauens in die Beständigkeit der Bährung gegenschaft werden fünnen gegen inles die fich für eine Ermäßigung der Zinsspanne einrung aufgesaht werden können, gegen solche, die die Abnehmerschaft einseitig durch Treurabatte, Preisdindungen und Reserve im Kartellintersesse Elexibindungen und Reserve im Kartellintersesse und Mesterne sie Klaufeln, die den natürlichen Preise und Risstanzsleich innerhalb der Wirtschaft hindern könnten. Zu letzteren aählt insbesondere der Berkauf mit dem Bordehalt freibleibens der Preise. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, als ob in vielen Erwerbskreisen eine gewisse Tendena besteht, ihrerseits jegliches Opfer ab zuleh nen und von anderen Wirtschaftsstusen wieder Zugeständnisse au fordern. Damit kommen wir nicht weiter. Nur wenn alle an der Produktion und Güterverteilung rung aufgefaßt werben fonnen, gegen folche, bie alle an ber Produttion und Guterverteilung beteiligten Rreife ohne Rudficht auf ihren wirticaftlichen Nachbarn burch die Tat mitwirfen, wird fich bas im Intereffe unferer Gefamtwirtichaft au erftrebende Biel erreichen laffen.

Reichsminifter für Ernährung u. Landwirtichaft Graf Kanik

führte aus: 3m Arbeitsbereich des Reichsminifteriums für Ernährung und Landwirtschaft muß die Einwirfung dur Senkung der Preise in der Hauptsache von den örtlichen Stellen, den Kommunen und den unteren Berwaltungsbehörden ausechen. Wir haben aber auch vom Minifterium aus mit einer großen Angahl von Berbanden verhandelt, um fie in eindringlichen Aussprachen auf die Bichtigkeit und Notwendig-feit der Preissenkung hinzuweisen. In der öffentlichen Erörterung wird leider vielfach nicht beachtet, daß bei den wichtigen Nahrungs-

mittelgruppen, wie a. B. bei Betreibe und Rartoffeln, die Erzengers preise sich in der letten Zeit fo gestaltet haben, daß fie aum Teil fogar noch unter

ben Friedenspreifen liegen. 3. B. ift ber Roggenpreis in ben letten Tagen unter 160 M die Tonne gesunten, während der Friedenspreis regelmäßig höher war. Auch der Erzengerpreis für Kartoffeln liegt zurzeit unter Erzeugerpreis für Kartoffeln liegt aurzeit unter dem Durchschuittspreis für Kartoffeln im letzten Friedenstahr. Der Brotpreis ist der Senkung des Getreidepreises gefolgt. 3. B. betrug der Brotpreis in Berlin per Kilogramm am 10. März 1925 40,8 Kennige, am 8. Sept. 35,5 Kfennige. Merdings wird diese Berbillicung des Brotes leider nicht unmittelbar sichtbar; denn in Berlin ist nicht der Preis herabgesetz, sondern das Gewicht des Brotes erhöht worden. Der Index sür Getreide und Kartoffeln ist im Juli 129,1 gewesen, während er am 9. Sept. 109,6 betrug.

Beim Fleisch müssen allerdings die Ladenspreise im Verhältnis au den Erzeugerpreisen

preife im Berhaltnis gu ben Erzeugerpreifen als außerordentlich hoch bezeichnet werden. Die hiergegen ergriffenen Magnahmen, insbefonbere bie von ben Berliner Behörden eingeleiteten, find befannt. In ber erften und aweiten Septemberwoche ift bereits eine fleine Senfung ber Spanne zwiichen Schlachtvieh- und Rleinverfaufspreis eingetreten. Die Aftion befindet fich gurgeit noch in ber Durchführung. Die Steis gerung ber Erzeugerpreife für Bieh liegt beim

Rindfleifch- und Ralbfleifch nicht außerhalb des Rahmens ber allgemeinen Tenerung, bei Schweinefleisch ift fie erheblich. Es ift aber au hoffen, bag bie Breisentwidlung auf biefem Gebiet balb burch größeren Auftrieb in andere

Bahnen gelenft wirb. Muf bem Gebiete ber Bette und Mild bedarf es der Prüfung, inwieweit die Handelsspannen übersett find. Die Margarineindustrie hat sich bereit erklärt, die Bindung des Kleinhandels an bestimmte Berfaufspreise fallen au laffen, Anch ber Buderpreis bat fich feit Mitte August ge-

Benn fait überall bie Spanne zwifchen bem Erzengerpreis und bem Aleinvertaufspreis fich gegenüber bem Frieden wesentlich erhöht hat, fo ist das in der Sauptlache darauf aus rücknischen, daß bei geringerem Umsatz eine größere Ansahl von Versonen an der Spanne zwischen Erzeugers n. Verbranchers preis teilnehmen.

Es ift unmöglich, die im Berteilungsprozeß überflüffigen Personen und Betriebe von heute auf morgen auszuschalten.

Leider hat ein Teil der Breffe die Regierung nicht unterftust. Man bat die Breisfenkungsaktion der Regierung, die als iolche doch cans unpolitisch ift und dem Bohl des gesam-ten Bolkes dienen soll, in das politische Gebiet hineingezogen und Mistrauen gegen den Erfolg der Aftion gefät. Mein Amt wird nach wie vor bemuft bleiben, mit allen Mitteln die ungerechtfertigte Teuerung ju befampfen.

Rach eingehender Ausiprache murde folgender Untrag einftimmig bei einer Stimmenthal.

tung angenommen:

"Der wirticaftspolitifche Ausichuf beichließt in Hebereinstimmung mit bem entiprechenben Beichluß des Reichstages die Einsehung eines sechägliedrigen Ausschaftes dur Vorbereitung der Fragestellung, um durch eine umfasen de Erhebung über die Produktions u. Drganifationsbedingungen der beutichen Birt-ichaft die nötigen Grundlagen für die Sandels-

und Breispolitit au ichaffen. Der Conberausichuf wird in Rurge feine Be-

ratungen beginnen.

Gegen den neueffen Jehlfpruch des Bölferbundes.

Proteitfundgebung ber Danziger Bevölferung gegen die Bolferbundsenticheidung im Bolen-

TU. Dangig, 23. Sept.

Beute nachmittag fand auf bem Langen Martt die große Projeftfundgebung ber Dangiger Bevolferung gegen die Ent= icheibung bes Bolferbunderates in dem Brief. faften fonflitt ftatt. In allen Ansprachen wurde bem energiichen Protest gegen bie wis berrechtliche Enticheibung bes Bolferbundes Ausdrud gegeben. Bum Schluß murde folgende Entichliegung gefaßt:

"20 000 auf bem Langen Martt versammelte Bewohner ber Freien Stadt Dangig geben einbitteren miltig ihrer barüber Musbrud, baß ber Bolferbunderat bie Frage bes Boftftreites im Ginne bes für Dangig unerträglichen Butachtens ber Poftfommiffion entichieden hat.

Das Bertrauen ber Dangiger Bevölferung jum Bolferbund als bem berufenen Besichunger ber Rechte Dangias hat einen neuen ichweren Schlag erlitten.

In Dangig fann man es nicht verfteben, daß neben bem ftaatlichen Poftbienft ber Freien Stadt ein eigener polnischer Boftbienft im Innern der Stadt Dangig bestehen foll. Insbe-fondere ift es unverft anblich, dag bie Bofttommiffion feine Begründung für ihr Gutachten bat und daß ber Bolferbunderat die ichmeren Bebenten, die von ber Stadt Dangig geltenb gemacht murden, ganglich beifeite gedoben hat. Die Dangiger Bevolferung gibt ber bestimmten hoffnung und Erwartung Ausbrud, daß nach ber vorgesehenen Beit von drei Monaten eine neue und auf ben Grundfagen bes Rechtes und ber Gerechtigfeit rubende Regelung ber Boftfrage erfolgt."

Die Berfammlung fand mit dem Abfingen des Deutichlandliedes ihren Abichlug.

Maffenverhaftungen von Rommuniften in Italien.

TU. Rom, 23. Cept. Die Polizei fest die Kom-munistenverhaftungen fort. Es wurden bereits 1600 Berhaftungen vorgenommen. Es wurde ein bis ins einzelne gebenber Plan aufgefunben, die Gafgiften durch Propotationen berausaufordern und einen Bürgerfrieg in Italien au entfeffeln.

(Bon unferem Bondoner Bertreter.)

London, 21. Sept. Die beutiche Weichichte ber neueren Beit ift gleicheitig eine Beschichte ber beutsch=englischen Begiehungen. Benn wir heute versuchen, aus ber Berfailler Zwangsjade herausgutommen, wird ber Erfolg diefer Bemühungen wefentlich von der Ratur unferer amtlichen und perfonlichen oder privaten Begiehungen jum englischen Bolfe und feiner Regierung abhängen. Das

bedarf meiter feiner Beweife. Run folgert der Deutsche auch auf politischem Gebiete gerne von allerhand Prinzipien, welche er in oder hinter der englischen Politik vermutet. Hat England gesiegt, sagt man, ist es stets sein Bestreben gewesen, sich mit dem gesichlagenen Gegner so schnell wie möglich au vertregen. Dabei weist man auf die Entwickvertragen. Dabei weist man auf die Entwick-lung der Dinge in Südafrika, auf das Rach-geben der Londoner Regierung gegenüber dem Selbständigkeitsbrange der Kolonien und nicht auleht auf das Berhältnis zu Frankreich hin. Trohdem der Engländer den Franzosen als seinen Erbseind anzusehen gelernt hat, geht er heute mit dem Frangosen in allen Lebensfragen durch did und dunn. Also wird auch die Zeit fommen, wo England und Deutschland wieder Sand in Sand arbeiten und vielen dünkt ber Sich erheitspatt, bei bem England Pate fteht, der erste entscheidende Schrift in dieser

Richtung zu fein. Wir wollen nicht bestreiten, bag folche An-näherung ber beiben Raffonen in ferner Bufunft bentbar ericheint. Borläufig ift in Lonbon noch recht wenig davon zu fpuren. Benn ber biplomatische Korrespondent bes "Dailn Lelegraph" neulich meinte, ber Saupimert eines Battes im Often und im Beften lage in ber Freiwilligfeit der deutschen Unterschrift unter die europäische Neuordnung nach dem Rriege, jo bedeutet das in der Lat eine fast refilose Erflärung des englischen Standpunktes. Man würde damit dem deutschen Freiheitsdrang die Rechtsgrundlage entzogen haben. England braucht, unbeschadet aller Auforderungen weitausschauender Staatskunft, der das gegenwärt tige Europa alles andere als vollkommen ericeint, sunächst und por allen Dingen Anhe in Europa. Dies Bedürfnis erklärt sich reftlos aus seinen kolonialpolitischen Sorgen.

Damit ift aber feineswegs alles Benn wir baran erinnerten, daß fich England einem geichlagenen Gegner gegenüber milbe und verföhnlich zeigte, fo trifft biefe Boraus-fennng auf die englisch-beutichen Begiehungen Offiziell hält England natürlich an bem Grundfat von bem Giege bes Jahres 1918 fest, aber die öffentliche Meinung urteilt anders. Man sieht in dem geschlagenen Deutschland von gestern immer noch den möglichen Gegner der Zufunft. Der Welttrieg bedeutete sitr England eine so ungeheuerliche Anstrengung und hat bas englische Bolf fo tiefgebend erichüttert wie wohl tein Ereignis feit taufend Mehrmals war man vor dem Bufammenbruch, immer wieder verlor man die Rerven. Aber nicht nur bas. Obwohl man nach unendlichen Opfern das Ziel erreicht hat, fo machit die Ertenntnis, daß ein mit fo un= geheurer Uebermacht, ein von allen Groß-mächten gegen eine Großmacht errungener Sieg in Bahrheit tein Sieg war, bessen man fich freuen burfe. Wie ein Menetefel fteht er vor ber gegenwärtigen und beranmachsenben Beneration. Der deutsche Zusammenbruch löscht die lebendige Erinnerung an die übermenschliche Leiftung bes beutschen Bolfes nicht aus.

Deutschland hat trop der Riederlage den Rrieg gewonnen, das bort man gefprächeweise nur gu

Bewundernd fieht man auf die Rachfriegsleiftung der deutschen Industrie, der deutschen Landwirtschaft, des Handels. Und das mit einem Gesühl des Gruselns. Denn wie ist es möglich, das ein geschlagenes Bolk, wie das deutsche, in einem Jahrfünft, nach ben Opfern des Krieges nicht nur fein Saus wieder in Ordnung gebracht hat, fonbern bagu die Staats. antorität aufs neue gefügt und schließlich eine Regierung auf die Füße gestellt hat, die sicher-lich mehr leistet und geleistet hat, als alle englischen Nachfriegsregierungen ausammenge-nommen. Baldwin, Chamberlain, Churchill sind politische Quadfalber, vergleicht man fie mit Buther, Strefemann, und nicht zu vergeffen, die eindruckovolle Perfonlichteit des Reichsprafibenten oder des Benerals von Geedt, der mobil noch mehr Bewunderer jahlt, als irgend einer ber Borbergenannten.

Widerwillig muß man anerkennen, daß das angeblich geschlagene Deutschland höchft dig ift, daß die dort so gerne gesörderten Kräfte des Umfturzes nicht das geleistet baben, was sie versprachen. Bohl hat man dem deutschen Pazifismus Lorbeeren über Lorbeeren gestreut, aber man rechnet nicht mehr mit ibm:

Die hentige Morgen-Ausgabe unferes Blattes umfaßt 10 Geiten.

Sieht fich ber Englander ju Saufe um, fo liegt eigentlich alles im Argen, was nicht Argen zu liegen brauchte. Macht man doch die Unfähigkeit der englischen Nachfriegsregierungen für den beforgniserregenden Stand ber europäifchen Dinge verantwortlich.

Aber es folgt noch mebr. Der Englander läßt teine Gelegenheit vorübergeben, hämische Bemerkungen über Deutschland au machen. fonders die deutsche Rechte, vom rechten Flügel des Bentrums bis au den Deutschnationalen ift ihm unerfreulich, weil er au Hause nichts findet, was fich dem vergleichen ließe. Geute ift Marx ein unguverläffiger Republifaner, morgen ift Strefemann weit gefährlicher als Bergt, Beftarp oder Tirpit, übermorgen find diefe brei die personifigierte politische Rarrheit, mah-rend, fagen wir Breitscheid, der rettende Genius Be nach Lage ber Dinge fpielt man bie eine Gruppe gegen die andere aus. Sollte es aber morgen in England ju Zusammenftogen mit der fommuniftischen Bewegung tommen, fo läßt sich schon jett prophezeien, daß alsdann ber englischen Deffentlichfeit bas unerreichbare Borbild ber beutschen Rechten lebhaft vor Augen geftellt wird.

Man follte in Dentichland gebrudte englische Beitungsmelbungen immer mit allem Borbehalt aufnehmen. Gie find auch bort ftets Mittel Im alten Deutschen Reich fpielte bas Ausland bie Fürften, im neuen bie Par-teien gegeneinander ans. Rach indifchem Borbilbe.

Indeffen läßt fich nicht verfennen, daß im gefellichaftlichen Bertehr neuerdings Fort-Der Deutsche ift fdritte an verzeichnen find. nicht mehr völlig geächtet. Aber bas gilt nur für Ausnahmen. Noch heute nehmen die englifchen Rlubs einschlieklich ber Sportklubs feinen Deutschen auf. Bor allem aber kann man auch heute noch jeden Engländer mit dem Vorwurf, er fet beutschfreundlich, gefellschaftlich

Dies ift mobl bas - politifch wichtigfte Somtom. Solange biefer Buftand nicht übermunden fann von einem irgendwie tragfähigen politifden Berhaltnis amifden England und Deutschland feine Rede sein. Es ift feine Phrase, wenn man fagt, daß die englische Regierung von ber öffentlichen Meinung abhängiger ift als irgend eine andere.

Rur ein fichtbarer politifcher Gewinn fann ben Durchichnittsenglander mit der Baftpolitit ausfohnen und biefer Bewinn fleibet fich in die Doffnung auf eine fret-millige Unterschrift Deutschlands unter den Berfailler Frieden; unbeschadet aller weiteren Biele der englischen Politik. Ein solcher oder abnlicher Ertrag muß fommenden Berhandlungen berauseinfach besmegen, weil bas englische fommen, Bolt in seiner großen Maffe wie in feinen Gebilbeten bem beutiden Bolfe. nicht ber beut-iden Regierung mit ben gemifchteften Gefühlen gegenübersteht. Denn Deutschland erftartt gegenüberfteht. Denn De iftneller als es ihm lieb ift.

Der Moffulfonflift. Die Türfei jum Meugerften entichloffen. (Gigener Dienft bes Rarleruher Tagblattes.)

B. Berlin, 28. Gept.

Nach einer Melbung aus Angora ist die tür-tische Regierung entschlossen, falls die Mossulfrage nicht befriedigt gelöft werden follte, "vor feinen Eventualitäten gurudguichreden." Die Borbehalte für Ausläuse die in die Türfei einreifen wollen, benten auf ernfte Borbereitungen. Die türfifche Breffe ift auch ber Anficht, daß die Turfet auch in mili-tärifder Sinficht durchaus imftande mare, ihre berechtigten Forderungen durchaufeten,

Die deutschepolnischen Sandels: vertragsverhandlungen.

Reue Schwierigfeiten.

TU. Barichan, 28. Cept. Dehrere Mitglieder der polnischen Bertre-tung bei den deutsch-polnischen Sandelsver-tragsverhandlungen sind aus Berlin in Bar-ichan einentraffen um nan der Berlin in Bardan eingetroffen, um von der Regierung neue Informationen einguholen. Gie erflärten Journaliften, daß die deutschen Bertreter nicht nur wirtschaftliche, sondern auch politische Fragen erörtert hatten. So seien von ihnen ge-wisse Forberungen in der Optantenfrage ge-itellt worden. Die deutschen Bertreter hatten ferner den Abschluß eines Wirtschaftsprovisoriums für ein Jahr verlangt, mährend die polnischen Bertreter ein solches nur für 9 Monate billigen wollten. Deutschland verlänge außerdem die Einräumung ber Meift beg ünsitigungsflaufel und die Geitsebung von bestimmten Bollen für die beutiden Baren. Die beutichen Bertreter maren andererfeits bereit, in der Ginfuhr polnischer Roble gemiffe Bugeftandniffe ju machen. In politischen Rreis fen Bolens herricht die Unficht, daß trot biefer Differenzen Aussicht auf eine Berktändigung mit Deutschland bestehe. Wie die Telegraphen-Union hierzu erfährt, haben heute awischen der deutschen und der polnischen Delegation Berhandlungen stattgefunden, in denen die Grundsfragen der beiderseitigen Birtschaftsbeziehungen eingehend erörtert murden. Sierbei fellte sich heraus, daß die polnische Regierung im Be-griffe ift, neue Zolltarife ausquarbeiten. Bei dieser Sachlage wurde daher von der deutichen Delegation vorgeschlagen, die weiteren Berhandlungen bis dur Befanntgabe ber neuen polnifchen Bolltariffabe ausaufeben. Die polnifche Delegation hat jugefichert, fobalb mie möglich die neuen polnischen Bollfate der beutichen Regierung bekanntzugeben. Nach den letz-ten Meldungen aus Warichau wird im polnifchen Finangminifterium an bem neuen tarif gearbeitet, ba er bie Grundlage für bie Berhandlungen bilden foll.

Die Kreditgeschäfte der Preußischen Landespfandbriefanstalt.

TU. Berlin, 23. Gept.

Bu Beginn der heutigen Berhandlung im Prozeß gegen die Berantwortlichen der Landespfandbriefanstalt wurde die Bernehmung des Angeslagten Nehring fortgesett. Auf die Frage, welche Sicherheiten für den großen Eredit nan 2 Williamen gestalen wurden Aredit von 2 Millionen geboten murben, er-flarte biefer, bag die Sicherung barin lag, bag Unftalt die 20 Sanfer und das Burohaus "Borfe" als Pfandobjett in die Sand befam. Aus der weiteren Bernehmung ergibt fich auch flar, daß fich Rehring begüglich des Bertes diefer Grundftude vollftandig auf die Angaben ber Berren verlaffen hat, obwohl diefe falich maren. In der Nachmittagssitzung ging der Bor-fitzende mit dem Angeklagten Nehring noch furz die einzelnen Bunkte der Anklage durch und wandte sich dann der Vernehmung des zweiten Angeklagten Lüders zu, der kaufmannticher Direftor bei ber Landespfandbriefanftalt Er erflärte, er habe die Buchhaltung ber Landespfandbriefanstalt bei feinem Amtsantritt in einem unerträglichen Buftande gefunden und fich vergebens bemüht, mit den menigen porbande= nen Rraften Rudftanbe aufquarbeiten. diese Arbeit, und die Mehrarbeit, die mit der Emission der Anstalt verbunden gewesen sei, habe er sich ein nervoses Magenleiden zugezogen, wohn noch eine Blindbarmreigung und eine Mur mit diefem geichwächten Grippe famen. Gefundheitszuftand könne ex fich erklären, daß er ben Kredit an die Firma Schoper ohne Dedung gegeben habe. Er fei daraufhin gang fonsterniert gewesen und habe Selbstwordabfichten gehabt.

3m weiteren Berlauf bes Prozeffes erffarte der Angeflagte Luders weiter, daß er Rehring ameimal gebeten habe, er folle ruhig die Sache melben. Man wurde in dieser ichweren Zeit melden. Man würde in diefer ic bas Berfeben nachsichtig beurteilen.

Es famen bann weitere Rredite gur Sprache bie Lübers ohne Dedung gegeben bat. Auf Befragen ermiberte Lubers, bei der mangelhaften Buchführung fei eine gründliche Brufung nicht möglich gewesen. Er habe im übrigen eine Nachprüfung angeordnet.

Die Beiterverhandlung wurde bann auf Freitag vormittag vertagt.

Internationale Konferenz land: wirtschaftlicher Bereinigungen.

WTB. Bern, 23. Cept.

Um 22, und 23. September fand bier bie internationale Konfereng landwirtschaftlicher Ber-einigungen ftatt, an der die wichtigften landwirticafilicen Berbande aus ben meiften euro-paifchen Staaten, barunter auch Dentich lanb, teilnahmen. Die Konferens nahm Renninis von ben Borarbeiten, welche ber ichweizerische Bauernsefretar Dr. Laur im Auftrag einer internationalen Kommission gemacht hatte. Die Bwedmäßigkeit ber Schaffung einer engen Ber-bindung awischen den landwirtschaftlichen Dr-ganisationen der einzelnen Länder wurde nicht bestritten, bagegen gingen die Meinungen über bie beste Art der Lojung anseinander. Dr. Laur empfahl die Gründung einer provisorischen Organisation, welche die Schaffung des Amis eines ständigen Sekretärs ins Programm aufnehmen soll. Schließlich wurde folgende Entichließung einftimmig angenommen: "Die Konferens ift der Auffaffung, daß es mehr als je notwendig ift, die landwirtschaftlichen Organi-jationen gu ftarfen und die Landwirtschaft auf nationalen und internationalem Bebiet die ihr autommende Bedeutung als Rahrstand der Bolfer erhält. Es ericeint münichenswert, daß fich die landwirtichaftlichen Bereinigungen gu einer gemeinfamen Aftion organifieren. Die befinitive Organisation wird von ben beigetretenen Bereinigungen vorbereitet. Dieje werden anläglich ber Generalversammlung bes Internationalen landwirtschaftlichen Instituts im Jahre 1926 gur fonftituterenben Ber-fammlung nach Rom eingeladen.

Die Vorbereitungen für die Welt: wirtschaftskonferenz.

TU. Benf, 23. Gept.

Die 2. Kommiffion feste am Mittwoch vormit-tag ihre Beratungen über die Borbereitungen einer Beltwirticaftstonfereng fort. Die Refolution, die der Bollversammlung vorgelegt merden foll, hat einige redaktionelle Aenderungen erfahren, die den Einwänden der britischen Delegation Rechnung tragen. Die Resolution hat folgenden endgültigen Wortlaut:

"Die Bollversammlung ift fest entschlossen, ich allen Mitteln zu suchen, die die Gerrichaft & Weltfriedens aufrichten können. Der errisch aftisfriede ist vor allem geeignet, die Sicherheit unter den Bolfern au gemährleiften. Die Bollversammlung ift von der Normen-digfeit überzeugt, die wirtichaftlichen Schwierig-feiten au ftudieren, die die Biederberftellung der allgemeinen Bohlfahrt verhindern, und die geeigneten Mittel au finden, die die Ueberwindung diefer Schwierigkeiten und die Bermeidung von Konflikten ermöglichen. Die Bollversammlung fordert den Bölkerbundsrat auf, sobald als mögslich die Zwedmäßigkeit der Einsehung einer vor bereiten den Kommission auf breisen. tefter Grundlage ju prufen, die mit der Unter-ftugung der technifden Organijationen des Bolferbundes und des Internationalen Arbeits: amies die porbereitenden Arbeiten für eine 3 n= ternationale Weltwirtschaftston:

fereng in Angriff nehmen foll. Die Einberrufung biefer Ronfereng foll Gegenftanb eines ipateren Beichluffes bes Rates fein.

The state of the s

Die Lage in Gyrien.

WTB. Paris, 28. Sept.

Davas berichtet aus Beirut: Ergänzende Nachrichten über die letzten Vorgänge in Sprien besagen, daß die Drusen gestern einen heftigen Angriff gegen die Stadt Seifra südlich Sueida unternommen haben, um Pferdes und Munistionsbestände zu erbeuten. In den Straßen fanden erbitterte Kämpse statt. Die Ausständissichen ersitten eine ichwere Riederlage. Sie verstoren 500 Tote und ebenspoiel Verwundete, sos loren 500 Tote und ebensoviel Verwundete, so-wie mehrere Fahnen. Das französische Batail-lon, das die Stadt verteidigte, verlor einen Offizier, außerdem wurden 50 Mann verwun-Um gleichen Abend murde auch Gueiba im Guden von den Drufen angegriffen, die jedoch gurudgeichlagen wurden, mobei auf frangofifcher Seite ein Mann verwundet wurde. Bor Beginn der Operationen im Dichebel Drus begab fich General Sarrail nach Damaskus, wo fich fein Sauptquartier befinbet.

Die öfterreichischen Journalisien in Hamburg.

TU. Samburg, 23. Gept. Beute vormittag fand im St. Pauli-Fährhaus die offizielle Begrüßung ber öfterreichifchen Journaliften burch ben Landesverband Groß-Samburg im Reichsverband ber deutschen Breffe ftatt. Rach Besichtigung bes Elbiunnels wurde auf einem Tender der Samburg-Umerifalinie eine Rundfahrt burch ben Safen angetreten. Bei einem, an Bord bes Sapaggetreten. Bei einem, an Bord des Hapags-Dampfers "Albert Ballin" zu Ehren der Dester-reicher gegebenen Frühstilc sprach Dr. Haller herzliche Begrüßungsworte. Um 2 Uhr nach-mittags erfolgte die Rückfahrt nach den St. Pauli-Landungsbrücken, von wo aus sich die Gäste zu einer Besichtigung nach dem Chile-und Ballinhause begaben. Mit einer Besich-tigung des Hagenbeckschen Tiervarks in Stel-lungen sand der Nachmittag einen harmonischen Abschließ Beste gebend ist ein Empfass durch Abichluß. Seute abend ift ein Empfang durch den Senat der Freien und Sanfestadt Samburg vorgesehen, wobei Oberburgermeister Dr. Besterfen im Rathause eine Begrugungans sprache halten wirb.

Beldengedenftag in Karlshorft.

TU. Berlin, 23. Cept.

Die Rennbahn in ber Bublheibe mar heute ber Schauplas einer großen Erinnerungsfeiet für die im Beltfrieg gefallenen 150 Herrenreiter ind Berufsreiter, die durch die Anwesenheit des Reichsprästenten v. Hinderen ein besonderes Gepräge erstellt ist der Berufsche Berufsche erstellt ist der Berufsche erstell hielt. Alle offigiellen Organe und Rörper-ichaften bes beutichen Renniports und bie Aneborigen ber Befallenen nahmen an ber Feier Rachbem ber Weitzug por bem Denfmal Mufftellung genommen hatte, bildete die Chrenschwadron eines Reiterregiments der Reichswehr Spalier. Kurz darauf erschien der Chrensgaft des heutigen Tages, Reichspräsident von hindenburg, begleitet von seinem Sohne. Major v. Hindenburg. Die Eröffnungerede hielt ber Prafident des Karlshorfter Rennvereins, Graf Beftphalen, worauf bie Enthüllung des Dent-mals erfolgte, bas von bem Bilbhauer Britich geschaffen ift, und die Figur eines nachten Reiters auf einem Pferde darftellt. Unter den Rlängen des Liedes: "Ich hatt' einen Kame-raden" und "Bir treten aum Beten" erfolgte die Krangniederlegung der vericiedenen Abordnungen ber Regimenter u. ber Angehörigen ber Gefallenen. Rach einer furgen Uniprache bes Reichspräfidenten erfolgte bie Barabe der Chrenichmadron der Reichemehr por bem Reichsprafibenten.

Graf Renferling: "Coule der Beisheit".

Bu den großen und bedeutsamen Berauftaltungen, die alljährlich eine geistige Elite nach Darmstadt locken, Ramen von Klang und von saft intereuropässcher Gestung: zu diesen Beranstaltungen gehört als interessanteste die Herbstagung der "Schule der Beisheit". Ganz allgemein gesprochen, will sie aus dem Ringen und Suchen unserer Tage den Grundafford alles feelischen und geiftigen Erlebens aufdeden; und im besonderen behält sich der spiritus rector diefer geiftigen Turniere, eben Graf Renferling, bas Bufammenfaffen gur immphonifden Dufitalität por, das Kompositorische einer gur letten Ginbeit verbindenben Gebankentatigkeit. Das ift ein in menichlichen Afpekten gewaltiges Unternehmen und feine mirfliche ober annähernde Bochfiftufung gur Bollendung folden Gedantengebandes murbe bem außerft pratenfiofen Ramen ber Schule alle nur erbenfliche Anerkennung und Chrung bringen.

Wenn ich fage "würde", dann foll gleich bier angedeutet werden, daß bas Erträgnis biefer fiebentägigen Bemuhungen - jeder Tag brachte amei voluminofe Referate! - Der Bratenfion nicht gang entsprach, daß aus Birrungen feine Rlarungen muchfen. Und wenn ich eine perfonliche Unficht aussprechen foll, bann bie, daß die bort redenden hochspekulativen Ropfe gut febr ftrittig geitverhaftet find, als Gefangene des philosophischen Ralfüld. Gie turmen wie etwa im Turmbau au Babel Quader über Quader, und fteben dann oben in ichwindelnd Inftiger Bobe und haben bas marme Leben verloren. Auch find fie mohl eitelfeitsbefeffen und magen nicht den letten Absprung ins Dunkle, mo das tüftelnde Sezieren und gedaufliche Ber-frachten aufhört und mo der gang einfache, unerhörte, emig lebendige Cat aufglüht: 3ch glaube an Gott!

Greilich: Ber darf fich diefes Bortes murdig genug erachten, es ausaufprechen! Bir armen bentmenichen haben uns einen Ueberreichtum an Intelleft aus materieller und rationaler Sucht; bie faft Seuche erfcheint, gegiichtet. Geben

mir doch in den Beitfpiegel der Literatur! Beldes Brillantfeuerwert an Beift, Klugheit und Biffen! Aber das demutig bangende, glanbig hingegebene Berg ift uns irgendwie in biefer Dat verloren gegangen. Ber aufftinde und bem beutichen Bolte wieder Bege zeigte, wie es fein Berg finden mag: D, das mare mahrhaft Großer! Er murbe die tragifche Spannung gwifden Biffen und Glauben tragbar machen! Rann es ber Nurdenfer? Ift es nicht vielmehr mustische Schau, die Gott ersebt und eine unio mystica fiberhaupt erft ermöglicht? Und ift es nicht mehr im Befen bes Dichters als des Denfers, diefen erichredenden und fo beglüdenden Abiprung au tun?! - Aber Band-lungen flingen leife auf. Und wer auch intelleftbeseiffen an diesem Klang vorübergeht: Da ift er doch! Und läutet schon irgendwo in den Bergbabnen unferes beutiden Bolfes!

Ein fold Großer, ber bas berg und aus fei= nem ericauernden Gefühl die Tiefe bes Blaubenserlebniffes neu fande, ift Graf Renferling nicht. Reiner von ben Stillen im Lande, fann es gar nicht fein. Denn er befitt bochfte Spannungen bes Intellefts, aber nicht bes Bergens; ein ungeheures Bielwiffen, baraus vorftogend bis in faltbrutale Bereiche, eine faftinierende Bitalität, die man in ihrer Ginflufgone bamonifch nennen fonnte! Er lebt in öftlichen Beis-beiten und will fie vielleicht auf ben europais ichen Menichen, gar auf ben beutichen anwenden. Er ichillert in vielen Farben, tragt eine icharfe, bem inneren Gewicht nach allerdings bunne Dialettit. Da ift reichlich Gefahrftoff für unfritische Gorer. Gublen feine Unhanger das legten Endes doch? Den flimmernd überputten Leerlauf Diefer Dialeftit? Dorchen fie, abfeitig von feiner Beisbeitsichule, mehr auf das pulfende Bergens= denn auf das brillierende Beift= erfebnis? - Es fann fo icheinen. Denn bie Serbittagung zeigte lichtere Sorerreihen, gemiffe . Qualitätelofigfeiten! Miidigfeiten, gewiffe . .

Gin ungefüger Fragenfompler ftand gur Ans-fprache: Das Problem der menichlichen Freibeit! Bas der Graf dagu unter Freiheit und Rorm beitrug, war vielfach ein Taften. Driesch ging von der biologischen Seite an das Thema, 30g aber feine Schluffe. Man darf sagen, daß es fich bei feinen Bedantengangen um Heberfpannung und Meberloftung ber rationalen Begriffe

handelt, die demgegenüber lediglich ihre Unfa-higkeit erwiesen, volle Birklichkeiten zu er-ichöpfen. Der Psychoanalytiker Grodeck (Baden = Baden) beantwortet feine Schidfal und Zwang negativ: Das Schidfal bin ich felbst, um den Zwang kummere ich mich nicht! Sein Sauptergebnis ift: Bir muffen uns frei machen von den Begriffen bes Guten und bes Bofen! Und das Allerüberflüffigfte ift der Borwurf, die Rene! — hier tut sich ein Grauenhaftes auf, das jeder Chriftusgute und Milde, bas jeder mahren Religiofitat ben Rampf anfagt, und bem wir eine ebenfo icarfe Ablehnung

entgegenstellen müffen!

Graf Dohna erichloß als Strafrechtslehrer die Berantwortung und Recht betitelte Themen-stellung und fand einen Ausklang darin: Die Berwirklichung der Gerechtigkeit im Recht ift unmöglich. Infolge Unrechts, das dem Recht notwendig innewohnt, muß die lette Inftang ftets die Gnade fein. Sie fegnet Spendenden und Empfangenden. — Ueber Macht und Bindung fprach ber greife Graf Appount aus ber verflärenden, milben Beisheit feines Alters. Er ift ber einzige gewesen, ber fich gang uns fompligiert gum Glauben an Gott befannte. Fast fremdförperlich mirfte bas in biefer intelleftüberladenen Atmofphäre! Bumal andern Tags Renferling felbit wieder über Erfindung und Rorm fprach. Man abnt ba gwar, bag auch in ihm leife eine Stimme flingen will von bem, was heute die hoffnung der Besten ift. Aber ihm fehlt boch die lette Demut bes reinen Bergens gegenüber ben außermenichlichen Rraften, die die größten geschichtlichen Beiftesftrömungen immer wieder Gott nannten.

Graf Barbenberge offulte Gefetmäßigfeiten wirften daneben etwa wie liebe, nette, reigende Spielereien, in benen gewiß oft ein tieferer Sinn verborgen liegt. Sie erscheinen harmlos, doch ift auch in ihnen eine breite Bafis von Rraften, die man nicht unbeachtet laffen fann, sumal auch der Offulte auf feinen miffenschafts lich unfontrollierten Begen bas Lette, Dochte au fuchen bemuht ift. - Der eigentliche Bobepunft ber Tagung lag merfwürdig angerhalb Renferling. Ihn ichuf Prof. Wilhelm mit feinen Rosmifden Fligungen: ber Menich ift eine in ber Ericeinung in bie Birtlichfeitsvereinzelung eingegangene fosmifche Macht. Bir nennen fie

letten Ginns Chriftus, menichliche Form ber Gottheit, und mir alle tragen ihre Bellen und jeder hat feinen Unteil an diefem Chriftus: bas die Onade; fie ift die hochfte Freiheit in Bott! Rompligierter alfo als Apponni, gedantlicher im Erlebnis als etwa die Altersweisheit des Grafen, fommt er doch jum letten Biel: (Bott!

Stellt man biejen Sobepunkt aber in ben Rahmen der Gesamttagung, dann erst recht er-scheint alles übrige als ein Fragwürdiges, als eine gar schmale Ausbeute. Kenserling will Führer fein; er hat ben Glan, die gedankliche Impetuosität fraglos für sich! Aber indem er außerhalb eines Eros Paiditos, ber in Platons Baftmahl ben Lehrenden erfüllt, fein Guhrertum lediglich gur Steigerung ber eigenen Individualität gebraucht, man tann auch fagen miß-braucht, ift er gur Führung ber anderen in die Freiheit untauglich!

Paul Berglar=Schröer.

Lola.

Sumoreste pon

Ella Brebe (Freiburg).

Müllers hatten einen Mieter mit voller Benfion. Es war herrn Bogumil Schulbe, Oberleutnant a. D., icon in ben erften Bochen feiner Anwesenheit gelungen, sich die Bergen ber gangen Familie in Sturm ju erringen! Bas mar das aber auch für ein Dann! Schön, groß, ichlant, wehmutig an längft entsichwundene Beiten preußischer Garbe-Rüraffierregimenter gemahnend! Er ichlug beim Gruß die Saden Bufammen, titulierte Frau Miller "gnadige Frau", erheiterte den forgenichweren Familienpater und fagte der blondbezopften Grete, Müllers einziger, nette, fleine Artigkeiten! Besagter Grete, die noch nicht mit Ueberstunden" tippte und dafür eingeheimsten Mammon in fofette, feidene Directoirehöschen und hauchseine Strumpfe umfette, fondern nach alter, guter Sitte süchtig am hauslichen Berbe ftand!

Reben aller weltmännischen Ueberlegenheit verfügte herr Bogumil Schulte auch fonft noch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Deutsches Reich

Der Bertehrsausschuß bes Reichstages in München.

VDZ. Münden, 28. Sept. Der Berfehrs-ausschuß bes Reichstages bat sich heute au einer Sitzung in den Räumen des Verkehrs-ministeriums in Münden versammelt unter dem Borfit des Abg. Giesberts (3tr.). Rach einleitenden Borträgen des Berichterstatters Abg. Dauer (B. Bp.) und eines Bertreters des Reichspostministeriums wird ber Ausschuf die Deutsche Berfehrsausftellung befichtigen. Daran wird sich am morgigen Donnerstag eine Sikung zur Besvrechung der Ergebnisse der Besichtigung anschließen. Die Stadt München wird den Ausschuft bei einem Frühftück besonders empfangen. In der Ausstellung werden dem Ausschuft auch Berkefrössellung werden dem Ausschuft auch Berkefrössellung werden dem Ausschuft wird Dennerstag wird der Ausschuft geführt. Am Donnerstag wird der Ausschusterner das Deutsche Wuseum in München besuchen. Am 25. und 26. September unternimmt er Fahrten nach Friedrichshafen zur Besichtigung der Zeppesichtigung der Kanalshauter bauten.

Freilaffung ber Berliner Ru-Rlug-Rlan-Anhänger.

WTB. Berlin, 22. Septbr. Bie mir erfahren, find Baftor Strobigein und fein Sohn, sowie die anderen Anhanger des Ru-Klux-Rlan-Bunbes entlaffen worden. Bei Strohichein jun. hat das Gericht die sofortige Ausweisung verfügt, weil er Amerikaner ist. Bei seinem Bater wird noch nachgeprüft, ob er sich zu Recht im Besit eines deutschen Passes befindet.

Die Giterumichlagswoche in Duffelborf.

TU. Diffeldorf, 21. Sept. Bei ber heutigen Eröffnung ber Guterumichlags- und Berfehrs-woche vericharfte fich ber Ginbrud, ben man am gestrigen Begrützungsabend erhalten hatte, daß nämlich bas Ausland ben Beranftaltungen ein gang befonberes Intereffe entgegenbringt. Die erfte Berfammlung wurde heute vormittag burch ben Geheimen Baurat Brof. Dr. Alingen-berg mit einer Ansprache eröffnet, in ber er ein Gesamtbild über die deutsche Birticaftslage gab,

Gegenbesuch deutscher Flieger in Japan.

Pr. Berlin, 28. Sept. Bie bas "Berliner ageblatt" bort, bat der deutsche Aero-Lopd beichloffen, im nachften Jahre auf bem Luftwege bem japanifchen Bolte einen Gegenbefuch abgu-

Aus dem befetzten Gebiet

Zeitschriftenverbot.

WTB. Köln, 28. Sept. Die Besatungsbehörde verbot die in Beimar herausgegebene Zeitsichrift. Der Nationalsozialistischen Arbeiterpartet, und die Münchener illustrierte Bochenschrift "Die Jugend" auf die Dauer von 3 Monaten im besetzten Gebiet.

Ausschreitungen frangösischer Solbaten in Saarbruden.

WTB. Saarbriiden, 28. Sept. Die "Saarbriider Zeitung" melbet: Gestern abend haben sich vier französische Soldaten grobe Ausschreitungen zu schulden kommen lassen. Die Soldungen zu schulden fommen lassen. Die Soldungen zu schulden fommen lassen. daten betraten gegen 10 Uhr abends ein Lokal und ließen sich Bier verabfolgen. Gleich darauf stand einer von ihnen auf, zog ein Messer und drang auf die Gäste ein, mährend die anderen drei ihm mit erhobenen Stühlen den Rücken deckten. Die Frau des Wirts erhielt einen Stich in den Kopf; auch 3 Gäste erlitten Bers

letungen durch Mefferstiche. Sterauf flüchteten Auf ber Straße überfielen fie die Soldaten. eine Frau und entriffen ihr eine Gelbtafche mit 65 Franken. Die Uebeltäter wurden von ber Polizei festgestellt.

Sozialpolitische Rundschau

Bertagung

ber Beamtenbesoldungsverhandlungen.

TU. Berlin, 23. Gept. Bie ber Dentiche Beamtenbund mitteilt, mußte die für heute porgesehene Beratung der Beamtenspigenorganifationen mit dem Reichsfinangminifter über die Beamtenbejolbung vertagt werden, weil ber Minifter burch bie gur Beit ftattfindenden Rabinettsverhandlungen an der Teilnahme verbinbert ift. Die Befoldungsverhandlungen werden nunmehr in ber nachften Boche ftattfinden.

Die Lohnbewegung ber Gemeindearbeiter in Baben.

DZ. Rarlaruhe, 28. Sept. Nach einer Mitteis lung des Berbandes ber Gemeindes und Staatsarbeiter ift nun auch die Lobnbewegung ber Gemeindearbeiter in Baben in ein fritisches Stadium eingetreten. Den Schiedsspruch des Laudesschlichters vom 18. September, der in der Spise 8 3. Lohnerhöhung und eine Bindung bis zum 31. Dezember vorsieht, glaubt die Lohnfommission nicht zur Annahme empfehlen zu können, doch soll in einer Urabstimmung durch die Betriebsbelegschaften dars über entichieben werben.

Beitere Betriebseinschränfungen bei ben Rheinischen Stahlmerten.

Pr. Berlin, 21. Cept. Bei ben Rheinischen Stahlmerten follen, wie die Blatter melben, wegen Auftragsmangel Anfang Oftober 350 Arbeiter und Angestellte entlassen werben. Die Belegichaft bes Bertes, die im vorigen Jahre noch 2000 Mann betragen hatte, murbe bamit auf 250 aufammenschmelzen.

Berichiedene Meldungen

Der Bertehr in Berlin.

Pr. Berlin, 23. Septbr. Nach Mitteilung bes Berliner städtischen Berkehrsamtes wurden im August im Rahverkehr 121,3 Millionen Fahrgafte beförbert, taglich also fast vier Millionen. Die Berliner Straßenbahn bat 67,4 Millionen Fabrgafte be-Straßenbahn hat 67,4 Weillionen Fahrgäste befördert und damit ihren Borkriegsstand wieder
erreicht. Die Stadt-, Ring- und Borortbahn
hat schäungsweise 26 Millionen befördert. Der
Berkehr auf der Hoch- und Untergrundbahn
stieg auf 11,3 Millionen, jener der Omnibusgesellschaft auf 6,6 Millionen.

Explofion in einer Berliner Ladfabrif.

Pr. Berlin, 28. Gept. In einer Berliner Lad. fabrit ereignete fich heute nachmittag furg vor 2 Uhr eine schwere Explosion. Zwei Arbeiter der Sabrit murden burch Stichflammen fcmer verlett und mußten ins Rrantenhaus gebracht

Gifenbahnungliid.

WTB. Banne, 28. Gept. Gin Bug nach der Ronigsgrube fuhr bei Roblinghaufen auf einen von Gelsenkirchen kommenden Bug. Sieben leere Bagen wurden vollständig ineinandergesichoben. Das Personal konnte sich durch Ab-

3m Dienfte töblich verungliidt.

WTB. Sof (Banern), 23. Sept. Der Loto-motivführer Japf beugte sich auf der Fahrt von Beiben nach Sof aus dem Führerstand feiner Güterzuglokomotive beraus, um die Ursache einer Störung festzustellen, hierbei murbe ibm von einem Lichtmast ber Ropf teil- weise weggerissen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Doppeljelbitmord.

WTB. Wien, 23. Sept. In einem Biener Stadthotel verübten swei Reichsbeutiche, die fich in ber Fremdenlifte als Paul Troft, Apothefer in Reichenbach im Bogtland und feine Gattin Gifela eingetragen hatten, Gelbftmorb. Grit fpater murbe festgeftellt, bag es fich nicht um bie

Gattin bes Apothefers, fonbern um die 20jährige Apoihefergehilfin Gifela Chrift aus Reichens bach handle. Die Chrift ift tot; jedoch hofft man, ben Apothefer am Beben gu erhalten.

Selbitmord eines Bantiers.

WTB. Berlin, 28. Cept. Seute vormittag fand man den 65 Jahre alten Bantier Bilhelm Heymann in seiner Wohnung mit einem Kopsichuß tot auf. Die Leiche wurde polizeisich beschlagnahmt. Ueber das Motiv zur Tat konnte bisher noch nichts ermittelt werden.

Giferjuchtebrama.

WTB. Berlin, 28. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftdrojchkeutührer an, daß sich in seinem Bagen auf der Fahrt nach Spandau ein Gerr und eine Dame zu erschießen versucht hätten. Die Polizeibeamten sanden beibe noch lebend auf und forgien für ihre Ueberfüh-rung in bas Krantenhaus Bestend, wo ber rung in das Krankenhaus Weitend. wo der Herr, ein Freiherr von Krane. bald nach seiner Einlieferung verstarb. Auch die Dame liegt lebensgefährlich barnieder. Die polizeislichen Ermittlungen ergaben solgendes: Die Frau, die den Freiherrn von Krane erschossen und dann sich selbst durch einen Schuß schwer verletzt hat, ist die Gemahlin des Kunstmalers Kuhnert. Die Frau, die 42 Jahre alt ist und mit ihrem 60jährigen Mann keine glückliche Ebe geführt hat, hat den Freiherrn von Krane. She geführt hat, bat den Freiherrn von Krane, mit dem fie ein Liebesverhältnis unterhielt, aus Cifersucht erschoffen und dann die Baffe gegen fich selbst gerichtet. Sie dürfte den heutigen Tag nicht mehr überleben.

Fliegerabsturg bei ben englischen Manovern.

TU. London, 23. Sept. Bei den Manövern in Dublin ist der irische Major Molonen, der in der nächsten Zeit von Frland nach Reuport fliegen wollte, abgefturat und todlich verungludt.

Es ist die höchste Zeit

für unfere Postbezieher, das Abonnement auf das "Karlsruher Tagblatt" zu erneuern, wenn am 1. Oftober feine Bergögerung in der Zustellung unseres Blattes eintreten soll

Auch nen hinzutretende Bezieher werden gebeien, den anhängenden Bestellschein außgefüllt bem Poftboten zu übergeben ober unfrankiert in ben nächften Brieffaffen werfen

Bestellschein

An das Vostamt

Ich bestelle hiermit das wöchentlich 12 mal ericeinende "Karlöruber Tagblati" mit 14 Brocenbeilagen jum monatl. Bezugs-preis v. 2.60 Ml. ausschl. Boltzustellgebühr. preis v. 2.60 Mf. ausichl. Bonguneugenuge. Der Befrag ift burch ben Boten gu erheben.

Ort

Straße u. Ar.



Mus bem Gengenbacher Feitzug.

lobensmerte Eigenschaften. Er gablte pünftlich, ag wenig und ging fast je-ben Abend um 10 Uhr gur Rube, leife auftretend, um die bereits ichlummernden Müllers nebenan im ehelichen Schlafgemach nicht gu ftören!

Aura und gut, Familie Müller mar hoch qufrieden, und wenn Freundinnen ber Sausfrau über allerhand amoureuje Estapaden ihrer Logieherrn flagten, so pflegte Frau Muller stold gu sagen: "Ja, mein Mieter — "
Doch bas neibische Schicksal hatte eine unlieb-

fame Meberraidung beichloffen und follte eines Rachts, fo gegen 8 Uhr, Fran Müllers Glauben an die bewährte Tugend ihres Mieters erheblich ins Banken bringen. Sie erwachte aus tiefem Traume, ber ihr liebliche Bilder eines vollbesetten Bochenmarktes mit Eiern, zu fünf Bfennig das Stud, und delikate Landbutter in bulle und Gulle, ebenfalls au Friedenspreifen, vorgegaufelt hatte, burch leife Schritte ne-benan, geheimnisvolles Bifpern, gartliches Bureben: "Leife, Lola, gang leife!" Grau Müller laufcht entfett, ihre fparlicen

Saare, die ihr der Kampf ums Dasein noch übrig gelassen hat, sträuben sich! Ihr tugend-hafter, ritterlicher Mieter, auf dessen Solidität steller, tillertiger vitelet, und bestellen Solidiat sie so große Stiede gehalten hat, spricht nebenan därkliche, werbende Wortel "Lola, das klingt so spanische Trau Müslers einmal erregte Phantasie arbeitet sieberhaft, gaukelt ihr glutsäugige, gazellenschlanke Schonen jenseits der Briegien von die Cottennetten ich einer Byrenaen por, die, Caftagnetten ichlagend, einen feurigen Fandango tangen und blonde, beutiche Ehrenmanner finnlich umschmeicheln.

Sie tann nicht anders, fie muß den melobifch neben ibr fcnarchenden Ebegatten weden, Diefer jedoch, für ben fleine Streifgüge in Umors Gefilbe langft in bas Gebiet allgu begrenzter Möglichkeiten gehören, und ber des-halb auch bei andern Bertretern des männ-lichen Geschlechtes fein allzu reges Interesse mehr dafür hat, dreht sich, ichlaftrunken brum-

mehr batur pat, drebt sich, schlaftrunken brummend, wieder auf die andere Seite.
Frau Müller ist ratlos, allein mit ihrem
Grou! Soll sie ihr reines, sorgsam behütetes
Kind weiter mit diesem Büstling an einem
Tische sizen lassen?! Nein, niemals! Sie erhebt sich deitig am andern Morgen, überwacht,
mit zitternden Knien und begibt sich in die

Rüche, wo Gretchen, ein liebliches Bild hans-licher Tugend, den Morgenkaffee bereitet.

"Trinke heut' fonell in ber Ruche, liebes Rind, mir ift eingefallen, Du mußt gang früh auf den Markt, frische Gier holen und auch ein Pfund Landbutter, vergiß auch das Bohnen-fraut nicht." Damit ergreift Frau Müller fraut nicht." das vollbesette Servierbrett und betritt das Ehzimmer, in dem Herr Bogumil Schultze bereits am Kaffeetische sist, des duftenden Früh-trankes harrend, mit strahlender Miene, so recht das Bild eines guten Gewissens!

"Berruchter Beuchler", fahrt es Gran Miller durch den Ginn, als fie ihm gegenüber Blat nimmt mit der ftrengen Miene einer Rachegöttin und fest zusammen gepreßten Lippen, denen man es heute nicht mehr aussch, daß sie einst in ihres Lebens Mai Gerrn Mülslers rotblond umborsteten Wund kußlich bes

rührten! Rachbem herr Bogumil Schulte einige leut-felige Bemerkungen über bas Better gemacht bat, unbefümmert um die eifige Diene feiner fo freundlichen, hausfraulich um fein Bohl besorgten Birtin, sagt er mit liebens-würdigem Lächeln: "Ich muß Sie übrigens noch sehr um Entschuldigung bitten, meine verehrte, gnädige Frau, wenn ich diese Nacht Ihre fostbare Ruse so gegen 3 Uhr etwas störte. Ich hatte die Lola, meinen neuen Jagdhund, mitgebracht, und das Tierchen war in der fremden Umgebung erft gar nicht gur Rube au

bringen!" Frau Müller bat an diefem Tage ihrem Mieter zum Mittagesen sein Leibgericht, Schweines braten mit Thuringer Klößen, serviert, und seine "Lola" hat sämtliche Knochen bekommen!

Berliner Uraufführungen.

Bermann Rienal.

Gin Englander und ein Frangofe. Und bie Deutschen? Bartet nur! In ber nächften Boche fommen mit nenen Studen Cham und Galsworthy und Pirandello und Moinar Beltliteratur (feit Goethe unfer Ehreutitel!), aber mit Ausschluß Deutschlands. So will es

icheinen. Und fo icheint Goethes Meinung boch nicht recht verstanden. Gerhart Sauptmann, Deutschlands Dichter, ichlug den Reford fern Gerhart von Berlin, im jubilierenden Samburger Schaufpielbans; mit "Beland", der Tragodie aus germanifchem Cagenfreis.

Der Engländer Jerome E. Jerome, ber luftige alte Anabe, mar uns milltommen. In Erinnerung guter alterer Gaben. - und nicht abgelehnt murde feine Romobie "Labn Fanny und bie Dienstbotenfrage". Jerome war ein Täufer Johannes vor Bernard Shaw, ein sanfter, schonungsvoller Ge-jellschaftstritter. Aun ift es sein Bech, daß eine seiner kompromißlerischen Sattren so veripatet du uns bringt, nachbem wir uns längst an Shaws lachende Torpedierung ber gangen Arche Noahs gewöhnt haben. An leiner "ganz aut möglichen Geschichte" (wie er mit heute überholtem Anspruch das Lustipiel neunt!) ist nichts weiter möglich, als daß ein reicher junger Lord sich in ein schönes Bariétégirl verliebt und es heiratet, ohne nach ben gefellichaftlichen Schwierigkeiten gu fragen. Auf dem Schloft feiner Bater ftellt fich heraus, daß bes Lords Rammerdiener ber Ontel feiner unebenbürtigen gaby ift. Da alfo mare ber geöffnete Rachen der Satire, die eine Belt von Borurteilen gu verfcluden hatte! Borausfehungen für die menichliche Romodie ber fonventionellen Tragödie wäre als Problemträger ein nicht bloß verliebter Liebhaber, fondern in der Liebe ge-häufeter Menich. Bare ein Beiben, in freien Sitten und Boheme-Gewohnheiten das Tanggirl — meinetwegen mit erotifcher Bergangen-beit! — aber im innersten Besen eine Laby, charaftervoller als manche hochgeborene. An folche perfonliche Musnahmen reichen bie Figuren Jeromes nicht binan. Er ift verliebt, fie ift Girl in vornehmen Aleidern. Er weiß drei Afte lang nichts von ber Dienitbotenverwandtichaft. Die ift ausgiebig. Reben bem Ontel Rammer-biener find nicht weniger als 28 Tanten, Bafen, Bettern ber Labn im Schloß bedienftet. grotester Operetteneinfall, ber febr ulfig wirft, wenn dum erften Mal bas Corps ber Rache fein Opfer umringt, um es - bei Abwesenheit bes Gemable - mit aller Autorifat ber Familienvorgesetten pietiftisch und ladulife au "erzie-Der Schers wiederholt fich leider gu oft. Schlieglich, in machfender Bebrangnis, befennt bie Laby bem Borb. Der ift querft fleingeiftig abgeschreckt, es icheint gur Scheibung au fom-men; aber er ift gu verliebt, und ben Schluß macht der Ontelfegen des Ramnerdieners. Die Dienstbotenfrage des Titels bleibt eigentlich unberührt. Die Aufführung murbe von Tilla Durieur über Baffer gehalten. Gie gab ein föstliches 3mitterding von Dame und Girl.

Im Luftspielhaus murbe bas Luftspiel "Ritter Blaubarts achte Frau" von Al-fred Savoir gegeben. Die fieben Frauen freb Cavoir gegeben. Die fieben Frauen bes Dollarmilliarbars John Brown find nicht ermordet, leben vielmehr vergnugt mit ihren in ben Chefontraften für den Fall der Scheidung festgelegten Renten. Dem Berrn erlauben es die Mittel, seinen auf Abwechslung eingestellten Liebesbedurfniffen folder Beife immer eine legitime Saube aufaufegen. Bei Monna, ber totetten, aber nicht fäuflichen Tochter eines herabgekommenen Marquis, kommt es anders. Räuflich ift fie nicht, obwohl der Liebeshändler den höheren Raufpreis, die verdoppelte Scheidungsrente, bat Bufichern muffen; denn fie ver-weigert als angetraute Gattin die Auslieferung der Bare. Fraulein Frau macht ben genas-führten "Gatten" toll. In allerhand But beginnt er, fie ernftlich au lieben. Gie treibt fei= nen Born ber Scheidung gu, weil - auch fie ihn liebt, aber nur in einem neuen, reinlichen Bund die Seine werden will. Schließlich erreicht sie ihr Ziel, indem sie sich "ertappen" läßt mit einem harmlosen Jdioten, unter einem anklägerischen Schein, der jeden Vollaisten irre sicheren müßte. Nach der Scheidung wird der lies bestrante Mann aufgeflärt, und noch einmal, jest richtig, heiratet er sein Mädchen. Der ganze lette Aft ist überflüffig. Die sentimentale Lösung könnte, wohltätig gekürzt, der Schlafzimmer-Chinoiserie sofort folgen. Ueberbaupt leibet das Stück an seiner Breite. Im Anfang schon wittern geilbte Nasen autreffend das Ende. Der Dialog ist nicht sehr französisch; er hat wenig Spiken. Die irrtümlich versängliche Szene, auf langer Banderung erreicht, ist originell und luftig.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

A? and anthronous dia Wan & reguestions

zarte Haut

Schöner Teint -

"5 Jahre habe ich alles vergebens ver-sucht, um meinen Teint zu verbessern, nun nach Gebrauch von nicht mal ganz einer Packung Aok-Seesand-Mandelkleie habe ich einen weißen, reinen Teint erhalten. K. Sch., A.".

Hok-Seesand - Mandelkleie ist in Fach-geschäften erhältlich zu 0,20, 1, — und 2,50 Exterikultur G. m.b.H., Ostseebad Rolberg.

Erzeugnisse

Großherzoglichen

Kinderreigen

Ziegenreiter

Entenschale

Körbchen, Ascher

sowie die anderen bekannten

Modelle.

Geschenkhaus Wohlschlegel Kaiserstraße 173 Luxus-, Lederwaren, Haushaltartikel

Colosseum

Täglich abends 8 Uhr:

Die Spielereien einer Kaiserin

Billige Preise.

Große Auswahl.



Delifaten. Kilder-

Bfb. 10 Bfg.

Ente **Frankfurter**

10 Baar 4 90t.

Banerijches



Neuer füßer **Apfelmost** empfiehlt

Adolf Mitichele

Avfelwein-Relterei Rarlsrube - Rintheim Befte Bezugsquelle für Birtichaften, Kantinen und Wiederverkäufer.



Eisenfeste Knaben-

Manchester Cord. Zwirn Buckskin fabriziert

R. Pahi Karlsruhe

Kronenstraße 49.

Aussergewöhnlich

Oberhemden

gate Qualitaten, beste Verarbeitung aparte Streifen, größte Auswahl 9.80 7.95 5.90

Selbstbinder

schone moderne Muster, Riesen-Auswahl, für feinsten Geschmack 2.90 1.90 0.90

Sporthemden

Flanell, mit Schillerkragen u. losen Kragen, helle und gedeckte Muster. 6.50 5.90 4.90

Herren-Hüte

große Auswahl, kleidsame Formen, viele Farben, in jeder Ausführung 9.80 6.80 3.90

Regenschirme für Damen und Herren, aus prima 4.90

Regenschirme fur Damen und Herren, Halbseide, 7.90 mit seidenem Futteral

Regenschirme auf Holzstock, für Herren und 8.90 Damen, Halbseide m. fester Kante

Topp-Schirme 5.80

Mod. Damen-Schirme mit ausgesucht schönen Griffen in großer Aus-wahl, besonders billig

Damen-Schnür-und Spangenschuhe Chevreaux, Boxcalf, Lackleder, schwarz und farbig, für Straße und Gesellschaft 10.50 12.50 14.50

Kinderstiefel

breite Formen 5.50 3.90

Kinderstiefelschwarz u. brau, Doppelsohlen

6.90 7.90

Filz-Hausschuhe in vielen Farben 1.75 1.25 1.45

Schnür-u.Spangen-

schuhe schw., braun 7.90 u. Lackled., schone Form. 9.50 Herr. - Halbschuhe

u. Stiefel Boxcalf und Lackleder teils Rahmenarbeit 15,50 12.50

JACOB SCHNELLER

Rohprodukten

KARLSRUHE Durlacherstr. 34

Telephon 1597 Ständiger Käufer für sämtliche Sorten

Lumpen, Papier u. Altmetalle

Unsere Geschäftsräume bleiben Montag, den 28. September

geschlossen

Gaithaus zu den 3 Kronen Heute

Schlachttag Buten Mittag- u. Abendtifch Brima neue Beine ff. Moninger Biere Gerbinand Beber.

Kapitalsuchende

6.50

wenden sich wegen Betriebskapital, Hoporibefen,
Darlebensgelder usw,
am besten unversitalich
an die Expedition oder
eine der sablreich. Agenturen des Karlsruher Tagblaties zwecks Alufgabe einer kleinen Anseine.

Das wissen und bezeugen alle, die eine Kur mit dem ärztlich empfohlenen Asthma-Sirup "RADIX" gemacht haben. Bisher versuchte man das Asthma durch Ein-reibungen, Inhalationen oder künstliche Rauchentwicklung zu beseitigen, aber solche Mittel können lediglich lindern und müssen lange gegen das Leiden ankämpfen, ehe eine Besserung eintritt. Beim Gebrauch des rein natürlichen Asthma-Sirups "RADIX" dagegen macht sich dessen lindernde, beruhigende und schleimlösende Wirkung sofort bemerkbar, was von zahlreichen Aerzten und Patienten dankbarst bezeugt wird.

"RADIX" hat sich auch vorzüglich gegen Husten bewährt. Verlangen Sie noch heute zur näheren Auf-klärung die wichtige Broschüre über "RADIX", die allen Interessenten ohne jede Verbindlichkeit

gratis und franko zugeschickt wird von L. Fiebig, Pharmazeutische Großhandlung. Karlsruhe 7. "RADIX" ist in allen Apotheken zu haben

Bfälz. gelbe Spellell der Beniner gu DRt. 3 .-werben von heute mittag 2 Uhr an abgegeben bet Feucht, Durmerskeimeritr. 23, Tel. 4993

Ubonnenten tauft bei Inferenten bes Rarlornber Tagblatts.



Reg. Mk. 294,-Reg. Mk. 357,-Reg. Mk. 430,-Zahlungserleichterung Frankolteferung

Manchester Zwirn, Buckskin

engl. Leder

Elsenfeste Männer-

Mech. Kleiderfa Karlsruhe Kleiderfabrik Kronenstraße 49.

Die bunten Schleier.

Roman

Alfred Schirofaner.

(31)

- (Nachdrud verboten.)

Billfommen, lieber Panne! Immer munter und ruftig, wie ich ju meiner Freude febe." Es macht fich. Und vielen Dant, Dig Rafb, für Ihre lieben, guten Briefe."

"Ich habe an danken, Mr. Panne. Ihnen habe ich zu danken, für alles, was ber Pappros mir an Ruhm und Ehren gebracht hat.

Za-ta-ta!" machte er abweisend. Jahre ift das Ding in England gewefen und lag tot. Es fommt bei allen Dingen auf die Sande an, in die etwas gerat. Ihren genialen Banden gebührt ber Dant. Conft niemand."

"Bir wollen nicht ftreiten," lächelte Gentilla. "Bir wiffen beibe, wie wir es meinen."

Und fie ergahlte von den letten Gunden.

Alls fie sich verabschiedete, blidte der Alte sie forschend an und fagte: "Und nun, Miß Nash, hören Sie mal eine Beile auf, sich Ruhm zu gewinnen, und geminnen Sie fich nun erft einmal tüchtig Lebensglück."

Seine alten icharfen Mugen erfannten, daß dieje große Archaologin feine gludliche Fran

Sie feufate leicht. "Uch, Mr. Panne, es ift fo viel leichter, Auhm du gewinnen als Glück!" Dann ging sie. Wieder wie vor zwei Jahren blicte ber greise Antiquar ihr lauge nach, schüttelte den fahlen Kopf und bachte: "Seltsam find die jungen Leute heutzutage, Glück schwer zu erringen!" Er nahm eine alte Wiener Tajie in die gitternde Sand. "Wo es fo etwas gibt! Solch einen wunderbar gefcwungenen Goldhentel. Da foll Glud ichmer gu erringen fein! Merkwürdige junge Menfchen! - -

Obwohl alle Zeitungen Gentilla Raib's Rud-tehr aus Phytae melbeten, fand Robert Ferry nicht den Beg gur Begrüßung in die Eaft Eromwell Road. Er fandte burch feinen Diener etnige furge nichtsfagende Willfommensmorte.

Da sich immer berjenige am tiefsten bemütigen muß, ber am meisten liebt, ging Gentilla, nach-bem sie vergeblich eine Woche gewartet hatte, gu ihm ins Atelier.

Sie fand ben alt-trauten Arbeitsraum völlig umgeftaltet. Er mar ju einer Rapelle - ober beffer, bem griechifchen Stile entfprechend, gu einem Tempel ber Gottheit Britomartis umgewandelt.

Die Marmorfopie der Statue des Grabes in Phytae beherrichte den Raum. Ihr Abbild war überall. Als "Gelena," als "Jägerin," als "Griedin."

Gine Ede bes Ateliers butete bas Allerbeiligste. Dort lag aufgeschichtet alles Iteligite. Dort lag aufgeschichtet alles Irdische bas ihre Hand je berührt. Ihre Aleidung, ihre Bäsche, ihre Schube, ihre Händer, all der Tand ihrer Neugerlichkeit, ihrer Eitelsteit, ihres nichtigen kleinen Wesens, zu geheiligten Reliquien vergeistigt. Her saß Ferry oft lange Stunden in schwerzlicher Andacht verstreet.

Diefes erfte Befprach amifchen ihnen war ein gequaltes Buhlen burch Alltagsphrafen. wünichte ihm Glud gu feinen weltbeherrichenden Erfolgen. Er nidte schmerglich und gratulierte ihr gum Abichluß ihrer Tätigfeit in Phytae.

Sie betrachtete ftumm feine Arbeiten und empfand voll Qual den Sohn, der für fie aus biefen Symbolen lauterfter Mädchenreinheit iprad. Sie fab eine nene, halbfertige Statue.

"Das "Joeal" wird es beißen," erläuterte er, "ober so ähnlich. Ich will bas Söchste des Lebens und der Phantafie geftalten, das einem Menichen begegnen fann."

"Das Idol," verbefferte fie leife.

Sie fplirte, daß ihre Gegenwart ihm peinlich war, und ging. Aber nach einigen Tagen zog es sie doch wieder zu ihm. Er blickte von der Arbeit auf, nickte ihr flüchtig zu und handhabte meiter Sammer und Deifel.

Sie empfand feine Unboflichfeit mie eine Liebfosung. Denn so hatte er sie in den guten — io reichen Tagen — schien ihr jest — vor der Expedition behandelt. Als guten Geist, der nicht ftort, der die Beiligkeit der Schöpfung nicht entweibte.

Sie jeste fich — wie ehebem — ftill nieder und fah ihm ju. Lange mar Schweigen zwischen ihnen. Dann hielt er inne und sprach. Bie eine Rechtfertigung mar es, wie ein Befenninis, das er ihr schuldete.

Er ließ die Urme mit bem Arbeitsgerat finfen und blidte eine Beile, nicht prüfend und fritisch wie ein Bilbner auf sein Bert, sondern schwärmerisch wie ein Träumer in die Leere, in ber fein Traumbild gaufelt, und fagte leife: Sie ift das eineig Bollendete, bem ich im Leben begegnet bin.

Ein bitterer Geichmad war in Gentillas Munbe.

Er sprach weiter: "Bas ist das Leben? Sieh um dich. Bas hat der Krieg und die Zeit nach-her uns grell und grausig offenbart? Has, But, Gemeinheit, Kampf bis aufs Wesser gegen-einander, der Bölter, der Einzelnen. Bie in der Ratur. Giner frift ben andern. Alle find gegen alle, gonnen fich nicht bas Licht, ben Biffen. Buten gegeneinander mit blutiger Bewalt, mit Ranten, mit Bosheit und Titde."

Sie ichwieg.

Nach einer Paufe fuhr er fort, als fpräche er 311 sich: "Sie war "ber Menich." Sie war anbers. Sie war die Güte, die Unschuld. Sie war unbefledt von der Gemeinheit der Belt."

Gentilla faß regungelos. Sie fühlte nur eine Ralte, die ihre Stirn umbanchte. "Sie mar die Liebe," flüfterte er. "Daß fie mar, eine Birflichfeit in diesem Leben gewesen ift, gibt mir die Möglichfeit gu leben. Conft

murbe ich mich toten por Granen und Efel an ber Menichheit. Bismeilen ericeint es mir wie eine Rotwendigfeit, bag man fie hingemorbet hat. Sie mar eine laute Untlage in biefer Belt. Es gehört zu dem Bilde dieser Menscheit, daß sie dieser reine Licht verlösigt hat. So war es immer. Das Reinste, Strahlendste wird hingemorder. Und gar in Griechenland! Kirgends war das Edle und Reine so verhäft wie dort. In Athen mußte alles Große Schandbuben weisen. den: Militades, Themistokles, Phidias, So-trates, alle. Und fie. Es ist feine Phrase. Es ist mir tiefste Extenntnis: ich würde nicht leben können, aus Berzweiflung an den Menschen, an diesen gemeinsten Bestien der Neutur, wenn sie mir nicht begegnet wäre. Sie ist die Hossenung, das es Menschen gibt. "Vielleicht," seine Stimme wurde weich und versonnen, "mußte sie auch jung sterben, damit ihre Schönheit nicht alterte und welfte."

Gentillas Reble mar verdorrt. "Und beine Runft?" mubte fie beifer bervor. Sie und meine Runft find eine. Bas tue ich benn, feit ich fie gesehen habe? Ich fuche ihre innere und äußere Schönheit zu gestalten — vergeblich — es geht über Menschenkraft, dieses Göttliche nachzubilben. Aber ich versuche es. Es ift meine Lebensaufgabe, einen Abglang ihres Wefens diefer Menichheit gut geben, Damit fie fieht, mas höchites Menichentum ift."

Sie fdwieg wieber hartnadig. Rach einer neuen Paufe, in ber fie feinen ichmeren Atem hörte, fügte er hingu: "Richt aufrichten ober ihr nacheifern. Die Soffnung nufrichten oder ihr nacheifern. Die Hoffnung habe ich verloren zu einer Menschbeit, die sie hingeschlachtet hat. Aber ich ine es, als eine heilige Pflicht gegen sie und als ihr Vermächtnis. Das ist mein Lebensinhalt. Sätte ich nis. Das in mein Levensingen. Dutte in biefe Berpflichtung nicht, ware ich mit ihr geftorben. Und ich werde fterben, wenn biefe

Verpflichtung gegen sie einmal erfüllt ist."
Er stand in tiefe Gedanken verloren. Seine Züge waren alt, uralt, und vergrämt. Dann raffte er sich auf, mit hörbarer Anstrengung, und wandte fich gurud gu feiner Arbeit.

(Fortfetung folgt.)

Aus dem Stadtfreise

Berbstgold.

Saft du schon gesehen, wie der Gerbit, der gestern auch kalendarisch bestätigt ift, die Bipfel der Raftanien vergoldet? Gang oben fei der Angen bein bei der Angen bein bei ben Spiten fängt er an, läuft von Aft gu Aft, bestrent die Blätter mit seinem Roftstaub und bem flammenden Goldgelb, bis fie in der Sonne leuchten, als wären sie aus Metall. Der Herbit ist ein Meister dieser farbenfrohen Kunft, und es geht ihm schnell von der Hand; in wenigen Tagen hat er das Zauberkunststück pollbracht.

vollbracht. Aun sieht man überall zwischen den Höfen herbstliche Bäume stehen. Ich habe gestern vom Fenster ausgeschaut und wehmütig hinzuntergeblickt auf das Treiben in den Straßen und auf den Pläten. Die Menschen lausen wie sonst rastlos ihre Straße dahin. Merken sie nicht, daß es Herbst ist und die Jahreszeit kommt, die das große Dunkel der langen Abende und der kurzen Sonnenstunden bringt? Sind fie fo mit ihren Sorgen beschäftigt, daß

sie feine Zeit haben für die allergrößte Sorge: das Licht wird weniger, me in Lebenslicht?
So kommt ein Frühling nach dem andern; so dieht ein goldener Herbit hinter dem andern her; lächelnd fragen wir in die Zeit hinein, was das soll, solange wir jung sind. Wenn wir alter werden, gewinnt es eine andere Bedeustung. Wir bekommen dann Augen dasin, daß es ein Scheiden gibt, nicht von einer Stadt oder aus einem Lande, sondern eine Trennung von und selbst, wu unser Wilde nichts mehr zu fagen hat und wir einfach muffen. Das große "Müffen".

Ift bas icon herbitmelancholie? Birb eis nem trübe um den Sinn, weil die Blätter fin-Der goldige Berbft verbirgt unter fei-

nem farbigen Tand das fahle Nichts Jeben pact einmal diese Herbststimmung; es mare schlimm, wenn es anders mare; aber jeber muß fich bann wieber aufrichten in Bewußtsein, daß er weiß, wozu und meshalb er lebt. Er muß etwas in sich haben, das sei-nem Leben Wert und Dauer verleiht: eine

Berbit, bu bunter Berichwender, mirf bein Gold in die Baume und bein Veuer in den wil-den Bein. Das eine weiß ich doch: du gehft, damit es einmal wieder Frühling werden

Rüdblide vom Tage.

Donnerstag, 24. Ceptember; Der Friede von Altränstadt, einem Dorfe bei Lühen im Bezirfe Merseburg, der dort am 24. September 1806 zwiichen dem Schweden-fönige Karl XII. und August II. von Sachsen gefönige Karl XII. und August II. von Sachen geichlossen wurde, kostete dem Sachiensürsten die volnische Königskrone. — Bor 90 Jahren am 24. September 1835, wurde in Stuttgart der Dichter Bilhelm Hert geboren. Er war Professor am Polytechnikum in München und starb 1902 in München. "Sugdietrichs Brautsahrt" und andere Werke seiner Feder kaben ihn überdattert. — Am 24. September 1835 verstarb Binseren Bellint der itglienische Opernfomwodanert. — Am 24. September 1835 verkarb Lincenco Bellini, der italienische Opernkompomist, im Alter von noch nicht 38 Jahren. 1802
zn Catania auf Sizilien geboren, war er ein
fruchtbarer Nachahmer Nossinis. Seine Dauptwerke waren: "Norma", "Die Nachtwandlerin"
und "Die Puritaner". — Vom Beltkriege:
Am 24. September 1915 wurde die Mobilmachung in Griechenland angeordnet. — Sin
Jahr später, am 24. September 1916 erfolgte ein
Anarist wehrerer Lustichissachwader auf Lon-Angriff mehrerer Luftichiffgeschwader auf Lon-don, Humber und südöftliche englische Grafichaf-ten. — Am 24. September 1928 wurde der paiive beutiche Biberftand gegen die Rubrbeseinung eingestellt in ber trügerischen Boff-nung, daß Frankreich-Belgien die Beseinung aufheben würden. — 1924 am 24. September vernichtete in Boelgig (Beftpreußen) ein Rie= ienbrand 40 Gehöfte mit 80 Häufern.

Tobesfall. Sier ftarb im Alter von 76 3ahren Baurat Paul Straube, Professor an der ehemaligen Baugewerkschule Karlsruhe. Der Berftorbene mirtte über 2 Jahrzehnte als Behrer des Maschinenbaues an der früheren Baugewerkschule, dem jehigen Staatstechnitum, und genoß bei seinen Kollegen wie Schu-Iern größte Wertschätzung.

Saushaltungsichule. Die von ber Landwirt-ichaftstammer im lebten Jahre in Schlog Bauich lott bei Pforzheim eingerichtete Haus-haltungsichule, die als Nachfolgerin der früheren Schule in Baden-Baden den Namen "Großherzogin-Luife-Haushaltungsschule" führt, ichließt am 28. d. M. ihren zweiten Kurs (Sommerfurs) mit einer Schlufprüfung ab. Die Schule hat fich in ber furgen Beit ihres Bestehens bereits einen guten Ramen verschafft und war in den beiden ersten Kurjen mit Schülerinnen von Stadt und Land, auch von außerhalb Badens voll bejett. Der nächfte Binterfurs wird anfangs November beginnen.

Bulaffung von telegraphifden Boftanweifun: gen im Berfehr mit Lettland. Bom 1. Oftober an merden im Berfehr mit Lettland telegraphis schie Postanweisungen zugelassen; Meistbetrag, wie für gewöhnliche Postanweisungen, nach Lettland 1000 Lats, nach Deutschland 800 M. Die Meberweifungstelegramme ju telegraphi=

ichen Boftanweifungen nach Lettland find in | beuticher Sprache abgufaffen.

Dringende Pakete im Berkehr mit Dester-reich. Bom 1. Oktober an werden im Berkehr zwischen Deutschland und Desterreich auf dem unmittelbaren Bege dringende Pakete bis zum Gewicht von 10 Kilogramm und ohne die bis-Ginichränfung der Ausdehnung juge-Bei dem Leitweg über die Tichechoflowakei verbleibt es jedoch für dringende Pa-kete bei dem Meistgewicht von 5 Kilogramm und der Ausdehnungsgrenze von 60 Zenti-meter. Die Gemichtsgebühr für dringende Pakete über 5 bis 10 Kilogramm nach Dester-reich auf dem unmittelbaren Bege wird 4.85 M

Bilbpoftfarten. In der nächften Beit werden mehreren Boftanftalten Bildpoftfarten ver-fuchsmeise jum Bertrieb geliefert werden. Die Boftfarten mit eingebrudtem Wertftempel an tragen in bem oberen, linfen Teil ber 5 & tragen in dem oberen, linken Teil der Aufschriftseite ein Stadts oder Landschaftsbild in der Farbe des Wertstempels und sind im Auftrage von Stadts, Bäders, Kurverwaltun-gen zu Reflamezwecken hergestellt worden. Die gen zu Reflamezwecken hergestellt worden. Die gen zu kertantezweiten vergetett worden. Die Karten sind wie die gewöhnlichen Postfarten ohne Ausschlag zu 5 3 an alle Personen, die Postfarten verlangen, zu verkausen. Lehnt ein Käuser die Annahme von Bildpostkarten ab, fo find ihm gewöhnliche Boftfarten gu verab-

Herbstrüfung der Referendare. Die dies-jährige Herbstprüfung der Referen-dare wird im November beginnen. Unmel-dungen in dieser Prüfung sind noch im Lause des Monats September beim Justizminis fterium einzureichen.

Answerinngsfrage. Die Babische Justigver-waltung hat bekanntlich den Oberlandes-gerichtsrat Dr. Levis von hier beauftragt, in ben 8 Landgerichtsbezirten Bortrage über bas neue Aufwertungogefes ju halten. Dieje hain der vergangenen Woche mit einem sen in der vergangenen Wome mit einem Sftündigen Bortragskurs in Karlsrufe begon-nen und waren von Richtern, Notaren, Rechts-anwälten und sonstigen juristischen Interesjenten fehr zahlreich besucht.

Darf man ein fremdes Tier schlagen? Die Frage mag in gewiser Beziehung naiv klingen. Schon das Rechtsempfinden des Laien ergibt, daß es ersaubt sein muß, sich selbst gegen gefährliche Angrisse au schützen und ev. einen bösen Ound oder ein anderes Tier nicht nur zu ichlassen inndern zu inder gen, fondern auch gu ericiegen, wenn es gefährgen, sondern auch zu erschießen, wenn es gefahrlich zu werden drocht. Des besonderen Falles wegen ift aber die Mitteilung der gegenwärti-gen Reichsgerichtsentscheid ung hierzu von Juteresse. Als der Gericktsassessor B. in Oppeln am 15. August 1923 die Oderbrücke in Brieg mit seiner kleinen Teckelhündin als Be-gleiterin überichritt, sprang plötzlich der große Bindhund des Klägers, des Hotelbesiters Din Brieg auf die Kündin zu, wohl in der aleiterin überschritt, sprang plötslich ber große Windhund des Klägers, des Hotelhesiters K. in Brieg, auf die Hündin au, wohl in der Absächt, die Hündin au beißen. Ein Juruf des W. blieb ohne Erfolg. W. versetzte deshalb dem Hund des Klägers mit einem dünnen Mohrstod einen wuchtigen Schlages sind Gefäße der linken Kiere des Windhundes zerrissen, so daß das Tiere einzing. Kläger verlangt von dem W. als Schadensers als 3000 M. Seine Klage ist in allen Intanzen — Landgericht Oppeln, Oberlandesgericht Breslau und Meich zgericht in allen Intanzen — Landgericht Dppeln, Oberlandesgericht Breslau und Meich zgericht — ab gewiesen worden. Die reich zgericht die Notischen gegeben wäre, wenn dieser, wie der Kläger behauptet, dem du ihm ruhig aurücksehrenden Hunde aus bloker Berägerung diesen Schlag versetzt hätte. Das Oberlandesgericht hat sedag einwandfrei seitgestellt — und hieran ist das Meichzgericht gebunden —, daß der Kläger ben Schlag zur Abwehr und zum Schutze seiner Schlag zur Komen dies Bestlagten. Aus ihm Richten ist das Meichzgericht gebunden —, daß der Kläger ben Gunde auß bloker Berägerung diesen Schlag versetzt hätte. Das Oberlandesgericht hat jedach einwandfrei seitgestellt — und hieran ist das Meichzgericht gebunden —, daß der Kläger ben Schlag zur Abwehr und zum Schutze seiner Schlag zur Abwehr und zum Schutze seiner Schlager den Tatbestand des Lessagen. Aus des Bestlagten. Allerdings verlangt der Tatbestand des Lessagen und des Bestlagten war wertvoller als die Hund is Bestlagter Vernand des Klägers war wertvoller als die Hundings verlangt der Tatbestand des Verlagten dieser nicht eine leicht Klägers mar mertvoller als die Bundin bes Be-Klägers war wertvoller als die Dündin des Beflagten. Dennoch hatte dieser nicht eine leicht
ersehbare leblose Sache, sondern seinen Gund du verteidigen. In Betracht kommt kerner, daß der Beklagte die eingetretene unglickliche Folge seines Schlages nicht gewollt
und nicht vorausgesehen hat, noch voraussiehen konnte. Insolgedessen kann von einer
zum Schadensersat verpflichtenden unerlaubten
handlung (823 BGB.) auch dann nicht gesprochen werden, wenn nur eine vermeintliche den werden, wenn nur eine vermeintliche Notstandslage vorgelegen hat.

Die Beieranenbeihilfe. Enigegen sonstigen Zeitungsmeldungen macht der Badische Ariegerbund darauf ausmerksam, daß die Ariegsteilsnehmers vder Beteranenbeihilfe &. Zi. immer noch 12.50 M. beträgt und nicht 30 M. Durch den Vorstand des "Deutschen Reichskriegerbundes Anfshäuser" wurde in einer Anfrage an den Haushaltsausschuß des Reichstages gebeien, diese Beihilfe für die Altveteranen zu erhöhen und die Angelegenheit zu beschleunigen, damit noch vor Beihnachten die Erhöhung sestgeist wird und zwar mit Birkung vom 1. Juli 1925 ab.

Schließung ber Deutiden Berfehrsansftellung Münden 1925. Die Geschäftsleitung der Deutsichen Berkehrsausstellung München 1925 gibt befannt, daß der Schluß der Ausstellung nunmehr auf Sonntag, 11. Oftober festgelegt worden ift.

Der Appetit der Schwalben. In großen Scharen find die Schwalben jeht wieder nach dem Suden gezogen, und es ift vergnüglich,

eine Bilanz darüber aufzumachen, was sie bei uns verzehrt haben. Die wenigsten können sich aber wohl eine klare Vorstellung davon machen, um welch ungeheure Mengen von Infeften es fich bierbei handelt, denn die Schwalben haben außerordentlich großen Appetit. In der ersten Zeit, b. h. solange das Schwalbenpaar noch deim Nisten ist, fängt jedes der beiden Tiere ungefähr 600 Fliegen und Mücken
im Tag, was im Monat die stattliche Zahl von
86 000 Insesten ergibt. Sobald später jedoch die
Fitterung der Jungen beginnt, erhöht sich diese
Zahl ganz beträchtlich, da die beiden Alten
nunmehr ununterbrochen nach Futter aussliegen. Wird nun dieser Flug etwa 16 Stunden
lang jeden Tag ausgeführt, so können von den
beiden Tieren Tausende von Insesten eingebracht werden. Sine exakte Berechnung, die
sich auf eingehende Berbachtungen gründete, ergab, daß, wenn beispielsweise fünf Junge im
Reit sind, ein Schwalbenpaar zur Aehung der
Brut und zu seiner eigenen Ernährung während eines einzigen Monats nicht weniger als
270 000 Insesten brancht. Eine andere Schwalben haben außerorbentlich großen Appetit. In reno eines einzigen Wionais nicht wentger als 270 000 Inseften braucht. Eine andere Schwalsbensamilie hat, allerdings während best ganzen Sommers, 1 100 000 Inseften verschmaust. Die Gesamtzahl der Inseften, die die Schwalben allächrlich bei uns vertilgen, beträgt daher miele Misser viele Milliarden.

Beronstoltungen.

Beltkins. Man ichreibt und: Reben dem Hauptfilm "Der Frauenmarder", der die Gesahren des Mädchen-handels seigt, siedt man die Fox-Groieske "Das elektrische Saus". Was dier für Ideen zutage treien, und der also anscheinend auch in Amerika heimischen Wohrnungsnot zu steuern, ist einfach köstlich. Daneben läuft noch ein Kilm mit dem dicken Kottn, sowie einer der beliedten Zeichentricksilme von Felix, dem Kater.

Standesbuch-Muszüge.

Sterbefälle. 22. Sept.: Joseph Grain, 41 Jahre alt, Krankenpfleger, ledig. 23. Sept.: Artur Serlemann, 4 Jahre alt, Bater Frans Berlemann, Ref.-Lot.-

Gie find noch nicht geflogen?

36 meine natürlich mit bem Fluggeug. hören Sie einmal, ein so moderner Mensch wie Sie und noch nicht geslogen! Lebt im 20. Jahr-hundert, jaght, bort, radio-delt, ist politisch reif und noch nicht geslogen! Erzählen Sie dies bitte hundert, jazzt, boxt, radisselt, in William und noch nicht geslogen! Erzählen Sie dies bitte ja niemand, sonk ift es um Ihren guten Ruf gesschehen. Dabei haben wir "Briganten" die schönste Gelegenheit dazu. Oder wissen Sie vielleicht noch nicht einmal, daß wir hier eine Luftverkehrsgesellschaft haben, die einige ganz moderne und gut ausgestattete Flugzeuge besitzt, mit denen sie täglich Flüge nach Frankfurt, Stuttgart und Basel aussiührt? Wenn Sie davon seine Ahnung haben, dann sahren Sie schleunigst mit der Strakenbahn, Linie 5 "Flugsvolah", hinaus und iehen Sie sich die Sache weuigstens einmal an. Das kostet nicht viel. Oder bezeugen Sie Ihr Interesse an dem Luftverkehr dadurch, daß Sie — etwas ganz Ungesährliches für Sie selbst — Ihren sämtlichen Beskannten Grüße durch die Luftpost übermitteln. Dies ist auch nicht teuer und beweist doch, daß man modern ist. Bielleicht läßt Ihnen aber auch Ihre Reugier oder Ihr Ehrgeis feine man modern ist. Bielleicht läßt Ihnen aber auch Ihre Reugier ober Ihr Ehrgeis feine, Rube, Sie überminden sich doch eines schönen Tages und schwingen sich hinauf in die Lüfte. Sie brauchen ja nicht gleich aukerhalb der gelb-rotgelben Pfähle, sie können sich ja ruhig zu-nächft über der Stadt und der nächsten Um-gebung bei einem Kundflug schaufeln lässen.

"Der Appetit fommt mit bem Gffen", fagt ein "Der Appetit sommt mit dem Enen", sagt ein altes Sprichwort. Benn Sie erst einmal Ihre Nase in die Luft gestreckt haben, dann wiederhosten Sie es gand sicher wieder. Mir ift es nämslich so ergangen. Allerdings war das Fliegen damals, als ich meinen Jungfernflug machte, billiger, d. h., ich bezahlte gar nichts, im Gegenteil, ich bekam noch etwas heraus: die Flieger

zulage. Das war mabrend bes Rrieges. Bente befteht leider diefe icone Gepflogenheit nicht mehr, dies murbe den armen Luftvertehragefellichaften Doffir ift oher auch bas ichlecht befomt Mitfliegen jest in mander Beziehung angeneh-

mer als damals.

Durch einen glücklichen Zufall hatte ich vor einigen Tagen Gelegenheit, diese Feststellungen machen zu dürsen. Acht Jahre waren seit meisnem letzten Flug verslossen. Dieser war zwar mehr eine Rutschvartie, bei der wir infolge unsauften Zusammeniressens mit der Erdobersstäche restlos Bruch machten. Auch ich war verschiede restlos Bruch machten. Auch ich war verschiedentlich gebrochen. Das war damals, wo Betriebssicherheit der Flugzeuge nicht die Hauptsforderung war. Deute ist das anders. Und dennoch oder trozdem war mein sehnlichster Wunsch, wieder einmal in einer "Kike", wie die Flugzeuge in der Fliegersprache heißen, zu siegen und zwar in einem modernen Berkehrssflugzeug der Junkerswerke. mer als damals. fluggeng ber Juntersmerte.

Dieser Bunsch ist nunmehr in Ersüllung ge-gangen. In einer der Badischen Lustverkehrs-gesellschaft gehörenden Junkersmaschine flog, vielmehr suhr ich nach Baiel und zurück. Ich kann ruhig schreiben "fahren" — das Bort, das während des Krieges bei den Fliegern verboten und jogar mit Strafe belegt war — denn eine Lustreise mit den modernen Flugzeugen ist heute tatischlich eine Kahrt genau mie eine Filenkahn. tatfaclich eine Sahrt, genau wie eine Gifenbahnoder Autofahrt. Man bedarf dagu feiner meiteren Borbereitungen. So wie man ift, ob im Stragenangun mit Sportmute ober Frad mit Bylinder (Badanguge find meines Biffens nicht erlaubt), fteigt man ein, fett fich in den Alub-feffel, unterhalt fich, soweit das Organ bagu reicht, raucht, beobachtet gang nach perfonlicher

Beranlagung, und ehe man sich an das neue Berkehrsmittel recht gemöhnt hat, ist man am Jiel. Sin Gefühl von Unsicherheit ist ganz ausgeichlossen. Bei dem heutigen Stand der Flugzeugindustrie, die ihr Augenmerk besonders bem Ray der Berkehrstliegenes midmet ber dem Bau der Berfehröfluggeuge widmet, ber Buverläffigfeit der Fluggeugführer und ber guien Organisation bes gesamten Lufiverfehrs ge-boren Unfalle gu ben Geltenheiten.

Bie wohl sich die Reisenden während einer Auftreise sühlen, beweist nach Mitteilung der Tageszeitungen, die Beichwerde eines sliegenden Herrn, dem der Flug Zürich-München, der fursmäßig 2½ Sinnden dauern soll, in der Ressonsteit von 80 Minuten zu kurz war. Ich kann das dem Betreisenden wohl nachsühlen. Ich sätte auch ganz gerne eine derartige Beschwerde vorgebracht, doch wie hätte ich sie auch begründen sollen? Der ganze Flug, der mit dem trefflichen Klugzeugsührer Tischner, auch einem ehemaligen Kriegsflieger, vor sich ging, wurde ohne Programmwörigfeit abgewickelt. Selbst das Regenwetter, das während des Rücksugsberrichte, konnte den ordnungsgemäßen Betriebnicht sienen. Künftlich startete die Waschine in Bajel und kam wohlbehalten hier an, um gleich darauf die kursmäßige Kabrt nach Frankfurt am Wain bei strömenden Regen sortzuseben. Bie mohl fich die Reifenden mahrend einer

Das die Jahl ber "Luftibusse" immer größer wird, beweist die vollständige Besetzung bes Flugdeuges beim hinflug wie auch beim Rückflug. Alle waren begeistert von ihrer erften Luftreise, so daß sie sicherlich bei nächfter Ge-legenheit gern wieder dieses schnelle und besqueme Berkehrsmittel benützen werden.
Spitz.

Sport-Spiel

Motoriport.

Bergprüfungsfahrt auf den Dillsberg. Die Bergprüfungsfahrt findet auch für Magen, und swar bei jeder Witterung, am 27. September statt. Nennungsfaluß ist am 26. September, mittags 12 Uhr. Die Fahrt ist offen für alle A.D.A.C.-Plitglieder. Ausschreibungen und Meldebogen gegen Küchporto von Klubsportleiter Dr. Kurt Bols, heidelberg, Weberstraße 2.

Cufffahrt.

Die bentichen Segelflieger auf bem Wege nach ber Rrim. Die beutichen Segelflieger, Die fich an bem in-fernationalen Flugweitbewerb in ber Arim befeiligen iernationalen Klugwertveiwers in der Arim vereimwollen, sind auf dem Luitwege wohlbehalten in Modefau eingetroffen und dort aufs berzlichste begrüßt worden. Die Maichinen und die Begleitmannschaften sind bereits auf dem Fluggelände in der Krim angekommen. Am Montag wurden die deutschen Teilnehmer vom deutschen Botichafter in Modkau, von Broddorff. Rangau empfangen.

Berichtsfaal

tu. Rarlarnhe, 28. Gept. Begen Dieb. ta fl in wiederholtem Rückfall wurde das Dienstmädchen Else Fäger du 8 Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Pferdediehstahl wurde der Taglöhner Frih Egloff du 1 Jahr Gefängnis verurteilt. — Wegen Beamtenbeleidigung wurde der Technifer Erich Fieser du 200 M Geldstrase verurieilt. — Begen Betrug wurde Joief Schmitt au 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

tu. Manuheim, 28. Sept. Gestern abend fand hier eine start besuchte Brote st versamm-lung der Gewerberaummieter im alten Rathanssaal statt. Reserent war der Vorsibende der Mannheimer Mietervereinigung Nagel, der der Mannheimer Acteerbereitigung Kagel, der in einstündiger Rede das Wohnungselend und die Raumnot der Gewerbetreibenden schilderte. Er stellte insbesondere die Meinung, daß mit der Ausbedung des Wieterschutzes auch die Woh-nungsnot allgemein beseitigt sei, als irreführend hin, weil mit der Abschaffung des Mieterschutz-gesetzs nur noch schlechtere Wohnungsverhält-nisse geschaffen, aber die Verknappung die gleiche bieiben würde. Eine Resolution, in der die Berbleiben murbe. Gine Refolution, in der die Berfammlung fich gang entichieden gegen die von ber Reicheregierung beabsichtigte Boderung bes Mieteridutes ausspricht, murbe einstimmig ange-

nommen.
tu. Mannheim, 28. Sept. Wegen 19 Diebstählen hatte sich der 21 Jahre alte Taglöhner Friedrich Brühl von hier vor dem großen Schöffengericht zu verantworten. Brühl hatte sich auf die Spezialität verlegt, in Krankenhöuer fern und Bohliatigfeitsinstituten als angeblicher Dachdeder, Spengler oder Eleftromonteur Ein-gang zu verschaffen, um in ben Garderoben Nerzie, Kranfenichwestern und Diakonissinnen zu bestehlen, wobei ihm neben Schmuckgegenständen oft ansehnliche Gelbbeträge in die Hände fielen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten dem Antrag des Staatsanwaltes gemäß zu 2 Jahren

und 5 Monaten Befängnis.

Tagesanzeiger

Man beachte bie Muzeigen,

Donnerstag, ben 24. Geptember. Donnersiag, den 24. Seviember.

Bad. Kanbestheater. 7.—10 11hr: "Rabale und Liebe".
Städt. Ausstellungshalle: Blechner- und InstallateursAusstellung. Bortrag: "Woderne Gasbeizung"
abends 8 11hr.
Colosseum: "Die Svielereien einer Kaiserin".
Badische Kichtpiele (Konzertbaus): "Ribelungen"
Balast-Lichtpiele: "Balpurgiszauber", "Düstere Schatten. — Strachendes Glüd."
Union-Theater: "Der junge Wedardus".
Beli-Kino: "Der Frauenmarder".
Kase Kowad: Ausstellung: "Der Mensch".
Dahnemannia, Homöos. Ber., Karlsruhe: abends 8 11hr
im Saale der "Bier Jahreszeiten" Mitglieders
versammlung.

verfammlung.

tem zo

an spart Seife

durch Mitverwendung der altbewährten Henko, Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda beim Waschen. Die viel billigere Henko entfaltet in Verbindung mit etwas Seife eine außerordentliche Reinigungskraft und sichert schonendstes Waschen.

Aus Basen

Sprengunglüd.

dz. Hornberg, 28. Sept. Bei Nachprüfung eines teilweise explodierten Sprengichung seines teilweise explodierten Sprengichung im Steinbruch der hiesigen Granitwerke der Schießmeister Bertonelli, ein Italiener. Er begab sich nach eineinhalbstündiger Wartezeit an die Sprengstelle in der Annahme, daß der unstere Teil der Ladung "versoffen" sei. In diesem Augenblick explodierte der Schuß und Bertonelli murbe einige Meter gur Seite geichleu-Er erhielt am gangen Körper Verletzungen und mehrere Nivvenbrüche. Da auscheinend auch das Augenlicht gefährdet ist, wurde er sosort in die Freiburger Augenklinik

Spiel= und Jugend = Sportfest in Anielingen.

m. Anielingen, 28. Cept. Das Turn - und Sportfest der Schule Anielingen am Sonntag, löste auch dieses Jahr bei der Bevöl-kerung Freude und Begeisterung aus. Die Bor-führungen im Turnen und Reigenspiel wurden von den beir. Rlaffen gut und exakt ausgeführt und legten Zeugnis ab von der vorausgegange nen großen Sorgfalt und Mübe. Erhebend mirkte auch der ichone Gesang. Die gesangliche und körperliche Schulung und Ausbildung unferer Jugend liegt in guten Sanden. Die ftramme Saltung aber unferer lieben Jugend berechtigt dur Soffnung, daß das Bertrauen auf bie gunehmende Erstarkung und Ertüchtigung unseres Bolfes nicht zu ichanden wird. fröhlich und frei strahlten die Gesichter. Derz-licher Dank gebithrt dem Mustkverein "Lyra" für seine stramme Begleitung auf den Sport-plat, der Gemeinde für die guten Brezeln, Gärtnermeister Emil König von hier, der in sinniger Art es verstand, die Arbeit des hiesigen Behrforpers gu murdigen, indem er gur Heberaridung jeder der Damen und jedem herrn drei prachtvolle Rojen verehrte. In doch unjere Arbeit verwandt mit Gärtners Mühe, Not und Luft. So möge denn auch das diesjährige Sportfeft auf dem Schul- und Lebensweg bei jung und alt eble Rojen ftreuen, dem Alter gum Ge-gen und der Jugend gum Seil!

dz. Etilingen, 23. Gept. Die Geminar. übungsichnle Ettlingen begeht am Sonntag, 27. September, mit einem Festatt die Feier des 50jährigen Bestehens des Anabenichulhaufes.

Wi. Palmbach, 28. Sept. In ichlichter Beise tonnte die Gemeinde am Conntag das Rrie: gerbent mal für ihre 19 Gefallenen enthul-len. Trop Bind und Better hatten fich viele Rameraden der Ariegervereine bes oberen Bfingganes eingefunden. Als Chrengafte mur-ben berglichft begruft: die beiden Barone Freiherren v. Schilling-Cannstatt, Oberregierungs-rat Bauer, Oberstleutnant a. D., Regierungs-baumeister Prof. Dr. Alfer und der Ehren-vorsitzende des Gaues, Oberreallehrer a. D. Römmele. Rachdem die Feier am Bormit-tag durch den Festgottesdienst von Pfarrer Mad eingeleitet war, bewegte fich nachmittags ber Fe ft aug durch die fahnengeschmudten Dorfftragen. Am verhüllten Denfftein spielte die Musik einen Trauermarsch. Der Gesang-verein "Harmonie" sang hierauf das Lied vom guten Kameraden. Silchers Beise kam ausdruckvoll und tonrein jum Bortrag. Im Ramen des Denkmalsausschuffes murde allen, Die gur Errichtung beigetragen, von Bergen fommenber Dant gejagt. Insbesondere ber evangelischen Kirchenbehörde für den Denk-malsylatz, dem selbstlosen Baukünftler, Prof. Dr. Alter, für den überaus schlichten, aber umso wirkungsvolleren Entwurf, dem Leiter der Aufstellung, Naurermeister Audwig, den Schrifts hauern Frohlich und Rindler, fowie bem Rechner, Kriegervereinsvorstand Berm. Boffler Danach wurde Oberstleutnant Bauer gebeten, die Weihe vorzunehmen. Er betonte in einer von vaterländischem Geifte beseelten Rebe, daß gerade die Gemeinden, die viel Blut geopfert haben, auch bas Gelb gu einem Gedenkfiein freudig aufbringen. Manche Stadt fönne sich ein Beispiel nehmen an dem Opferwillen der Eleinen Gemeinde Palmbach. Er wies darauf hin, daß die echte und mabre Rameradichaft, wie fie im großen Rriege vom General bis gemeinen Golbaten als felbitverftandbetrachtet murde, darin besteht, daß einer den anderen sein Leben läßt. So ift Kriegergedächtnismal für jeden Borübergehenden ein Symbol beuticher Treue und Baterlandsliebe. An die Jugend richtete er mahnende Worte, alle au ehren, die als In-validen und Krüppel ihr Leben friften muffen. Rachdem Bürgermeister Sailer bas einsache Kunstmal in den Schut ber Gemeinde übernommen, legten er fowie ber erfte Borfibende der Gauleitung, herr Müller, und die Borftande der Ortsvereine Kranze nieder. Bum Schluß ber Beihestunde murbe gemeinsam bas Deutsch= landlied gefungen. Der gang im Ginne unferer Heimatbewegung ausgeführte Entwurf trägt über breiten Stufen auf gedrungenem Sodel einen hohen, vierseitig bearbeiteten Fels-In fünftlerifchem Schriftbilb nennt er Die Ramen der 19 Gefallenen. Bu beiben Geis ten steben Kernsprüche von Laurenti und Schil-Die Rückfeite ift ben verftorbenen Beteranen porbehalten. Die 390 Seelen aablende Gemeinde Palmbach hat gezeigt, landsliebe und Opferfinn in ihr mächtig find.

dz. Graben, 23. Sept. Bur Tabafpflan: gegen 500 Tabalpflanger anwejend maren. Die einstimmig angenommene Entschließung stellt folgende Hauptforderungen auf: 1. Die Steuerbegünstigung für Feinichnitt ift mit so-fortiger Birfung auf alle Tabaffabrifate aus-zudehnen. 2. Bei Berarbeitung entrippter In-landstabake zu Zigaretten ift die Materialsteuer auf die entfallenden Rippen gurud gu verguten. 8. Jedem Tabakpflanger ift in Bufunft eine Menge von 10 Rilo feines felbstergeugten Taweinge von 10 Kilo jeines jelbsterzeugten Labaks steuerfrei zu belassen. 4. Die völlig entbehrliche Feldkontrolle der Tabakpflanzungen joll fünstig in Wegfall kommen. Es ist beabsichtigt, für das Hanauerland und Ried voraussichtlich in Offenburg und für die badische Pfalz voraussichtlich in Ladenburg ähnliche Versamm-

lungen abzuhalten. tu. Biesloch, 23. Sept. Bei bem heutigen 3. Bahlgang jur Bürgermeisterwahl er-hielt ber Zentrumskandidat Dr. Schmidt 22 Stimmen, der dentichnationale Randidat Bur-

der fogialbemofratifche germeifter Ritter 21, Kandidat Miller 20 Stimmen. Die Demostraten gaben 7 weiße Zettel ab. Damit sind insgesamt 70 Stimmen abgegeben. Somit verslief der 3. Wahlgang ebenso ergebnissloß und bie Stadt Biesloch wird nun einen fommiffarifchen Bürgermeifter erhalten.

tu. Mannheim, 23. Sept. In Seeshaupt wurde ber aus Mannheim geflüchtete Lohnwurde der aus Mannheim gestuckter Lohnrechner Georg Schädel sest genommen,
der 7100 M Lohngelder unterschlagen hatte,
mit zwei Freunden nach Bayern gesahren war
und in Seeshaupt in einem Hotel durch verschwenderisches Auftreten Ausschen erregte.
1200 M konnten ihm noch abgenommen werden. Seine beiben Kompligen find flüchtig und noch nicht gesaßt. — Seute vormittag wurde in der Frankenthaler Straße der 52 Jahre alte Arbeiter Heinrich Ditscher von Friesenheim von einem nachkommenden Versonenanto von Pforgheim von feinem Rad geschleubert, über : fahren und ich wer verlett. Der Unfall wurde deshalb verurjacht, weil der Radfahrer

plöplich fein Tempo verlangsamte, fo daß das

Auto auf ihn auffuhr. dz. Rehl, 23. Gept. Da der Sanauer Seis matiag immer näher rückt, wird fieberhaft an der Organisation und Borbereitung des Festes gearbeitet. Hübsche Blakate, nach einem Entwurf des Kunstmalers Albert Sommer ans gefertigt, sieben die Blide ber Baffanten auf Aus einer Reihe Sanauer Gemeinden haben sich weitere Gruppen angemeldet, so daß die Zahl der beim Trachtenfest aug Mitswirfenden jeht 800 erreichen dürfte; außerdem werden 12 Musikfapellen den musikalischen Teil bes Festes bestreiten. Falls nun der Better-gott keinen Strich durch die Rechnung macht, wird Kehl am nächsten Samstag und Sonntag eine noch nie gesehene Menschenmenge in feinen Mauern feben.

dz. Rehl, 29. Sept. Im Strafburger Safen ift ber 36 Jahre alte Beiger Karl Anorr aus Raftatt vom Boot "Benus" au Starrkrampf gestorben.

tu. Freiburg i. Br., 28. Sept. Ende September wird ein weiterer Bilgeraug des Carietas-Berbandes mit über 1000 Teilnehmern die Fahrt nach Rom antreien, In Rom mern die Fahrt nach Rom antreien. In Rom mind große Feierlichkeiten vorgesehen, u. a. eine seierliche Audienz beim Kapst, ein Kestkommers und ein Festgottesdienst in der Animakirche. Während die reichsdeutschen C.-B.-Züge den Weg über die Schweiz nehmen, geht die C.-B.- Bilgerfahrt, die vom Borort des C.-B. "Austria"Innsbruck durchgesührt wird. über den Breuner noch Rom. Die Kilger heinsten Brenner nach Rom. Die Pilger beiuchen Flo-reng und werden 5 Tage in Rom verweilen.

dz. Stein, 28. Sept. Der in ber hiefigen Biegelei beichäftigte Arbeiter Dorlod fam einem Transmiffionsriemen zu nahe, wurde erfatt, fturzte berab und erlitt ichwere innere Berletjungen und Rippenbruche. Er ft ar b im Aranfenhaus an den ichweren Berletungen.

tu. Baldshut, 23. Sept. In Ergingen ft urate der Bahnarbeiter Emil Beigen = berger in ber Scheune feines Saufes vom Beuschopf herunter auf den Tennenboden und brach fich babei einige Rippen. Er murbe ins Rranfenhaus Schopfheim überführt.

Aus der Pfalz.

dz. Speper a. Rh., 28. Sept. Der Stabt. ichlossen, samtlichen weiblichen Ange-ftellten der Stadt, soweit sie auf Grund ih-rer famissären und wirtschaftlichen Berhält-nisse nicht auf eine Erwerdstätigkeit angewiejen find, mit jofortiger Birtung au fil n bi = gen und bie bierdurch erledigten Stellen, foweit es notwendig ist, mit verheirateten, er-werbslosen Angestellten zu besehen. Der An-trag wurde gegen die Stimmen der Kommuniften angenommen. - Gin meiterer fogialbemofratischer Antrag, ber ben 1. Dai als jtädischmotratischer Antrag, der den 1. Wat als tädischen Feiertag festgescht haben will, wurde abgelehnt. — Auf einen kommunistischen Antrag wurde beschlossen, die für das daus-haltsjahr 1925—1926 vorbereiteten Notsstand von rund 750 000 .K erfordern, sosort in Angriff zu nehmen. Weitere Anträge der Kommunisten, die die Beschaffung von Binterskand für die Ermerkälaien und Notikands. brand für die Ermerbslojen und Rotftands. arbeiter, fowie von Binterfartoffeln ans den Beständen ber städtischen Gutsverwaltung trafen, merden ben Finangausichus beichafti-

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine sprechende Menschent — wsirde aus allen Poren zugleich einen einzigen Rotschrei ausstehen. Tägelich und flündlich würde sie über die Verstopfung der Poren und die dadurch beeinträchtigte Hauttätigkeit jammern. Tägliche Waschungen mit der milden Aofseefands-Mandelfeie beleben die Hauttätigkeit, geben blütenreinen, pflitschfarbenen Teint. Vickel, Busteln, Wimmerln und sonlitige Hautunreinheiten verschwinden durch Not-Seesland-Wandelsleie, Aofses and-Mandelfleie ift ein altbemafries und taufendfach erprobles Spesial-Erzeugnis der Exterifultur, G. m. b. D., Oftseebad Rolberg.

Gur Orientteppichliebhaber. Aus Gachfreifen Hir Drientienpichliebhaber. Aus Fachfreisen wird darauf ausmertsam gemacht, daß am 1. Oktober das neue Zollgeset wirksam wird, daß den Einsubrsoll für Drientieppiche auf das Doppelte des bisberigen Sabes, nämlich auf 24 M ftatt bisber 12 M v. Ag. festletzt. Oktentievpichliebhaber werden daber gut daran tun, sich schnelkens noch einige Stüde zu fichern, denn der neue Zollsak wird eine Erhöhung des gesamten Preisenivaus um sirka 25—38 Proz. mit sich bringen. An der bisherigen Regelung, derzusolge nur eine besichränkte Anzahl Großimporteure mit seweils einem krasentag über Propentag ihrer Korkriegseinsubr zum direk. ichränkle Angahl Größimporteure mit jeweils einem kleinen Brosentsak ihrer Borkriegseinsuhr sum direkten Import augelassen wird (togen. Kontingentierung) wird seitens der Regierung auch weiterhin mit aller Strenge setzgehalten werden. — Wir verweisen im Insammenbang hiermit auf das heutige Inserat der bekannten Teppich-Import-Hirma Oren fuß & Siegel G. m. b. H., die noch über ein großes und reichaltiges Lager in echten Teppichen verstügt.

Gine staunenderregende Renheit für Süddentichland hat der Fabrikant Ernst Wagner in Reutlingen in der Ausstellungshalle ausgestellt. Es find dies die Ewar-Svüllische, welche icon, dauerhaft und praktisch, das Spilltische, welche schön, dauerhaft und vraktisch, das Entzücken seder Sauskrau bilden. Die Spilltische machen das niemals angenehme Geichäft des Abspülens zu einem Vergnügen und bringen die Hausfrau, welche sich häusig ohne Stüte behelfen muß, von dem omtnösen Bargferitein dinweg. Auch für größere Anftalten, wie Krankenhäuler, dotels, Rektaurants usw. werden diese nach Angabe in jeder Größe, mit Beden in Durana, Nidelin oder emailliertem Stahlbiech geliefert. Die Ansführung in unverwüstlichem Java-Laetholz macht die Apvarate zu einem Dauermöbel. Die vollständige Gerstellung in der Fabrif in bestem Material dietet volle Gemähr für tadellose Lieferung. Auf die Ewar-Einheitstische für Familien wird besonders aufmerksindeitstische für Familien wird besonders aufmerksindeitstische für Familien wird besonders aufmerksindeitstische

Die warme und die falte Jahreszeit.

Nachdem gestern um 3 Uhr nachmittags bie Sonne in ihrer icheinbaren Jahresbahn ben Alequator erreicht hatte, womit aftronomisch ber Serbft begann, tommt uns diefer talendariiche Beitpuntt umfo meniger finnfällig aum Bewußtfein, als in Birflichkeit der Berbit in diefem Jahre längit begonnen bat. Er ift biesmal faft genan an bem Beitpunft eingetreten, von bem an die Meteorologen den Gerbft rechnen, mit dem 1. September, und wenn sich ju Beginn der zweiten Septemberhälfte nach einer Periode bochft unfreundlichen und fehr tühlen Betters auch noch einmal eine Befferung eingestellt hat, fo kounte fie nach der vorangegangenen allge-meinen Abkühlung fast des ganzen Erdeils doch den Sommer nicht wieder hervorzaubern. Darin unterscheidet sich der nun beendete Somwarmen Sommern, daß er fich nicht in den falendarischen Herbit hine fortgesetzt hat, wie es beispielsweise im Jahre 1921 der Fall war, als dis Mitte Oktober noch sommerliche Hie geherrscht hat.

Der vergangene Sommer, den wir von ben beiden Perioden großer Sibe im Juli und August im allgemeinen wohl als beiß in Erinnerung haben, verdient übrigens feinesmegs biefen Ramen. Der Commer mar gwar warm, aber doch nur mäßig warm, und feine mittlere positive Temperaturabweichung wurde dadurch geichmälert, daß ber Juni in den meiften Ge-genden nicht nur nicht die Rormaltemperatur erreicht, fondern fogar, je nach den Landesteilen, ein Barmemanto von 1-2 Grad gehabt bat. Es fei jum Bergleich nur ermahnt, daß der lette beifie Commer - von 1921 - ebenfalls einen falten erften Commermonat, fogar mit noch weit ausgeprägterem Schlechtwetter und noch niedefgeren Temperaturen als in diesem Jahr gehabt hat. Rur war eben, wie icon er-mahnt, vor vier Jahren der Sommer nicht icon Ende August, fondern erft mitte Oftober gu

Bei einem Rudblid auf die sommerliche Jahreszeit ift es überhaupt nicht augebracht, lediglich die drei meteorologischen Commermonate in Betracht gu gieben. Berade diefer Commer hat wieber gegeigt, daß ber Beginn ber warmen Sabresgeit in unferen Breiten faft ftets in ben Dai fällt, ebenfo, wie es nicht an-gangig ift, die falte Jahresacit erft vom Beginn des erften meteorologischen Wintermonats, vom 1. Degember an, ju rechnen. Es liegt in ber Ratur bes Frühlings und herbstes als ber Hebergangsjahreszeiten unferer Breiten, bag fie je nach ihrer positiven ober negativen Temperaturabweichung entweder sommerlich ober winterlich anmuten; der moderne Menich richtet sich im bürgerlichen Leben ia auch lediglich banach, ob es marm ober falt ift, was fich auch fo ausbruden läßt: ob er beigen muß, ober ob er dauernd. ohne in feinen vier Pfablen au frieren, die Genfter offen halten tann. Gieht man unter Berudfichtigung biefer beiben grundlegenben Gefichtspunfte von der meteorologisch üblichen Einteilung ber vier Jahreszeiten ab, fo zeigt fich, daß die warme und die falte Jahreszeit in Mitteleuropa nicht von gleicher Länge find. Rur in fehr gunftigen Jahren wird man feche Monate hindurch, etwa von Mitte April bis Mitte Ottober, die fünftliche Erwärmung ber Innenräume entbehren fonnen, ohne gu fteln; in ungunftigen Jahren verschiebt fich bas Berhältnis berart, daß man mit nicht mehr als vier Monaten ber warmen Sahresgeit, und gwar etwa von Mitte Mai an bis in ben Geptember hinein, rechnen fann, fo daß danach zwei Driftel bes Jahres, volle acht Monate, auf die falte Jahreszeit entfallen.

Bo liegt benn nun bie Temperaturs grenge, bei ber man bie Scheibung amifchen warmer und talter Jahreszeit vornehmen muß? Die Frage icheint, weil bas Bedürfnis nach Barme individuell und bei ben eingelnen Deniden bodft vericieben ift, ichwer ju beantworten. Aber in Birklickeit ift die Sache fehr einfach. Gewiß wird ein in frijder Luft körperlich ichwer arbeitenber Mann bas Gefühl mobliger Barme bei einer Temperatur haben, bei ber ein leicht gefleibeter Spagierganger noch friert; aber wenn diefer Freiluftarbeiter abends babeim in feinen vier Pfablen ein paar Stunden ruhig über feis ner Beitung fist, fo wird auch ibm, fofern er

fich nicht fehr warm angieht, nicht behaglich du Mute sein, sofern die Temperatur seiner Stube weniger als 17,5 Grad Celsius aufweißt. Es ist nämlich eigenartig, daß bei diesem genau präzisserten Temperaturwert sir den normal gekleideten Menschen die Grenze liegt, deren Uleberg aber Untwickreiten ichen bei gen Ueber- oder Unteridreiten icon bei gang ge-ringen Abweichungen empfunden wird. Gint im geschloffenen Raum die Temperatur unter 1714 Grad Celfius, fo regt sich, felbst wenn die negative Abweichung nicht größer als 1 Grad ist, das Bedürfnis nach fünstlicher Erwärmung, wogegen wir, sobald draußen das Thermometer über 17% Grad Bärme zeigt, alsbald die Fenster öffnen werden, um dieser Wärme Eintritt in die geschloffenen Raume an verichaffen. In fruberen Beiten, als man bei uns noch nach Reaumur rechnete, war diese Temperaturgrenze — 14 Grad R. — weit bekannter als heute, wohl beshalb, weil man es damals mit einer gangen Bahl gu tun hatte.

Es genügt natürlich nicht, daß im Frühjahr oder Herbst einmal vielleicht für eine kurze Nachmittagsstunde 17% Grad C. erreicht wers den, während pors und nachher die Temperatur wesentlich niedriger ift. Solche Tage fommen bei uns oft icon Mitte Marg und noch nach der Oftobermitte vor, ohne das jemand gleich die warme Jahreszeit gekommen mahnt und mit der Heizung aushört. Diese Temperatur-grenze muß ichon in den Vormittagsstunden erreicht werden und bis zum Spätnachmittag damit wir die Empfindung eines warmen Tages haben, an bem wir uns in un-feren vier Bfählen auch bei kaltem Ofen be-haglich fühlen. Solche Tage können wir aber in unferen Breiten normalerweife erft im Dai erwarten, und wenngleich sie auch im Norit manchmal schon ziemlich zahlreich sind, so gibt es doch sochst seiten einmal einen Frühling, in dem den warmen Tagen nicht lange und empfindliche Kälterückschafte folgen. Aehulich liegen die Dinge im Derbst. Daß ichon während der ganzen ersten Septemberhälfte die Söchstemperatur, sogar sehr erheblich, unter 17% Grad E. bleibt, wie es diesmal der Fast war, ift glücklicherweise felten; häufiger tommi es vor, daß fogar noch das erfte Oftoberdrittel eine Anzahl Tage bringt, an denen 1714 Grad erreicht ober überschriften werden. Aber der Beginn der zweiten Oftoberbelade bezeichnet boch auch in Jahren mit warmem Gerbft ziemlich genau den Termin, an dem wir auf folche Wärmegrade nur noch ausnahmsweise rechnen fönnen, jo daß von da an mit der Heizung be-gonnen werben muß. Damit ist dann die Zeit ber Barme vorüber, und es beginnt die talte Jahreszeit.

Danach bat alfo in biefem Rahr bie marme Jahreszeit, fehr icharf Mai begonnen und mit dem 3. September ihr Ende gefunden. Ob fie noch einmal wiederfehrt und uns einen sogenannten Altweibersommer bringt, bleibt absumarten, wird sich übrigens in diesen Tagen entscheiden. Warm im Sinne ber vorstehenden Begriffsbestimmung war in diesem Jahr jomit der Mai, der Juni in feiner ersten Salfte, ber Juli und ber Anguft. Die erreichten Sochftwerte ber Sommertemperatur waren übrigens recht beträchtlich. Bahrend im Mai und Juni nur in Bejtbeutschland vereingelt 30 Grad Barme erreicht worden find, ftieg im Juli das Thermometer in Sannover und Stuttgart bis auf reichlich 35, im August in Berlin auf 35, in Magdeburg bis auf 36 Grab Eelfius. Es war bies das absolute Maximum des Sommers 1925 in Mitteleuropa. dem Berlauf des Commers auf die Bitterung des Herbstes und Winters, in weiterem Sinn falten Jahreszeit, zu ziehenden Schlüffe bereits durch die Gestaltung bes Bitterungsbildes im ersten Serbstmonat ziemlich klar angedeutet. Wie es nach warmen Sommern oft ber Fall ift, icheint auch in biefem Jahre die talte Jahreszeit ziemlich früh zu beginnen, woraus wiederum die Wahricheinlichfeit sumindest eines falten Borminters folat Jebenfalls muffen wir uns barauf gefaßt ma-chen, baß herbit und Binter biesmal weit falter und ichneereicher als im vergangenen Jahr fein werden; benn fo milbe Binter wie ber von 1924/1925 gehören ju ben allergrößten Seltenheiten und fommen burchichuitlich einmal in hundert Jahren vor.

Für nur 13 Pfennig 2 Teller

föstlicher Suppe erhalten Sie aus Maggt's Suppen-Würfeln. Die Zubereitung ist leicht, die Kochzeit furz, die Auswahl groß. Es gibt 27 Sorten: Blumenkohl, Gier-Audeln, Erbs mit Speck, Grünkern, Spargel, Bilg, Ochsenschwang, Reis, Windfor ufw. B rlangen Sie bitte Die gelb-roten Burfel



Größere billig zu verkaufen

Möbelhaus

Maier Weinheimer, 32 Aronenstraße 32

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Wirtschaftliche Rundschau.

Beitere Berichlechterung bes bentichen Augen: handels im August. Die Ginfuhr ift nach ben Biffern bes Statistischen Reichsamtes im August ouf 1303 Millionen Mark gegen 1180 Millionen Marf im Juli gestiegen. Die Ausfuhr dagegen ist auf 727 Mill. gegen 747 Mill. Marf im Juli gefallen. Infolgedeffen hat fich der Einfuhr= überichus von 430 Millionen im Juli auf 476 Millionen Marf im Anguit erhöht. In den erften acht Monaten belief fich die Ginfuhr auf 9311 Millionen Mart, die Ausfuhr auf 5606 Millionen Mart, jo daß fich ein Defigit von 3,7 Milliarden Mart ergibt. Die Fertigwarenausjuhr im August ift mit 522,7 Millionen Mart um 15,5 Mill. Mart gegen den Bormonat aurudgeblieben. Die Ginfuhr von Lebensmitteln und Getränken ftieg von 449,6 Millionen Mart auf 453,6 Mill. Mark, die Rohftoffeinfuhr von 585,5 auf 552,5 Mill. Mart. Huch die Ginfuhr von Fertigwaren weift eine Bunahme von 157 auf 159,7 Mill. Mart auf. Befondere beachtenswert ift die ftarte Einführ von Gold, die einschließlich ber Gilbereinfuhr von 25,9 Mill, Mart auf 124,9 Mill. Mart sugenommen bai. (Etg. Draftmeldg.)

Arupo bleibt dem westlichen Eisentrust sern. Die Firma Friedr. Arupo A.S. in Essen hat nach der "Köln. Ig." ihre Beteiligung an der Gründung der neuen Eisengesellschaft jeht formell zurückgezogen, sedoch werden Berhandlungen über etwaige Unterbeteiligungen mit ihr fortgefett. - Diefer Schritt zeigt, wie ichwer es befonders herrn v. Bohlen geworden mare, die Tradition und den Ramen Krupp untergeben an lassen. Außerdem scheint auch die finanzielle Lage bei Krupp eine solche Konzentration nicht gebieterisch zu verlangen. Damit erwächst dem zu bildenden Eisentrust schon von vornberein ein mächtiger Außenseiter. Geplant war be-kanntlich die Zusammensassung der fünf größten Odontangesellschaften, nämlich neben Krupp noch Rheinstahl, Thossen, Phönix, Meinelbe-Union einer einzigen Aftiengesellichaft mit einem Rapital von rund 800 Mill.

Gesteigerter Auslandsabsat in Rali. In Rali bat fich ber Auslandsabsat nun auf über 50 Brogent bes Gesamtabsabsabes erhöht gegen 30 Brozent in den vorhergehenden Jah-ren. Baut "Berl. Börf.-Conr." wurden im ersten Halbjahr 1925 an Ralifalzen 540 928 Tonnen gegen 288 821 Tonnen im gleichen Zeitraum 1924 ausgeführt. Die Ausfuhr von ichwefelfaurem Kali, ichwefelfaurem Ralimagnefia und Chlorfalium erhöhte fich ebenfalls von 89 122 Tonnen auf 192 661 Tonnen im letten Salbjahr, Mehrbegilgen find befonders Bolland, die Tichechoflowafei, die Ber. Staaten, die nordischen Länder und Japan ju nennen. Servorzuheben ift auch Westwolen, wohin sich die Ausfuhr mehr als versechsfachte. Daraus glaubt man zu er-ieben, welche Ausfuhrmöglichkeiten nach Außland vorhanden find, das durch das Ueberein-kommen mit dem Elfaß Arbeitsdomäne des dentschen Syndikats geworden sei.

Bum Bufammenfalluß in ber Runftfeidenindus ftrie Bu unferer Melbung im letten Morgen-blatt ift noch gu bemerken, bag nach dem Aceta-Berfahren bisher in Dentschand noch nicht ge-arbeitet worden ist. Lediglich die Firma E. F. Boehringer in Waldhof soll nach der "Frankf. Itg." bisher Bersucke dur Serstellung von Ace-tatsseide gemacht haben. Im Zusammenhang hiermit ist interessant, daß auch die Zellstofffabrif 28 aldhof anicheinend dem Runftfeidegebiet ihre Aufmerfjamteit suwendet. Der "Conjettionar" melbet wenigstens, daß mehrere ihrer Direttoren in Reunorf jum Studium ber amerifaniichen Runftfeideinduftrie eingetroffen

Erböhung der Zinkblechpreise. Die Rheinisch-Best-fälliche Zinkblechfändker Bereinigung, Duffelborf, erhöbte mit Birkung ab 22. September ibre Lager-preise für Zinkbleche um 1 M pro Doppelzentner. Die heutige Rotierung febbt also auf 100 M frei Station und auf 101 .N frei Berbrauchoftelle. Die letie Preiserhöhung war am 22. August um 2,50 M auf 90 .N bezw. 100 .N.

Gine Lude im Unleiheablofungogefeg. Der Berliner Borienvorftanb mirb fich in feiner nächften Gigung mit einer Angabl von Anleibeablöfungs- und -auswertungsfragen beschäftigen. Er bat sich mit dem Kinanaministerium wegen Ausgleischung einer in dem Geseh über die Ablösung öffentsticher Anleiben besindlichen Licke bereits in Berbindung geseht. In diesem Geseh steht eine Bestimmung bung gelett. In biefem Gelet negt eine Beinmung iber Ansprüche aus ausgelosten beutschen Reichsichabanweisungen, die noch im Besitz der Gläubiger sind. Bür gekündigte ober ausgeloste Markanseihen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverwaltungen ist das Anspruchörecht im Geset ausbrücklich anerschieden aus Ansprucht in Gesetz ausbrücklich anerschieden der Beinde gestellt gesetzt bei bei fannt. Dem Ginne bes Gefeges entfpricht es, baf biefe Bestimmung auch für ausgelofte Reich s. anleiben Unwendung findet. (Gig. Drahtmelog.)

Der Londoner Goldpreis beträgt ab 28. September für eine Unge Beingold 84 ib. 111/2 d, für ein Gramm bemnach 32,7777 d. (Eig. Drahtmeldg.)

Mühle Müningen A.-G. in Rüningen (Braun-ichweig). Ber 30. Juni 1925 wurde ein Kabrifations-gewinn von 1 704 276 Rm. erzielt, dem an General-untoften 763 867 Rm., an Steuern und Abgaben gewinn von 1704 276 Rm. erzielt, dem an Generaluntoften 763 867 Rm., an Steuern und Abgaben 417 905 Rm., aggenüberstehen. Bon dem sich ze ergebenden Rohgewinn von 522 503 Rm. follen 152 043 Rm. für Abscheibengen verwandt werden, und ans dem übrigbleibenden Reingewinn von 370 460 Rm. eine Dividende von 19 Prozent ausgeschüttet werden. Die 1 Mission Rm. gebundenen Aftien, die noch zur Verfügung der Gesellschaft stehen, nehmen nicht am Gewinn teil. In dem Geschäftsbericht schreibt die Verwaltung, daß der Absistate besonders durch die übermäßige Einfuhr ausländischer Weizenmehle erschwert, die zolls und umsahsteuerfrei nach Deutschald gelangten. Ueber die Aussischen werden keinersei Witteilungen gemacht. feinerlei Mitteilungen gemacht.

Brauerei Ernft Engelhardt Rachf. 21.-6. Berlin-Pankow. Der Bierabiat dürfte in dem am 30. d. M. au Ende gebenden Geschäftstahre die Höhe von rund 1 Million Heftoliter erreichen. In Börsenkreisen rechnet man mit der Berteilung einer Dividende von ca. 10 Prozent (i. B. 8 Prozent).

Aus Baden

Radolfwerke A.G., Nahrungsmittelfabrik in Ra-dolfgell. Die Gesellschaft beautragt nach Jusammen-legung des alten Aktienkapitals im Berhältnis von 5 zu 1 die Schaffung von Rm. 20 000 neuen Boraugsattien und die Erhöhung des gefamten Aftienfapitals

Breugifde Central-Bodenfredit-M.= G. in Ber= lin. Der Bermaltungsrat beidloß eine Divi-benbe von 6 Prozent ber G.B. am 8. Oftober pprzuichlagen.

12 Prozent Dividende und Kapitalverdoppelung bei ber Dentschen Berkehra-Areditant M.G., Berlin. Nach reichlichen Rückfellungen schlägt der Aufsichts-rat der am 20. Oftober ftatifindenden Generalverfammlung eine Dividende von 12 Brogent und bie Berdoppelung des gur Zeit 2 Mill. Mart betragenden Aftientapitals por.

den Aftienkapitals vor.

3ahlungsichwierigkeiten einer Berliner Banksirma. Die Firma Max Meerboter u. Co., Kommanditgesellichaft auf Aftien in Berlin besindet sich in Jahlungsschwierigkeiten. Neber die Höhe der Berbindlichseiten wird ein in den nächten Tagen zur Aufstellung gelangender Status Ausschlung achen. An Aftiven sind u. a. größere Grundstüde in Berlin vorhanden. Die Schwierigkeiten rühren aus erheblichen Abruiungen von Geldbeträgen während der letzten Tage und dem Ausbleiben von fälligen Einsgängen her. Die Börse wird von dieser Insolvenz nicht betrossen, da sich das Institut in der Hauptsfache mit Frundstüdsgeschäften besafte. (Sig. Drabtsweisba.)

Berfehr

Berfehr auf ben Reichsbahnen im August. Rach dem Monatsbericht ber Deutschen Reichsbahngesellschaft für August 1925 ist der Eiter-verkehr in diesem Zeitraum zurückgegangen. Der Kohlenversand aus den wichtigsten Kohlen-gebieten ist um fast 43 000 Wagen gegenüber dem Bormonat zurudgeblieben, Rur aus dem mit-telbentichen Braunkohlengebiet war ber Berfand etwas ftarfer. Die deutsche Landwirtichaft eimas fiarter. Die deutsche Landwirtichaft fonnte auch im August die erforderlichen Dungemittel für die Berbstdungezeit icon jest besiehen. Die Ernie führte naturgemäß gu lebhafteren Berladungen von Kartoffeln, Brot-getreibe und Mehl. Der Berjand von Bauftofgefreide und Mehl. Der Bersand von Bauftofen ift durch die Beendigung des Bauarbeiterstreiks nicht belebt. Die Beförderungszeiten des Etigüterverfehre vor dem Rriege find erreicht, jum Teil unterichritten. Der Personen= perfehr mar außerft lebhaft.

Im Berichtsmonat wurden verschiedene Aus-nahmetarife eingeführt. Der A.-T. 35 für Eisen und Stahl usw. dur Aussuhr über See nach außerdeutschen Ländern gilt jest auch unter befrimmten Borausfegungen für Salbgeug.

Berkehr im Straßburger Rheinhafen im Anguk. Der Gesamtverkehr betrug 311 508 Tonnen. Rhein-wärts kamen 169 966 Tonnen Kohlen, 19 959 Tonnen Getreide und verschiedene Güter. Der Wasserstand war günftig, die Schiffe konnten 79 Prozent ihrer Ladefähigkeit ausnuben. Ausgesührt wurden tal-wärts 30 474 Tonnen Kalt und 17 085 Tonnen Eisen-wärts 30 474 Tonnen Kalt und 17 085 Tonnen Eisenverja. 216 Lauterburg wurden 11 575 Tonnen Eiseners, 216 Lauterburg wurden 11 575 Tonnen Eiseners versandt. Als Fracht für Getreide wurden bezahlt 26 Franken sür die Tonne mit Einschluß des Schleppslohnes von Antwerpen nach Straßburg. Die Talfracht für Kali Straßburg. Antwerpen beirug 15 fra pro Tonne. Der Kanalversehr war in letzter Zeit behindert durch verschiedene Sperren zwecks Reparaturen. Im Rhein-Marne-Kanal passierten die Schleuse 51, in Richtung nach dem Junern 93 bestadene Kanalschiffe. In Richtung Straßburg famen 56 beladene Kanalschiffe. Im Rhein-Rhone-Kanal herrschift Kanalsperre.

Märtte.

Frankfurter Getreidebörse. Amtliche Notierungen vom 23, September 1925.

100 kg Parit, Frankft,	Goldmark	100 kg Parit, Frankit.	Goldmark
Weizen (Wett.) Roggen (inland.) Sommer-Gerste Hafer (inland.) Hafer (ausland.) Mais (gelb) Mais (Mexed)	18.50 25.00 - 27.50 20.00 - 21.00 20.50	Weizenmehl Roggenmehl Kleie Erbsen Heu Stroh Biertreber	26:50=11 38 = = =

mehi, Roggenmehi und Kleie ohne Sack, Tendenz: geschäftslos. Berlin, 28. Sept. Amtliche Probutten-notierungen in Reichsmart je Tonne (Beigen-und Roggenmehl je 100 Kilo).

Märtischer Weizen 204—210, Sept. 225.50, Oft. 225.50—227, Dez. 284—235. Noggen: Märfischer 158 bis 160, Medsenburg. 151—156, Oft. 172.50—173, Dez. 179—180. Sommergerste 206—230, Wintergerste 172 bis 175. Märfischer Hafer 172—180, Oft. 178.50—178, Dez. 188—187. Mais, 1ofo Berlin 205—209.

Beigenmehl 28.50—34.25. Roggenmehl 23—25. Beisacnfleie 11. Roggenfleie 10. Raps 350. Für 50 Kilo in Rm. ab Ablabestationen: Bistoriacrbsen 25—31, Futtererbsen 21—24, Widen 22—24, Rapskinden 15.70—15.90, Leinkuden 22, Trodenschinges (prompt) 11.40, Zuderschinges 20.80, Torfmelasse 8.20—8.40, Kartosselsoden 16.30.

Karlsenher Produktenbörse pom 28. September. Abreilung Getreide, Mehlund Kutter-mittel. Die Simmung ift Inklos, das Geschäft bleibt noch immer beschränkt. Belgen, handelsüblich 25—25,50, Roggen, neue Ernte, gesund, handelsüblich 19—19,75, Sommergerste, neue Ernte 26—27,75, Hafer, 25—25,50, Koggen, neue Ernte, gesund, handelsüblich 19—19,75, Sommergerste, neue Ernte 26—27,75, Hafer, ausländischer 20—22, dafer, intändischer, neue Ernte, 18,75—19,75, Mais mit Sac, neue Ernte 20,75—21,25, Beizenmehl, Mühlenforderung 28,50—28,75, Beizenmehl, Mühlenforderung 28,50—28,75, Beizenfuttermehl, ie nach Oualität 14,50—15,50, Beizenfutterentsprechend teurer. Biertreber 17,75—18, Malzseime 15,25—16, Frühfariossel, ie nach Sorte 6,50—8 Rm.— R auhfutter mittel. Loses Biesenfleu, gutzeind, troden 6,50—7, Luzerne 9—9,50, Beizen-Roggenstroh, dradigevreßt 4,25—4,75, alles per 100 Kilo, Mühlenfabrifate, Mais, Biertreber und Malzseime mit, Getreide ohne Sac, Frachtparität Karlsruhe bezw. Fertigfabrifate Partität Fabriffation. Bagsgonpresse. Aleinere Onantitäten entsprechende Inifiage.— Abteilung Beine und Spirtit uns en Der Besuch war schwach, die Stimmung uneinheitsich. Der in der Pfalz im Gang besindische Portugieser Herbit war auf das Weingeschäft ohne sichbaren Einsluß. In Gelebranntweinen war feine war en. Kaffee, Kafav und Tee im Preise unverändert. Basseinreis 0,44, Graupen 0,42, geste gespoltene Erbien 0,40, neue ungar. Perlöhdnen 0,39, neue Linsen, mittel 0,38, Kriftalkauder 0,74, Salasbi änbert. Baffeinreis 0,44, Graupen 0,42, geibe gespaltene Erbsen 0,40, neue ungar. Perlbobnen 0,38, neue Linsen, mittel 0,38, Kriftallauder 0,74, Salatbl 1,20, Schweinesett 2,15, alles per Kio.

Hamburger Barenmarik vom 28. Sept. Gest reide: Der Markt war bei mäßigen Umfähen leicht befestigt. Weizen 109—115. Roggen 162—167, Safer 183—190, Wintergerste 185—190, Auslandsgerste 180—200, Mais 185—195, Roys 20—21, Hiefe 11,25 bis 11,75, Leinsaat 21—22. — Me h s: Tendenz rubig. Weizenmehl: dies. Auszaugsmehl 42,75, hief. Vädermehl 35,75, inländ. Auszaugsmehl 34—37, inländ. Weizenmehl 80—32, amerik, Weizenmehl 8—10 Dollar,

Frankfurtor Kurchoricht

W W POUNDS	LUL	IGI	IIMI 3M	GILL	HAR
Die	Kurse	verstel	en sich in Pro	zent.	
Deutsche Str	atspay	piere.	out Mar Son Sons	22. 9.	28. 9.
5% Reichs-Anl.	22. 9.	23. 9. 0.217	3% Mez. konv. innere 41/2% Mex. irrig. Anl.	=:=	
3% do.	0.450	0.430	5% Mexikaner Tamaulipas	12	12
DollarschAnw.	94.80	94.80	4% Tark. v. 1912	7.75	7.65
30% Badenanl.v.1901	0.300	0.300	41/2 % Anat. S. I 5% Tehuantepec	8.25	15
3% Bayr. E.B. Anleihe	0.290	0000	Transpo	rtwert	e.
31/2% Bayr. Allg. Anl. 3% Bayr. E.B. Anleibe	0.290	0.290	Hapag 300	59.62	57.50
8% Pf. E.B. Prier 81/2% do.	0.500	0 500	Nordd. Lloyd 40 Baltim.u.Ohio R	63	61.12
3% do. konv.	0.500	0.500	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	ken.	
Fremde	Werte		Bad. Bank . 100	29.50	29.50
5% Mex.am.inn,Silb, 5% Mex. konv. (Geld)	39 50	39.25	Darmst. u. Nat.B. 100 Disch, Bank 100	109	110
- 3.		77		•	8 . 1

auf 3tm. 400 000.	HE STREET	Charles of the Control of the	V Development
Disconte-G. 150 102 55 Dresd. Bank 80 100.25 Metallbank 160 76.— Mitt. Creditb. 20 93.— Oest. Creditanst. 7.50 Rh. Creditb. 40 87.— Sud. Disk. G. 100 91.— Würner Bankv. — Württ. Notenb. 57.—	23. 9. 102.75 100.25 76. – 93. – 7.50 87. – 91. – 5.50	Brau. Wulle 190 Adt Gebr. 50 Adler & Opp. 280 Asch. Zelist. 400 Bad. Weinh, 16 Bad. Anilin 200 Bad.Mrsh. Purl. 200 Bad. Mrsh. Furl. 400 Bay. Spiegelg. 60	22. 9. 89. – 27. – 65. – 25.10 124.25 95. – 23.50 45. –
Endustriewer Bochum.Gu8700 69.— Buderus Eis. 200 48.— Bitch-latem. 8g. 700 71.— Gelsenik. Bg. 700 104. 75 Mannst. Bgb. 500 68.25 Phonix Bgb. 500 75.25 Tellus Bergb. 20 65.— Lanrahutte. 100 41.—	67.50 45.50 69 101.75 65.50 671.6-	Cementw. Heidelb. 300 Ch. Albertw. 300 , Griesheim 200 , Weiler ter Reer 120 Daimier Mos. 60 Ot. Eeld & Silbrth. 140 Dath. Verlausunt. 200 Dytchroff: Widm. 60 Eis. Kaisersi. 40 Elberf, Farb. 200	65.25 86.— 119.25 119.50 40.— 92.50 140.— 28.— 17.— 119.75

11/5/2019 (20)	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	A. Contract		
23. 9. 89. – 26. – 63. –	El.Licht u.Kr. 60 El. Bd. Wolle 100 Emag Frankf. 6 Ehrh & Schm.frs. 1000 Eßlin. Msch. 100 Ettlg. Spinnerei	94.75 94.75 0.200 20 39 53.50	28. 9. 94. – 39. – 0.190 39. – 52. –	Ina Jur Ram Kan Klair
25.— 122.25 94.— —.—	Faber & Schleicher 80 Gebr. Fahr 100 Feinmech. Jetter 120 Faf. Pekor. & Witt. 100 Fuchs Wagg. 25	53.50 47 70 33.75 0.480	53. — 46.50 68. — 33.25 0.480	Kno Kra Lar Lec
64-50 84-90 117-75 117.—	Ganz Ludwig 2 Gritzn. Msch. 300 Grün & Bilf, 180	0.120 96.— 98.80	0.115 97.— 97.—	Leo Lin Luc Ma Mo
39.25 91.50 140 28.90 18	Haid & Neu 300 Hanfw.Fuss.200 Heddernh.Kupf. Hoch-u.Tiefb.20 Höch. Farb. 200 Holzmann80 HolzwerInd.80	64.50 42.25 120 56.50 56	64.50 42.25 118.50 55.75 55.7	Mo Nei Pet Pfil Poi
23 : 9. 92 : - 124 : - 45 : - 124 : 50 99 50 46.25 42 : -	Frister Fuchs Wagg. 20 Ganz, Ludwig 20 Geb. & König 400 Gelsen. Bgw. 700 Gelsen. Guß. 400 Genschow. 400 Germ. Zem. 140	22. 9. 3.40 0.55 3810 5110 54. 10 44.25 750	23. 9. 3.37 0.50 37.50 54. – 40. – 43.50	KIK KO
18 — 117.25 50.10 61.— 86.—	Genschow 400 Germ. Zem. 140 Ges.f.el. Unt 100 Glaem. Sch. 1000 Glockenst. 140 Goodh. Gebr. 150	39.10 44.25 75.12 175.25 128.75 40.12 70.30	43.50 119 128 128 42.25 69.85	Kre
57	Goldsch. Ess. 200 Gorlitz Wagg. 20	28	66	Lin

٠	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	mar U.	400 Ta		200
	Inag Erlang. 20 Jungh.Gebr. 140	0.480		Reiniger, G. 30 Rheinelsk.Mannh. 100 Rhena. Aach. 60	57
	Rammg, Kaisersl. 120 Karlsr, Mach. 50 Klein Schauzl, & B. 80	70 33.12 30.25 48.50	70 33.12 30.10 48	Rodberg Rackforthw. 10 Ratgerswer, 160	420.71
	Knorr 50 Kons. Braun 15 KraußLokom.50	34	33.50	Schlink & C.1000 Schnell, Frankent, 100 Schramm, Lackfab. 60	65
	Lameyer . 150 Lechwerke 250	75.75 71.50 35	75.10 70.— 35.—	Schr. Berneis 40 Schuhf. Herz 60 Sichel & Co. 40	31
	Led. Spicharz 50 Linoleumw, 120 Lud. Walzm, 500	88	88.50 70.50	SiemensElek.Betr.100 Sinalco Dtm. 40 Sudd. Metall 160	57
	Maink. Höch. 140 Monus Stam, 30 Mot. Oberus. 250	36.50 39.—	36.50 37	Trikotweb. Besigheim	30
1	Neck. Fahrz.100	65	65 -	Uhrenf. Furtwängl. 40 Pinsel. Nürn. 200	-
	Peters Union 30 Pfälz. Nähm. Rayser50 Porz. Wessel 100	63 38 55	62.50 40 54	Voigt&Häffner(Sta.)25 Voltohm Seil u.Kab.50	6:30
	Klöckner W. 600	22. 9. 67.75	28. 9. 65.50	Pintach . 500	12
	Knorr 50 Köhl. Stärke 60 Kolb&Schül.100	48.— 84.90 105.—	48 84.90 107	Pittl.Werkz. 120 Preußengr. 400 Rathe Wag 100	4 3

			A STATE OF THE PARTY OF	
9.	28. 9. 55. — 63. —	Ways&Freyt.40	23. 9. 68.—	28. 9. 67.50
50 75 70	44.75	Zell. Wldh. Sti00 Zuckf. Wagh. 40 Frankth. 40	8.80 56.— 60.10	8.87 56.50 60.—
	70.25	"Heilbr. 40 "Offstein 40 "Stuttgart40	57.25 55.75 60.25	56.50 55
E	64	ndO vari		
50	5.50	Benz Motor. 60 Dsch. Petrol.160	45	45:-
70	57	Großk.Wartt.20	62.50	62
IJ8	MALE	Sachwert	anleib	en
		50/0 Bad. Kohle 60/0 Hess. Braunk. 50/0 Preuß. Railw. Anl.	8.42 4.50 3.50	4.50
50	62:- 31:-	50/o Preufi. Reggenw. 50/oSāch.Braunk.lu.ll	5.90	5.90
_	The second second second	THE R. P. LEWIS CO., LANSING, MICH. LANSING, MICH.	-	

O PUEA-	Want-India:	92	00 3.	1.60	Descent, a	Duning 200		
Be	erli	n	er	K	urs	be	ric	cht
99.1	TT	-		-1-1	1- 12		Make	a dam

Berli	nei	rh	ursbe	ric	ht
			ch in Prozent.		
			drigste Goldm		
angegeben s	owest o	ne Um	stellung schon	22.9.	
Deutsche Si	LEVEL AND SHOULD SEE THE	The same of the sa	Preuß. Komm	1.85	
Goldanleihe	22. 9. 91.75	28. 9	Preuß. Hypbk. 1904—05	4.73	4.56
DollSchatzan.	94.85	91.75	Preuß. Pfandbr. S. 17—38	22.0	4.15
2/2 Schatz. IV-V Plo Schatz. VI-IX	0.18	0.18	do. S. 34		
30/a D. Reichsan.	0.18 0.22 0.30 0.30	ARR . TOTAL	de. Komm. Em.	1.80	
30/0 "		0.285	Rh. Westf. Bod kredbk. S.1-18	4.70	4.14
D. Schutzgebiet Prämienanleihe	5.90 0.13	6.75 0.120	do. S. 14 do. Komm. S. 1	==	==
50/o P. Schatzan.	AND A THE		do. Komm. S. 2	-	
40/o Pr. Consols 31/50/o ** 30/o **	0.26	0.20 0.282 0.255 0.45	Ostp.Goldpf.4%		7.7
40/0 Bad.Schatz.	0.26	0.255	Wouthorthu		
	-		Wertbestän	d. Anie	inen
Piand Berl Hypothek.	briere	DON'T !	50/o Bad. Kohle 60/o Groskraftw.	8.60	8.70
1-4, 7-8 u. Abg.	5.40	5.20	Mannheim 50% Pr. Kali .	8.60 10. – 3.51 5.95	3.62
do. Serie 23, 24 do. Serie 35	TIT	7.5	50/o Pr. Kali . 50/o Pr. Roggen	5.95	5.90
do. Serie 26 . do. Komm. S.1-2	0.020	0.020	a thurst	Section.	1800
Dtsch. Hypoth.	4.60	4.40	Ausländis	7.2332	erte
S. 1, 4—24 Frankf. Hypbk.	6.10	5.90	11/2 Oest. Sch. 14 4. Gold-R.	五品	10.75
S. 14 Frankt. Pfandb.			4 . KronR 4 . Turk adm.	0.50	0.275
S. 43, 44, 46-53 Gothaer Grund-	6.90	6 95	4. Turk. adm 4. Bagd. S. I 4. Bagd. S. II	8.25	8.10
do. Abt. 21	5.60	5.40	4 . Tark, unif	Company of the last	NAME OF THE OWNER, NAME OF THE OWNER,
do. Abt. 22 do. Abt. 23 do. Abt. 23a	_:-	=:=	4. Zoll 1911	7.80	21.10
do. Abt. 23a do. Kom. Em. 1	==	=:=	4. Ung. Gold-R. 4. KronR.	9 12	7.25 21.10 9.20 0.775
Hambg, Hypbk. S. 141-690				41	工法
Mecklenb. Hyp. u. Wbk. S. 1-8	6.15	5.97	41/2 do. Bwgsanl. 50/0 Teh. N. Rail. 41/2 Anatol. S. T	Did.	13
Meining. Hypb.	3.80	3.60	41/2 12 mile	8.40	7.70
do Pramienpf.	4.70		41/2 " S.II	7.30	7.101
do. Em. 18 do Em. 19	TIE	I:E	46 . S.III	6.50	6.25

ombarden Baltimore chantung Jochbahn 500

48.50

D. Austral. 300 Hapag 300 Hamb. Sud. 300 Hansa 50 Kosmos 200 Nord-Lloyd . 40 Verein. Elbe 20	63.50	66.— 64.90 81.75 76.— 62.25 34.—
Bank-	Aktien	1000
Barm. B. Ver. 20 Berl. Han. G. 200 Commersible. 60 Darmst. Bk. 100 D. Asist. Bk. Deutsche Bk. 100 D. Ucbers. B. 100 DiscKom. 180 Dresdner Bk. 80 Dresdner Bk. 80 Mitt. Creditb. 20 Oest. Oredit. 20 Reichsbank 500 Rh. Creditbk. 40 Wiener Bankv.	105.25 82.50 103.— 100.25 93.50 69.75 136.25 87.62	1.12 1.26.75 95
	04	20.50
Aach, Leder 60 Aach, Spinn.		103 50

eutsche Bk.100 Uebers.8.1000 iscKom. 180 resdner Bk. 80 eipz.Cred.A.20 litt.Creditb. 20 est.Credit	105.25 82.50 103 100 80.25 93.50 7.60 69.75 136.25 87 5.62	110.— 82.— 102.— 100.— 80.50 93.25 7.50 69.75 1.35.75 87.— 5.60
Asch. Leder 60 ach. Spinnceumulat. 500 dler & Opp. 250 dlerh. Glas 200 dlw. Kleyer 40 .G. f. Anll. 100 .G. f. Verk. 600 lls. Elek. G. 100 lsen Zem. 500 mmendf. P. 50 ngl. Con. G. 140 nna. Stein. 300 nnenerGuß 150 sch. Zeilst. 400 ugs. Nrb. M. 200	21.—7 106.75 106.75 87.50 40.25 119.25 1125.50 94.1 125.50 96.12 31.50 95.25	20 50 0 17 103 50 31.75 89. – 117.50 117.50 93.12 125.50 95.90 31.50 95.12
sad. Anllin 240 alckeMasch.20 arop. Walzw. asalt AG. 20 av. Spiegelg. 50 erg Evekin. 400 erger Tiefb. 50 ergm. E. W. 200 l. Anh. M. 100 l. Hotelges. 600 l. Karl. in. 100 erzellius Bw100 ing 50 ochana Gn1700	124 50 10 50 73.75 45 75 50 74 65.75 31.10 149.25 71.20	122.75 1.60 1050 78 106.50 74 106.50 77 78.50 70.25 61 31.50 48.25 71.25

	22. 9.	23 -9.	I.
Böhler Stahl 100 Braun, Brik, 500 Brach, Kohle 150 Brem, Besig, 340	94 50 124 48	92 124 45	1
Brem. Linol. 250 "Vulkan 1000 "Wollka. 1000 Buderus . 200	129.75 60.75 99.60 47.75 45.—	99 50 46.25	00000
Busch Wagg. 80	45	42	lo
Capito & Kl. 200 Chem. Gries. 200	119.12	18 — 117.25 50.10	000
" Heyden . 40 " Weiler . 200 " In. Gels. 1000	51.25	61	000
WerkAlb.300 Conc. Chem. 400	85.25 57.—	86.— 57.—	000
Daimler 60	40.25	39	000
Delm. Linol. 160 Dtsch. Atl. Tel.	7.12 71.25 53	110	000
"Lux.Bgw. 700 Dsch.Eb.Sig. 90 "Erdől 400	53	71.25 52 81.50	000
", Gußetahl 60 Kaliw 200	128	128.75	1 725 No.
"Spiegelgl 100	76	60 83.50	田田田田
", Steinzeug150 "Ton u. St. 50 Dtsch. Wollw. 80	64.75	65 42 38.40	田田田
,, Eisenholg. 30	39	71 -	田田田
Dresd. Gard. 50 Duren. Met. 1000	93.50 100 56.25	93 50 99 - 56 25	mmm
Darkopp . 180 Dass. Eisenb. 100 Dass. Masch. 80	29	28	を出る
Dyn. Nobel 120	27.50	27.25	CERT SET
EintrachtBrdb.	101.50	100.25	THE PARTY
Eisen. Velb. 120 Eisen. Matth. 20	34 0.225 49.60	34.25	Part Part
Eisen, Kraft 250 Eisen, Meyer 20 Elberf, Farb, 200	100	120.10	Prin cert
Elek. Liefer, 200	120 75.75 94.25	75.12	THE PAY COLUMN
"Lichtu.Kr. 60 El. Bd. Woll. 100 Email. Ullrich 60	40.25	40	WE FIRST TO
CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	-	FO OF	80

FaberBleist 140
Fafnfr . . 80
Fein Jut. Sp. 100
Feldm. Pap. 60
Felt. & Guill. 300
Frankonia . 100
Friedrichsb. 300

a Short	01 50	CATTORNEOUS CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE P	
	81.50	Hacketh. Dr. 40	
75	TSB- FS	Halle Masch	
10	20.00	Hammer. Sp.200	-1
111	60	Han. Masch. 150	F
EO		Hannov. Wagg.	87
말	83.50	Hansa Lloyd 20	
50	65	Harkort Bgw.20	Ē
OU	38.40	Hark. Bruck. 60	
	30.40	Harris Drucks 00	10
50	03 50	Harpen Bg. 1000	-7
00	33 00	Hart. Masch. 50	4
25	25 OF	Heckm. Dui. 800	
20	00.20	Hedwigsh. 250	413
-	28	Hilpert Ma. 80	- 7
-	33	Hirsch Kupf.150	
50	27.25	Hirschb.Led.500	
60	76	Höchst. Far. 200	1,
12	10.000	Hoesch 600	- 33
50	100.25	Hoffm.Starke 60	11.
-	34.25	Hohenlohe	1
25	49.60	Holzmann . 80	3
60	49.60	HorchMotor 180	
=	-	Hotelb.St.A.700	
-	120.10	Howaldw. 300	
75	75.12	Humboldt M. 20	
25	93.25	Hutsch. Porz. 80	
25	40	Hattw. Niedsch.	0
10	38	Hydrometer 80	
10	69.25	ulationness on	8
1	48.10	Jise Bergb. 200	
	113.50	Jeserich Asph. 40	- 0
50	113.50	Judel Eis. Sig. 60	
00	, ,	Jungh. Gebr. 140	7
12	74	a mile m. cadott. Yato	550
1	4	Kabla Pors. 100	-
-	96	Kahlbaum . 300	113
75	81.50	KaliAschers.140	1
2	117.75	KalkerMsch.500	-
-	30	Karlsr. Msch. 50	1
***	87	Kattowitz. Bgb.	SUP
	The state of the s	The state of the s	

1	0.00	27.50	Köhl. Stärke 60	84.90	107
)	38	37.50	Kolb&Schal.100	105	107
?	51	54	Koll.&Jourd 200 Koln-Neuessen	99	96
1	64	52	Köln-Rottw. 140	80.10	78
)	39.10	40	Kosth, Cell. 80	32.25	32
)	44.20	43.50	L'eauge & Cha KO	36.50	36
)	119.4	119	Kronpr.Met. 150	75.25 102.50	102
	39.10 44.25 75.12 119.25 128.75	128	Kuppersb. 50 Kyffh. Hutte 20	40	38
4	128	128			
T	40.75 42.12 70.30	40.05	Lahmeyer . 150 Laurahütte . 50	75	39
	76.36	42.25 69.85	Leonoldsor, 140	63	62
ı	28	-	Linde Bism. 100	112.10	110
ı	65	66	Linden.Stahl500	440	
ğ	39.90	39.50 118.—		112	177
	41.50	41	Lingner W. 140 Linke Hoffm, 120	39.50	39
8	97	95	Lowe Werk. 300	131.—	111 107 128
	97.—	97	Lorenz Tel. 60	84	82
	Salah da	-	Loth. Prt. Co. 40	3.60	25
	52 9.30 16.70	51.50	Ludensch. M. 60	27.50	20
	16.70	16.85	Magdebg.Muhl.	65	65
	59 -	58	Magirus 50	51	65
	59 19.75 55.50	19	Malmedie . 200	60	61
	55.50	53	Mannesm 600	67.75	66
	55.50	56	Mans.Braunk.50 Marienh.b.K. 80	69	68
	105.12	100 40	MFb.Breueri00	32 61	61
ľ	41	102.12	Masch Kappel	15.50	15
ľ	65.25	65.25	Maximilians.120	15.50	84
	46.50	46	Mch. Wb. Lin. 40	130	128
ľ	31.50	31	M.Web. Zitt. 100	72 -	72
ĺ.	88	87.50	Meyer Kauf. 160	61.50	52
)	110.75	60 118.10	Meyer Dr. P. 20 Miag 20	25.— 72.50	51
	119.75	87	Mix & Genest100	69.12	65
	53.25	53	Motor. Deutz 150	42	69
'	12 57	12.50	Mot. Mannh. 100	50	48
)	57	56	Mulh.Bergw.700	86.50	84
)	64.75	54.50	Neck.Fahrz.100	67.10	63
)	90.25	00-00	Nept. Schiffsw.		1
-	40.37	40.12	Niederl.Kohl.20	93	93
1	49	48.60	Nitritfabrik ,80 Nordd. Gummi .	31.75	37
		0.22	Nordd. Stgt. 500	99.50	
)	59	59.—	"Wollkamm500	99.50 105.25	100
8	04.25	93.25	Narnb. Herk 80	58	5/
)	94.25	93.25	Obersch. Ebf. 60	52.12	50

	-	THE PARTY OF THE P	Walnut de 20
2	75.— 40.75 63.— 112.10 112.— 39.50 131.— 84.— 3.60 27.50	20.40	Rh. Nass. Bgv., Spiegelgi. 30
)	40.75	39.12	Chicastal 20
),	03	62.85	"Stahlw. 30
)	112.10	110	Rh.W.Klkw.S
)			EU. M. PIEM. O
)	112	111.50	Rhenan, Chm.
)		107.— 39.25 128.—	Rheydt elekt.
)	39.50	39.25	Riedel chem.
1	131.—	128	Rock.&Sch.10
V.	84	82	Roddergrabes
1	3.60	3.50	Rombach H. 3
í	27.50	25 25	Rosent.Pors.30
1	27.00	20.20	Rutgersw 1
	CE	ce	
ġ.	65	65 50 25	Sachsenwerk
)	51	50 25	Sachs. Thuring
)	60	61.75	Portl. Zem. 1
)	67.75	66	Saline Salz. 2
)	69	68	Salzdetfurth 1
í	30 -	31.50	Sangerh, M.
8	64	61	
0	45.50	45.00	Sarotti
1	10.50	15.20	Schäfer Blech
0	88.75	84	Scheideman.2
0	130 72 61.50	128.25	Schering ch. 2
0	72	72	Schieß Mach. 6
0	61.50	55 -	
ŏ	25 72.50 69.12	0E -	Schl. Bg. Zk. 1
Ž.	70 50	71.50	,, Textilw. 1
0000	12.00	17.00	Schneid, Lpz. Schöller Eite
0:	69.12	69 40.50	Schöller Eito
0	42	40.50	Schriftg.Off. 1
ů.	50	48	Schub &Salz 1
ŏ	86.50	84.50	Schuckert . 7
7			Cabuld House
00.00	67.10	63.50	Schuhf, Herz Schwel, Eis. 10
	1		Schwel.Els.10
0	93 31.75	93.— 31.25	Seebeck 2
Ö	31.75	31.25	Sieg.Sol. Guß
	0.15	0.15	Siemens e.B.1
ó	99.50 105.25		Siemens@las2
ŏ.	105 05	100 -	Siemens Hal.7
Ö	58	100	Sinner 1
v	20	57	Spin.Renner3
n	52.12	50.50	Stadth. Hntt.1
0	20.15	40	Stahl & Nolk
ő	40 68.60	68	Staffurt Ch. 1
	98.90	00	Stett. Cham, 3
0		700	Wr. Henry of
0	75.50	75	StinnesRieb.4
0	61	09:75	Chilbr Vand
			Stöhr Kamma StoewerNah.2
	75.25 31.75	6.75 71.25 32	Stolle Zink 1
U	15.25	/1.25	Stolb. Zink 1
	31.75	32	Stral.Spielk.6

30.10 31	400/023ty Rtsaue 14'11		2-70
22. 9. 26 68.50 68.50 126.5 124 43.50 138.8 14 155.7 138.8 15 105.7 104 126.7 127 126.7 127 127 127 127 127 127 127 127	3. 9 1. 50 1	22. P. 59.87 59.87 48.50 54.50 92.50 82.36 81.50 12. — 60.50 38. — 100. — 1314.75 91.25 64.210 86.50	23. 9. 57.10 57.10 57.10 92.50 62.50 62.50 60.25 81.80 60.25 81.50 81.50 81
38.36 37 86.25 86 72 70	Viktoria-Wk. 50	57.— 5.2.90 55.10	56.25 56.12 55.25 55.25
151. — 147. 177.50 122. 134.75 3. 139. — 111. 143.50 — 9. 154. — 56. 154. — 56. 156. — 9. 156. — 9. 156. — 120. 156. — 120.	Zellstoff-Ver. 5 Zellst. Wald. 10 0.50 Zimmermsw. 4 4.50 Zwickau Ma. 2	0 166-50 0 68	106.25 165
36 35 36 35 36 35 36.2 36 36.5 36 36.	D. Ostafr. Ges. Neu-Guinea Otavi-Minen Otavi-Minen Nichtamtl. Salitrera Soloman Sadsee Phosph	Notiers 217.50 4.75 32	4.70 160.— 25.50 angen

S CONTRACTOR	Zeitz. Msch. 100 Zelistoff-Ver. 50 Zelist. Wald. 100 Zimmermsw. 40 Zwickau Ma. 20	107.75 65.50 8.90 20.20 56.—	106.50 55.50 8.80 20.12 56.—
ı	Kolonia	I-Wert	0
	D.Ostafr.Ges Neu-Guinea . Otavi-Minen .	168.— 25.70	4.70 160.— 25.50
ı	Nichtamtl.	Notiers	ingen
l	Salitrera Sloman	217.50 4.75 32.—	215
ŀ	Pomona . Dsch.Petrol. 160 Kaoke	-:- 2:-	74.87

70 v. H. hief. Roggenmehl 27—29, hief. Roggengrobmehl 28—28,50, 70 v. H. inländ. Roggenmehl 23—25, inländ. Roggengrobmehl 19,50—20,50. — Hilfenstein Roggengrobmehl 19,50—20,50. — Hilfenstein Frückeiter Kallenstein Geringem Umfange zu unveränderten Breisen flatt. — Futter in ittel: Die Tendenz war bei steinem Bedarsgeschäft steig. — Kaffee: Die Brasis-Offerten waren unregelmäßig, der hiefige Terminmarkt war etwas ichwäcker, für seinere Kaffees zeigte sich etwas Interesse. Santos Spezial 127—132, Extra Prina 122—126, Brima 117—121, Superior 112—116, Good 106—110, Rio 87—104, gewaschen Rio 135—138. — Kafao: Der Warkt war weiter sest, das Geschäft mit dem Inlandsbedarf rege, nennenswerte Bers Rafav: Der Markt war weiter fest, das Geschäft mit dem Inlandsbedarf rcae, nennenswerte Beränderungen wurden auch beute von draußen nicht gemeldet. — Reiß: Die Anstlosgfeit hielt weiter an, doch traien in der Preislage keine nennenswerten Beränderungen autage. Es notierten auch beute unverändert Burma II loko, September-Oktober 15,1½, Rovember-Dezember 15,4½, Burma Bruch al loko und spätere Andienungen 12,7½, Burma Bruch al loko und spätere Andienungen 12,7½, Burma Bruch al loko und spätere Andienungen 12,8, Moulmein soto 20, spätere Andienungen 20,6, Siam soko 21,6, Batna loko 29,9 sd. — Auslandsauder: Die Umsähe gingen auch heute nicht über den gewohnten Umsäng hinaus, doch war die Tendenz gut behauptet. Thecholische Aristalle Reinforn stellten sich loko auf 16,6, Rovember-Dezember auf 14,1½, america sine granulated loko notierten 16,3 sd. — Sch malz: Endenz sehr fest. Amerikanisches 42,25, rassiniertes 45—45,75, hamburger 46,50 Dollar je 100 Rg. netto. Hamburg. 23. Sept. (Eig. Drahtmelba.) Rasse

45—45,75, Damburger 46,50 Dollar je 100 Kg netto. Samburg, 23. Sept. (Eig. Drahtmeldg.) Kaffe eter minn ofter ungen von 2 Uhr mittags. September 100,50 B., 99 G., Deaember 97,50 B., 97 G., März 91,25 B., 91 G., Mai 88,25 B., 88 G. Samburg, 23. Sept. (Eig. Drahtmeldg.) Zuderter ter minn ofter ungen von 2.15 Uhr mittags. September 15 B., 14,25 G., Oftober 14 B., 13,75 G., November 13,60 B., 13,50 G., Deaember 13,80 B., 13,55 G., März 13,80 B., 13,50 G., Nebruar 13,90 B., 13,55 G., März 13,80 B., 13,80 G., Novil 13,90 B., 13,80 B., Mai 13,95 B., 13,90 G. Tendenz fietg. Bremen, 23. Sept. (Eig. Drahtmeldg.) Baum wollter minmarft. Amtlige Rotierungen von 1 Uhr mittags. Oftober 25,74 B., 25,58 G., Dezember 25,75 B., 25,68 G., Januar 25,64 B., 25,56 G., März 25,76 B., 25,78 G., Tendenz befesigt.

25,87 . Tendena befeftigt.

Bremer Baumwolle-Rotierung vom 23. September. Schlufturs: Ameritanifche Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loto 27.17 Dollar-

Schlußfurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loko 27.17 Dollarscents per englische Pjund.

Magdeburger Juker-Notierung vom 23. September.

Brompt 20.50. Tendens rubig.
Berlin, 28. Sept. (Kunkspruch.) Amtlich er Schlachen et i. Auftried: Rinder 1863, Unden 531, Ochten 474, Kühe und Kärlen 858, Kälsber 1900, Schae 4975, Schweine 8276, Ziegen 30, Schweine aus dem Auslande 419. Breifer Ochien: a) 54–56, b) 46–50, c) 40–44, d) 33–38; Bullen: a) 55–56, b) 45–48, c) 38–43; Rübe und Kärlen: a) 52–56, b) 42–48, c) 38–43; Rübe und Kärlen: a) 52–56, b) 42–48, c) 38–38; Bullen: a) 52–56, b) 42–48, c) 38–38, d) 23–27, e) 19–21; Fresser: 35–40; Kälber: a) –, b) 88–95, c) 78–85, d) 65–75, e) 53–60; Stallmastichafe: a) 50–57, b) 35 bis 45, c) 22–27; Beidemastichafe: a) 50–57, b) 35 bis 45, c) 22–27; Beidemastichafe: a) 50–57, b) 35 bis 45, c) 22–27; Beidemastichafe: a) 50–57, b) 36 mindern langiam, Ueberstand; ausgesuchte Kinder über Rotiz; bei Kälbern ziemlich glatt; bei Schafen rubig; bei Echweinen glatt.

Berliner Metallmarkt vom 28. Sept. Cleftrolytstupfer 139, Originalfüttenrohzint 74.50–75.50, Remetled-Blattenzinf 65–66, Originalfüttenaluminium 285–240, dito 99 Prozent 245–250, Meinnickel 340 bis 350, Antimon-Regulus 128–128, Silber-Barren 98.50–99.50.

Berliner Metalltermin-Rotierungen vom 23. Sept. Ku pf er : Ecntember 123 B. 122 Cb., Oftober 123,25

98.50—99.50.
Berliner Meialltermin-Rotiernugen vom 23. Sept. Kupfer: September 123 B., 122 G., Oftober 123,25.
B., 122,75 G., Rovember 123,75 bea., 123,75 B., 123,50 G., Deaember 124,50 B., 124,50 G., Hebruar 125,50 bea., 125,50 B., 125,25 G.
Tendena schwächer. — Blei: September 78,50 B., 77 G., Oftober 76—75,75 bea., 76,25 B., 75,75 G., Rovember 75 B., 74,50 G., Deaember 74 B., 72,75 G., Panuar 72,25 bea., 72,50 B., 72 G., Februar 71,25 B., 71,50 G. Tendena adgeschwächt.
Samburger Mimetallmarft vom 28. Sept. Etestrolytkupfer 110—112, Aupfer 108—110, Rotauß 98 bis 100, Messingauß 82—87, Messing sept. Etestrolytkupfer 130—112, Aupfer 108—110, Rotauß 98 bis 100, Messingauß 82—87, Messing seich 68—65. Messingspäne 65—67, Int 49,50—50,50, Blei 63—65.
m. 28. Zentralaustviehmarft des Berbandes der oberbadischen Zuchtgenossenschlichen The Machigen am 22. September. Der Marft war sehr aut besohren. Der Marftstalog wies 954 im Zuchtuch eingetragene Tiere aus, von denen 802 ausgesührt waren und awar 387 Farren, 388 Ainder und Kalbinnen,

jowie 27 Kühe. Der großen Zufuhr entsprach ein ungemein starker Besuch seitens der Kaufliebkaber. Der lebhasie Handel hielt mährend beider Marktiage unwermindert an. Berkauft wurden inägesamt 529 Juchtstere, gleich 66 Brozent der Zusuhr, nämlich 270 Farren, 252 Kinder und Kalbinnen und 7 Kühe. Kür die mit dem Markte verbundene Lotterte kamen 60 Zuchtrinder aum Ankaus. Der Gesamterlös des Marktes belief sich auf 461 745. M; der Durchschnitzspreiß sir ein Tier allgemein stellte sich somit auf 878. M. Ein sprunglähiger Farren galt 600—3600. M, eine Kalbin 500—1250. M, ein Jungrind 280—510. M. Die Abnehmer der Zuchtware kamen auß Baden, Bürttemberg, Bayern, Hohenzostern, Sachen und bessenst siehen auch diesmal keinen alten guien Auf gewahrt und Käufer und Berkaufer des hochwertigen Inchesterials vollauf befriedigt.

Allgäner Butters und Kälebörse vom 28. Sept. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Station des Börsengebietes ohne Kerpadung für 1 Künd. Butter I. Dualität 1,85 M, II. Qualität 1,70 M. Kür zute Ware immer noch Rachfrage. Mügäner Kundsäsel, mäßige Rachfrage.

Börfen

Franksurter Abendbörse vom 28. Sept. (Draftbericht.) Aftienwerte zeigten bei besanglosem Umsatz vereinzelt seichte Erhosungen. Zum Teil waren die Kurse gehalten. Die Stimmung war etwas freundlicher. Das Anseihegeschäft flagnierte. Pfandbrief hatten bei geringem Geschäft unveränderte Saltung. Die Abendbörse ichloß in gut behaupteter Tendena. Um Montag, 28 d. M., bleibt die Abendbörse ge-

schlossen.
Berlin, 28. Sept. (Eig. Drahtmelba.) An der Rach borfe bröckelten die Kurse weiter ab, da bestannt wurde, daß der deutsche Außenhandel im Angust eine weitere Berichlechterung der Passiva ausweis. Bon Montanaftien waren zu hören: Gelsenlirchen 50, Phonix 70,75, Mannesmann 65, Kheinstahl 58, Harpener 100,75. Schutzebietsanleihe weiter ichwach. 5 Proz. Kriegsanleihe 0,210. Vorfriegshuppthefenpfandbriese wurden zu den niedrigsten Tageskursen gehandelt.

Berlin, 28. Sept. Ofthevisen: Warschau 69.07
bis 69.48, Katiowis 68.82—69.18, Miga 80.60, Kevel I.117. Voten: Polen 69.20—69.90, Posen 69.07
bis 69.43, Lettsand 79.70, Etland 1.085, Litauen 40.89.
Wannheim, 28. Sept. (Gig. Drahimeldg.) An der heutigen Börse waren die Kurse weiter nachgebenden. Auch seitverzinsliche Weiter lagen etwas schwächer. Badische Anilin 122,50, Westeregeln 129, Bremen-Besigheim 45, Benz 50, Gebr. Kahr 46, Germania Linoseum 182, Knorr deilbronn 48, Pfälzliche Nähmaschinen 40, Zementwerke Heiberg 45, Chemische Goldenberg 170, Banz u. Areviag 67,50, Meinische Goldenberg 170, Banz u. Areviag 67,50, Meinische Hopothefenbank 62, Süddentsche Disconto-Geschlichaft 91, Badische Alsetung 25, Kriegsanleibe 0,210, alte Rheinische Hypothefenbankpfandbriefe 5,70.

Berliner Schwankungskurse

vom 23. September

	Anfang	Schluß	CONTRACTOR OF	Antang	Schlas
	28. 9.		CA CHARLES	23. 9.	23 9.
o Turken B.11	7.20	7.12	Oberschi. ind	40	40
dto. Zollobl.	7.75	7.62	Phonix	72.50	70 50
2 1914 Ungarn	8.75	8.62 9.25 0.775	Kneinstant	60.50	57.87
o ung. Goldr.	9.30	9.25	Riebeck Montan Salzdetfurth	/0	/0
o u. Kronenr.	0.775	975	Westeregeln	140.00	19
azedonier	1.70	9.75	Badische Anflin	123.50	
altimore			Chem. Griesh		117.50
altimore anada Amer. Paket		37.25	Dynamit Nobel		96.50
-Amer. Paket	58.25	58	Hochst. Farbw.		
ordd. Lloyd .	100 05	107 75	Rhenania	03 50	43.90
ommerzh. Akt	96 -	95.75	AEG. El. Lieferungen	75.50	75.50
armst. Bank	109	109	Incht und Miait	ALTON A THE LAND	man Years
armst. Bank . eutsche Bank	110	110	Felten-Guille	118	118
iskonto Ges.	103	103	Lahmeyer	60.05	76.50 61.87
resdner Bank	100	100 -	Schuckert Siem. u. Halske	02.20	01.07
itteld. Credit.	7.60	7 50	Daimler	40.20	38.75
est.Kreditakt. lener Bankv.	5.62	5.62	Karlsruher	-,-	
ochum. Gußst.	68.50	168	Kraus		
uderus	47.50	46	Deutsch.Lisenh.	38.50	38
tsch. Luxemb.	68.75	169.0	Hirsch-Kupier.	89	87.50
elsenkirchen .	100 En	50.12	Rheinmetall Zellst. Waldhos	9.97	31.87
lockner werke	67	65 50	Ph. Holzmann	56	55.75
lockner werhe	40	38 50	Junghans		
annesmann	66 25	64 87	Neu-Guinea		T. T.
harhadart		150 50	Otavi		25.60

Neue

ierren-stoffe

Herbst-u.Winter-Mantelstoffe

Gabardine mit Abseite für Allwettermäntel Rattiné / Welliné / Boussé / Velours in schwarz, marengo und Modefarben Ulsterstoffe mit # Rückseite in allen Preislagen

Anzugstoffe

in Cheviot und Kammgarn in allen modernen Farben Bindungen / Karos / Nadelstreifen Radio- und Schachbrett-Musterungen Hosenstreifen / Westenstoffe

Leipheimer & Mende

Franen! Töchter! Berlobte!

Für jüngere und altere Damen, Frauen und Töchter beginnt am Freitag, ben 25. Testember im Dotel Friedrichshof, Karl Friedrichtraße 28. unter bewährter Leitung ein mehrtägiger

Lehrstoff: Feines Tafelbeden — Tafel-schmud — Servieren — Servicttenbrechen — Gefellschaftliche Umgangsformen — Las Benehmen bei Tisch — Bedienungsregeln für Hausfrauen und Bedienstete — Die Herstellung feiner Sühspeisen.

Endgültig letzte Massenzufuhr in

per Ztr. 22 bis 35 Mk.

Donnerstag, 24. September, auf dem Großmarkt Bezirksamt Ecke Kirch- und Hebelstraße. Freitag. 25. September, auf dem Ludwigs-platz gegenüb. dem Eing. vom Postscheckamt

Gottl. Schopf

- Telephon 2826 -

Garantie-Zahnbürsten



Mbendturius von 1/28—10 Uhr Sonorar 6 Mif., aablbar bei Beginn. Notisbud mitbr ngen. Borberige Anmel-bung nicht erforberlich. **3. S. Swiderstv.** langiähriger Leiter der "Schweiz. Haushaltungs- u. Servierschule" Jürich.

Ecke Friedrichsplatz 7 Erstes Spezialhaus

Bürsten, Pinsel, Schwämme, Kämme, Matten.

Regen-Mäntel

in großer Auswahl bei billigsten Peisen

Rud. Hugo Dietrich

Ecke Kaiser- und Herrenstraße

Staatslotterie

Die Ziehung 1. Klasse der 26. 252. Preuß. Südd. Klassenlotterie

findet am 16. und 17. Oktober ds. Js.

Für die Teilnehmer der vergangenen Lotterie bleiben die alten Stamm-Nummern auch für die neue Lotterie reserviert und bitte solche bis Anfang Oktober in Empfang nehmen zu wollen.

Für neu hinzukommende Spieler wurden mir eine Anzahl Lose neu zugeteilt, welche zum amtlichen Preis von 3 .-. 6 .-. 12 .oder 24. - Mk. pro Klasse abgebe Nach auswärts Versand in geschlossenem

Badischer Lotterie-Einnehmer **Bernhard Goldfarb**

Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße im Laden der Herrenmoden-Firma Josef Goldfarb.)

Postscheckkonto Karlsruhe 19705.

Wohn- und Schlafzimmer

an foliben Gerrn jum 1. Oftober ju vermieten. Dirichftrage 32, 1 Treppe. 2 Zimmerwohnung seer, in gutem Hause an einzel. Dame abangeben in Taufch geg. 2 Jimmerwohnung. Ferner gut. möbl. Zimmer auf 1. Oft. zu verm. Abr. an erfrag. im Tagblattbüro.

4—5 3immerwohn. mit reidlichem Anbehör, in bester Lage bes Westens von Karlsruhe. m. Gas u. elestr. Licht, au tauschen gesucht gesen eine aleichwertige 4—5 Jimmerwohnung in Freiburg i. B. ob. Emsmendingen. Angeb. n. Nr. 6615 ins Tagblatishiro erbeten.

bitro erbeten.

Zu vermieten Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auf 1. Oft. 311 vermieten. Ludwig-Wilhelmstr. 21, 111. Stod.

möbl. Zimmer eventl mit Rüchenbenühung. Angebote u. Nr 6610 1ns Tagblattbüro erb.

Miet-Gesuche

Junges Chevaar m.

Suche bei hober Sicherheit

von Selbitgeber einige Monate. Rüdvergütung 450 RM Diskretion, prompte Rüdsahlung. An-gebote unter Nr. 6682 ins Tagbiattbürv erheten.

Büffle!

Küche – Küche – Küche – Küche – Küche – Küche – Kicheleum, 2. Schüble für 190 . A absugeben b. B. Seib. Erboringenstraße Ar. 36, II. Sof.

(Divlomat) in eichen, folgearbeitet, jehrpreiswert du verfaufen. 5. F. Nothweiler Amaliensir. 87. Möbel-schreinerei.

sehr billig zu verkaufen

Möbelhaus

Maier Weinheimer

32 Kronenstraße 32.

2 Robhaarmatraben S5 11. 45 11. 42 polierte Schränke 35 11. 40 11. 20 polierte Schränke 35 11. 40 11. 20 polierte Schränke 35 11. 40 11. 20 polierte Schränke 25 11. 20 polierte 25 11.

3likiges Coupé

(Landanlet), in- u. sweispännig su ahren, zu verfaufen: Pforsbeim, Zerrennerstraße 58.

But erhaltenes

Du sparst Geld, Zeit, Kraft, schonst Hände und Gesundheit, erhälft wunderschön gefärbte Bretterböden u. Treppen mit parkettartigem Hochglanz. Abgenutte gestrichene Böden werden wie neu. Das alles einzig und allein und ohne jede Mühe nur durch

Büffel-Beize, naßwischbare Glanzwachsbeize geruchios, gelb, rot, braun, ausgiebig, daher sparsam im Verbrauch?

Noch & Schenk, A.-G., Assdwigsburg, (Württemberg). Vertreter: E. Happier, Karlsruite, Klauprechtstr. 42, Fernspr. 2375

Kapitalien

I. Hypotheken-Gelder

unf sorgfaltig geprafte Hy. botheken in Posten v. Mark 1000 bis 30000. Für Geldgeber kostenfrei.

Aug. Schmin

Hypotheken – Immobilien Karlsruhe, **Hirschstr. 43** Felephon 2117 Gegr. 1879.

Offene Stellen Unfängerin

für Büro, 16—18 Jahre, welche Schreibm. u. etw. Senographie fann, ver 1. Oft, gelucht. Bewerd, wollen Zeigendelschlicht. Bild n. Geh.-Anfpr. unt. Rr. 6619 ins Tagblattbüro einsenden.

Buverläffiges, felbftan-

Alleinmädchen

mit auten Zenanissen, durchaus verlett i. Ro-chen und Sausbalt, in Billenbausbalt bei bob. Tobn (50 % monatlich) auf 1. od. 15. Oftober actuact. Vozanstellen von 2—5 Uhr bei Weber, Messtabilitz. 5. Solibes

Alleinmädchen

das verieft focen u. alle dausarbeiten verrichten fann, 3u 2 verf. u. 1 Kind 3um 1. od. 15. Oft gefücht. drau Profestor König gebmannstrake 3. U. St. Girch Archy Sadickulo. (hint. d. Techn. Sochichule)

Saufierer (innen)

Angeb. unt, Ar. 6631 ins Tagblattburg erbet. Lehrlinge

a. fofortigen Gin-tritt für nachstebende Berufe gefundt: Gari-ner-, Gui-, Bagen- und Sammerschmiede, Bau-, Berd- und Zentralbei-jungsschloffer, Blechner sumasichloster. Bechner u. Inftallateure. Wag-ner, Kermundber. Elef-trifer, Kärber. Satiler. Vödelpoliterer Schrei-ner, Kiffer. Bäder, Müller. Schuhmacher, Maler und Anstreicher. Glaser. Belner. Berner: fantm. Lehr-linge. Jahntechniferichr-linge.

linge. Arbeitsamt Karlernhe Ablig. f. Berufsberata it. Centfellenvermittla. Gartenftrafte Rr. 53. Bimmer Mr. 18.

Zu haben in den Fachgeschäffen I

Braves ehr. Mädden Grob. Warenregal statt M 800 für 100 M. Th. Löbe, Amaliens straße 51, III.

lices nicht unt. 18 Jahr., auf 15. Oftob. in Geläcksbaus nach Kreiburg gel. Borzuft. bei: Krau Fr. Laich, Redarft. 23 (Lab.) (Weiheräder.)

Geiger aweds gufam-menspiels gesucht. Afabemiestr. 71, part.

Junge Leute aller Be-

zur See

woll., erb. vorb. idriftl. Austunft u. Rat durch: Austunft ei "Rex" Bernburg a. S.

Stelleri-Gesuche

Sunger Mann. 24 3. PUSCH- U. GODDIN Bolontar-Gtelle n einem Architekten-puro. Bute Borbilbung. Semefter Baugewert-

Angeb. unt. Nr. 6627 ins Tagblattbiro erbet. Adressenschreiben

wird übernommen. Afa-demiestraße 71, parterre. Verloren-Gefunden Goldene

Damenarmbanduhr in der Zeit v. 14.—18. Semt. verloren. Da An-denken an einen Gefal, lenen gen gute Belohig. im Fundburo abzugeb.

Verkäufe Giedlungshaus

mit 3 fehr icon. 8-3,-Bohnungen fof. begiebb. au vert. od. geg. Bau-barleben, per Bohnung frag. Sofienst. 180, Buro Suche Käufer für meine patentamtlich

Gebrauchsder Solawarenbranche. Sehr renabel n. von einfacher Derftellung. Angebote erbeten unt. Nr 6629 ins Tagblattb.

großer, gebrauchter, Rüchenichrank, 1 Gasberd mit Tifch, 1 neuer Eisichrank preis-Mmalienstr. 19, 1 Tr.

D.: n. Derrentade os.
verich. Marfen s. afinfi.
Breif. u. beg. Teilsabla.
s. vert. Rarl Dürringer,
Marfarafenfi. 25. Herrenrad (Grisner)
fow. Kinderwagen bill.
su verf. Bilhelmftr. 1,
II. Stod rechts. Kaufgesuche Kaufe!

getr. Rleiber, Coube 2c. Stiber.

Marfgrafenstraße Rr. 19
Sute Betten Kleiderschränte u. son-itige Wobel fauft D. Gut-mann, Rudolfstr. 12.

6:30 PS, 4 Sip. 16 Rent., wenig gefahren, fof. billig zu verfaufen, alt. Bagen wird eventl. in Jahlung genommen. Näh. Bogel, Wilhelmftr. 10, I. Tel. 4287

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Bom Galgengraden bis aum Scheidgraden.

Bom Galgengraden bis aum Scheidgraden.

Bom Ginkriti in die Gemarkung Graden bis sum
Beginn des Icheidgradens.

Bom Gewann Binkenwielen dis sum Liedolsbeiner Graden.

Bom Ort dis dur Etrake Graden.—Rusheim.

Bom Ort bis dur Etrake Graden.—Rusheimer
Erichwadd.

Bon der unteren Müdle dis sum Kinkeimer
Erichwadd.

Bon der unteren Müdle bis sum Einmündung
in die Pfins.

Bon der Luelle dis sum Gänsgraden.

Bon der Ouelle dis sum Gänsgraden.

Bon der Ouelle dis sum Gänsgraden.

Bom der Bagselderftrake dis sur Einmündung
in den Alten Bach.

Bom Abgang vom Giekbach dis sur Einmündung
in den er Bennenwiefe dis sur Einmündung in
den Giekbach.

Bom der Beins dis aur Mündung in den Benndgraden.

Bon der Bahnunterführung dis sur Mündung
in den Beundgraden.

Bom der Maging die Kündung in den Brühlgraden.

Bon der Gemarkungsgrense dis dum Baid-

Bon ber Gemarkung Liedolsbeim bis zum öft-lichen derrenwaster. 200n der Mowreigung bis zur Einmündung in die Alfe

11. Gemartung Karlsruhe.
Bon der Absweigung die dur Einmündung in die Alb.
Bon der Absweigung dei Alein-Müppurr die dur Moriecktraße.
Bon kein-Müppurr die dur Kreusung der Wiestenftraße.
Bon der Straße Durlach-Karlsruhe die dur Dagsfelder Grenze.
12. Gemarkung Anielingen.
Bom dochgeftade die dum Karlsruher Abwasterfangl mit dem westlichen Justus Arnde und Palernd Grenze.

Rienung Mer.

fanal mit dem wehlichen Justun Arub.

Salstüd Graden vom Ortsausgana Antelingen ber.

Bom Sockseitade die dum Einfluß in den Zeinichgraden.

I. Gemarkung Sockiteten die dur Mündung in den Scheidaraben.

Bom der Gemarkung herindamm.

Bom Koniste die dum Meindamm.

Bom Koniste die dum Meindamm.

Bom Gemann Schaiwele die dur Mündung in
den Serrenwasterfanal.

Bom der Brahe Graden-Ausbeim die dur
Mündung in den Scheidaraben.

I. Gemarkung Lintenheim.

Bom Ouerdamm die dur Einmindung in das
östliche Serrenwaster.

Bom Preitendeich die dur Mündung in das westliche Gerrenwaster.

Bom Preitendeich die dur Mündung in das westliche Gerrenwaster.

Bom Preitendeich die dur Pfind.

Bom ber Grahal die dur Pfind.

Bom ber Gemarkungsgrenze Graden die dum
Landgraden.

Bom Huchskafrienaraben die dum Pfinzkanal.

Bom der Grahe Graden—Rushbeim die sur
dung in den Scheidgraden.

Jung in den Scheidgraden.

Jung in den Scheidgraden.

Jung in den Scheidgraden.

Jung in den Scheidgraden.

Bom Gewann Berrenau die dum
Tr.

Bom Gewant Berrenau die dum
Tr.

Bom Gemarkung Schaffert.

Bom der Gemarkung Schaffert.

Bom der Grane Graben—Balb die dur
dung in den Scheidbranddung den Berrenaus den Scheidbrand

dung fühlichen Dörnigwaldranddie derschusel.

Bom Preckwalzbad die som Schafforter Kanal.

Bom Dreckwalzbad die som Schafforter Kanal.

Bom sudlichen Obrnigwaldrand dis sum Behrgraden.

Bom Dredwolzdach dis sum Cassiorier Ranal.

18. Gemarkung Tentschueurent.

Bon der Gemarkung Tentschueurent.

Bon der Gemarkung Belichneurent dis sum Gemarkung Cagenstein.

Bon der Gemarkung Belichneurent dis sum Einstein den Bald.

Bom Aufang dei der Kuhdach-Brücke dis sur

Gemarkung Cagenstein.

19. Gemarkung Beingarten.

Bon der Duelle dis sum Gansaraden.

Bom ber Duelle dis sum Gansaraden.

Bom dreckwalsbach dis sum Frasson Wehrgraden.

Bom Dreckwalsbach dis sum Frasson Beginn

des Nuichgradens.

Bom Trecksackwald dis sum Breitwiesengraden.

Bom Seingartener Torspaar dis sum Beginn

des Nuichgradens.

Bom Streitaderwald dis sum Breitwiesengraden.

Bon den Seudurawiesen dis sum Grensaraden.

Bon den Seudurawiesen dis sum Grensaraden.

Bom Sochgestade dis sur Gemarkung Tentschueurens.

Bon der Gewarkung Tentschueurent dis sur Ge-

gum Baib.

Bon ber Gemartungsgrenge bis graben.

Beseichnung der Strede

Die Instandhaltung der Entivässerungsanlagen im Amtsbezirf Karlsrube (Grabenordnung) betreffend.

Die nachsolgende bezirkspolizeiliche Borichrift wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Die Borichrift ist vom Bezirksrat am 30. Juni 1925 beichlossen und vom Herrn Landeskommissär durch Erlat vom 11. September 1925 sin vollziehar erklärt worden. Sie tritt mit dem Lage ibrer Berkindigung in Kratt und gilt für den gejamten Amisbezirk Karlsruhe einschliehlich der Städte Karlsruhe und Durlach.

Grabenorbunna.

Anf Grund der \$\$ 26, 28, 57, 90, 98, 99 und 116 des Baffergefeites wird für die in den Berzeichniffen A und B (liefte am Schlich der Boricht) anigeführten Bafferlaufe (Bache, Graben, Kanale) bezirkspolizeilich vorgeschrieben:

Ber ein Grundkild besitt, das an einen in den Verzeichnissen anden Kern schlert angrenzt. darf auf der Soble, den Beschungen und an den Kern seine Sindernisse erstellen, durch die der regelmäßigen Basserablaut wehemmt wird. Insdeciondere ist es verdoten, Mauern, Jäune, Pfähle, Abstagerungen von Schutt und Schlacken oder sonstigen Allauern, Jäune, Pfähle, Abstagerungen von Schutt und Schlacken oder sonstigen Allauern, Jäune, Pfähle, Abstagerungen von Schutt und Schlacken oder sonstigen Allauern, Jäune, Beiden, und Sträucher anzurännsen. Die Userangreuser haben auch dassir zu sergen, das durch Päume oder Erräucher, die ohne for Zutun Butwest sassen, ein Hindermis sir den erter und balu des Angeles entlicht. Sie haben, auserhalb der Böschungsderfante einen Userstreien seisusläsen, ein der Beschungsschaften An indesten Schungsschaften An indesten Schungsberfante einen Userstreien freisusläsen, der bei den der Beschungsschaften Schungsberfante vorhanden, mit Kasen au släußen, der bei der Bewirtschaften Schungsschaften vorhanden, mit Kasen au släußen, der bei der Bewirtschaftung des Grundstündes nicht beschädigt werden darf und lährlich mindeltens weitmal absenhöht werden und Anschwemmunnen lowie Beseitzgung leisterer, odliegt dem Ilferangreusser. Die Userschaftung auszusühren nach Ansonnung der Zultändigen technischen Behörde.

Tie Userangreuser der krieben der Boschungen sind und indelicht ein Kolandiat oder Villauerung auszusühren nach Ansonnung der Ausfahren der Buschund ein Villaumung der Buschund vor Anschaftung der Kriebeitlich in Kolandiat oder Villauerung auszusühren von Annordung der und des Aushubs auf gestarten, lowie die einstendische Lagerung des Aushubs auf gestatten, lowie die einstendische Lagerung des Aushubs auf der Kriebeitlichen und der Villauerung auszusschaften und vorlicheren Schundische Der Villauerung einer der Villauerung der Villauerung innerhalb eines 3 Meter breiten Usersreitens ist verwehren.

Die genannten Basserläuse sin entsprechend dem Bedürsnis alijährlich von der Gemarkungsgemeinde su räumen, und swar eins oder mehrere Wale auszumähen und mit der Schausel su reinigen. Die Alt der Reinigung (Rusmähen, Schauselreinigung oder beides), die einselnen zeiten derleiben und die Bristen für die Boristgassung des Auskubs bestimmt sür die Wasserläuse des Berzeichnisses A alliädrlich das Bezirkamt im Benethemen mit der technissen Bedörde, sir die Wasserläuse des Berzeichnisses ber Gemeinderat der Gemarkungsgemeinde mit Justimmung des Bezirkamtes sanies für dauernd; nötigenfalls werden dies dauernden Vestlesungen durch das Bezirkamt nach Anhörung des Gemeinderats, des Kulturbauamts Karlsrube und des Bezirkärars verstgat. Bo die Mitte eines Wasserläussausleich die Gemarkungsgreine bilder, muß die Keintgaungsbrischt so geregelt werden, daß iche Gemeinde die Hälfte der gemeinsamen Etrecke—der Länge nach gemessen — su reinigen bat.

Die Räumung ist gründlich durchauführen und es ist dabei dem Masser-lauf der erforderliche Querschnitt zu verschaften besw. su erhalten. Soblen-erhobungen und Anlandungen sind auf etwa vorhandene Festpfühle auszu-heben und alle den Wasserabsua bindernden Gegenstände wie Baume. Welden, Straucher, Mauren, Baume, Ffähle und dergi, su entfernen, Die Besiser von Basserbenutzungs, insbesondere von Stauanlagen sind ver-pflichtet, die Näumungsarbeiten nach Möglichkeit zu erleichtern, gegebenen-talls den Stau niederzulegen und auf die Nutzung vorübergebend zu ver-sichten.

Abgeschen von den Fällen der §§ 40 und 52 des W.G. bedarf einer Genehmigung:
Wer in einem Wasserlauf des Kerseichnisses A oder an dessen User. soweit dieses unter dem Pochwasser liegt. Bauten oder sonttige Berantsaltungen, die auf össenkliche Interessen oder auf Rechte Privater einwirken können, aussischen, wiederberschellen oder wesentlich ändern wist. Die Genehmigung is vom Wesirksamt zu erteilen. In gleichen Fällen ist dei den Wasserlaufen des Verseichnisses B Anseige deim Kulturbausamt Karlsrube au ertsatten.

Kier die Genehmigung und ihren eiwaigen Widerruf sowie für die Unseige gelen die Bestimmungen der Vollaussverordnung zum Baisergeit. Hir Bauten und Vernanzungen der Vollaussverordnung zum Waisergeit. Hir Bauten und Berantsaltungen von nur kurzer Dauer sich zu Zahren genügt auch dei den Wasserlaufen des Verzeichnisses A die Anseige deim Kulturbauamt.

Die Aufficht siber die Wasserläuse und der Bollsug dieser Borichritt oblieat dem Bürgermeister der Gemarkungsgemeinde, der in Gemeinden mit technischen Seellen (Tiesbaumant, Stadtdaugnt oder Orisbaumeister) durch diese Stellen, in den übrigen Gemeinden durch einen Gradenmeister unterfisits wied, der pon der Gemeinde au betiellen und ap bezahlen, mit Dienkinschung au verseben und vom Besträamt zu verpflichten ist. Die Rachrituma der Tätigsteit der Gradenmeister ist Sache eines oder nehverer Obergradenmeister, die vom Besträamt im Benehmen mit dem Anstarbaumant Karlstube ernannt und auf eine Dienstweitung verpflichtet werde und deren Gebühren und Keitschen und Keitschen erhoben werden, in deren Gemarkung der Obergradensmon den Gemeinden erhoben werden, in deren Gemarkung der Obergradensmelster Geschäfte verrichtet hat.

Die staatliche Anslicht über die Anstandhaltung der Basserläufe und über die Tätigsteit sämtscher Aussicksorgane steht dem Besirksamt und den technichen Staatsbehörden au. Sie können sich jederzeit vom geordneten Juitand der Basserläufe überzeugen, eiwa erforderlich werdende Anordnungen, denen in der bezeichneren Frift zu entsprechen ist, fressen und die Entsernung ungeeigneter Graben- oder Dergrabenmeister veranlassen.

Buwiderhandlungen aegen diese Borschrift werden auf Grund des § 116 Abs. 1 Biff. 6 und 7 des Basseraciedes die au 150 Mt. bestraft, Auch kann die zwangsweise Räumung eines Bassersaufes oder die Entsernung un-berechtigter Bauten oder anderer Beranstaltungen auf Kosten des Sawmigen verstat werden.

Bafferlauf D. 8. 1. Malfcher Land-

2. Alle

9. Erlens u. Peters. graben 4. Sees und Scheids graben 5. Pfins

d. Giefibach

7. Beundgraben

8. Tiefentaler- und Alftergraben 9. Weitersbach, Bach-und Daufen-

10. Seglam

11. Alte Bach

12. Stafforter Ranal

13. Scheibgraben 14. Bachfanal

15. Boxbach

16. Allter Beberbach

17. Serrenwassers fanal 18. Beingariener Bam (Drest. wals)

Spachbriidengraben Spachbrildengraben Rrebsgraben

Auer Bächle Boffenaugraben Baibaraben Bennenaugraben Brühlgraben

Beiber Graben Grensgraben Torfgrubengraben

Dorfbach

Quellengraben

Berseichnis A. Beseichnung ber Strede

Bon der Gemarkungsgrenze Einlingen-Forcischeim bis zur Einmindung in die Alb.

Bon der Gemarkungsgrenze Etikingen-Karlszuhe bis aur Einmindung in den Altrbein.

Bon der Gemarkungsgrenze Einfingen-Karlszuhe bis zur Einmindung in die Alb.

Bon der Gemarkungsgrenze Einfingen-Karlszuhe bis zum Feginn der fentlingen-Karlszuhe Etikingen-Karlszuhe bis zur Ginmindung in den Altrbein.

Bon der Gemarkungsgrenze Eingen-Kleinfeinschaft bis zur Einmindung in den Altrbein.

Bon der Hinnerlochfcheufe bis zur Einmindung in den Birbein.

Bon der Dibnerlochfcheufe bis zur Einmindung in den Giehbach.

Bom der Dibnerlochfcheufe bis zur Einmindung in den Analifation Durlach.

Bom Ort Belmbach bis zur Einmindung in die Kanalifation Durlach.

Ranalisation Durlach.

Bom Stafforter Wehr bis sur Einmündung in die Vins.

Bon der Areusung mit der Bahnlinie Karlstube-Friedrichstal dis sum Eintritt in den Erabener Wald.

Bom Lochenwald dis sur Einmündung in die Pins.

Bom Ende des Galgengrabens dis sur Mündung in die Pins.

Bom Jufammenfluß des Weißen Grabens und des Torigrubengrabens dis sur Mündung in den Münden.

Bon der Gemarkungsgrense Langensteinbachlintermutscheldach dis sur Mündung in die Bins.

Bon der Gemarkungsgrense Wörsch-Forchbeim dis dur Mündung in die Weißen.

Die genoffenichassilichen Anlagen.

Bon der Gemarkungsarense Böffingen 30blin-gen bis gur Gemarkung Buchenau.

Berseichtis B.

1. Gemerkung Plautenlock.

Bom Ort Biichig bis sum Alten Back.

2. Gemarkung Pikchis.

Bom Ort bis sum Alten Back.

3. Gemarkung Pulack.

Bon Scheibenbardt bis sur Einmündung in den Betergraden.

Bom fildl. Chende von Au bis sur Mündung in die Aanuliaation.

Bon der Kannliaation.

Bon der Backfelder Strake bis sur Einmündung in den Prankliaation.

Bon der Plins bis sur Mündung in den Beundgraden.

Bon Beginn bis sur Mündung in den Beundgraden.

graben. Bonunterführung bis sur Mündung in den Beundgraben.
5. Gemarkung Eggenktein.
Bon der Teutschneureuter Grenze bis sur Einmündung in den Bachkanal.
350m Beihen Graben bis sum Duellengraben.
Bon der Teutschneureuter Grenze bis zum Bach. Bom Grensgraben bis sum Bachfanal. 6. Gemartung Forchbeim. Bon b, Morider Grenze big s. Alten Gederbach.

Wafferlauf

Ranal Balgengraben Große Krautftüder-graben Rabengraben Düfergraben

Neubach-Aleinbach

Werrenhäuslegraben Boffenaugraben Maiharaben

Rufdgraben

Brühlgraben

Benngraben

Reiberbach Moharaben Mittelbruchgraben

Rufcharaben Beinichgraben

Scheibaraben

Sociftetter Rangl

Baueraraben Oveterlich u. Berren-teilergraben Liedolsheimergraben

Rungelaraben Rohrtövflegraben.

Bolldenbach Fuchsgärtengraben

Locaraben Reuigraben Bruch- u. Augraben Ruid- u. Bebraraben Erbaraben Areuslacharaben Breitwiefengraben

Weißer Graben Torfgrubengraben

Werrenbäuslegraben Kreuslachgraben Breitwiesengraben Torigraben

Cheibgraben Grofdaraben

meurent.
Bon der Gemarkung Teutschneutent bis zur Ge-markung Knielingen. (Der Froscharaben bit-det die obere Fortsetung d. Weisen Grabens.) Von der Gemarkung Teutschneurent bis zur Gemarkung Knielingen. Brunnengraben September 1925. Rarlbrube, ben 19.

Bab. Besirteamt Mbt. I.

D. 3. 189.

Nicht ohne Gefahr

ist das Hausieren mit Milch in offenen Gefäßen, Krankheitskeime, Staub und Schmutz gelangen in die Milch beim Umfüllen auf der Straße. Die Milch verliert dadurch entschieden an Wert, Gegen eine nachträgliche Infektion gegen Verunreinigung und Verschlech-terung der Milch auf dem Wege zum Verbraucher schützt

der Wildbezug in Flaschen

Die Glasslasche ist zugleich das beste Milchgefäß. Die Michverteilung in Flaschen bietet für geringe Mehrkosten sichere Gewähr für beste Beschaffen-heit. Wir bringen ab 1. Oktober besonders ausgewählte, dauerpasteuri-sierte Milch in Glasslaschen in den Verkehr. Mehrpreis 4 Pfg. pro Liter. Das Zubringen der Flaschenmilch besorgen die uns angeschlossenen Milchhändler. Sie nehmen auch Bestellungen entgegen' Im Bedarfsfalle bestelle man direkt bei der Ausgabestelle

Städtische Wildzentrale Zähringerstr. 45/47 | Tel. 5294 u. 5295

Prima sauere deutsche

offeriert in Waggonladungen.

Anfragen unt, Nr. 6625 ins Tagblattbüro



Donnerstag, 24. Zept. C 8, Th. Gem. 1001-1100 Rabalen. Ciebe

Ein bürgerlich, Trauer-fviel in fünf Aften von Friedrich Schiller. In Seene gefest von Ulrich von der Trend. Berfonen:

Personen:
Bräsident
Ferdinand
Feitgeb
von Raib
Burm
Flier
Geine Frau
Foeine Frau
Foeiner
Foeine Frau
Foeiner
Foeine Frau
Foeiner
Foeine Foeiner
Foeiner
Foeine Foeiner
Foeiner
Foeine Foeiner
Foeiner
Foeine Foeiner
F

Ende nach 10 Uhr Sverrfit 1. Abt. 5.20 .A

Uebel Alleinige Niederlage:

Kaiserstrahe 176

Ecke Hirschstraße Teilzahlung gestattet. Katalog umsonst.



Ab 1. Oktober wird der Einfuhrzoll verdoppelt. Dies bedeutet, daß sich echte Teppiche in Zukunft allgemein um ca. 25-331/a Prozent teurer stellen werden.

Wir verweisen auf unser zum alten Satz verzolltes

reichhaltiges Lager

Grossen Teppichen Verbindungsstücken Läufer und Vorlagen

welches dafür bekannt ist, daß es trotz sehr mäßiger Preise nur wirklich erstklassige Qualitäten enthält.

Da unsere alten Bestände in Kürze geräumt sein werden, empfiehlt sich alsbaldige Entschließung.

Besichtigung ohne irgendwelchen Kaufzwang.



Verband deutscher Elektro-Infiallations-Firmen c. V. Orisgruppe Karlsruhc.

Elekírische Gebrauchsgegensfände

aller Art

Koch- und Heizapparate, Bügeleisen Haartrockner, Beleuchtungskörper Nähmaschinenmotore, Wärmekissen Staubsauger, Motore f. Haus u. Gewerbe

kaufen Sie gut und preiswert gegen monatliche Teil-zahlung, gemäß den Bestimmungen des Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamtes Karlsruhe, bei unseren Verbandsfirmen:

Gebrüder Betz, Klauprechtstr. 23, Telephon 1294
Bleicher Wilhelm, Luisenstr. 35, Telephon 3948
Denzler & Sohn, Gerwigstr. 40, Telephon 2008
Etzkorn Johann, Luisenstr. 35 b
Fütterer Adolf, Akademiestr. 23, Telephon 5631
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26, Telephon 520
Haitz Valentin, Rheinstr. 13, Telephon 691
Lipp Wilhelm, Lessingstr. 47, Telephon 1328
Weisert, Loser & Sohn, Bachstr, 77, Telephon 3614
Nahrgang Carl, Kaiserstr. 225, Telephon 3028
Rosmarinowsky Ad., Lessingstr. 40, Telephon 1898
Schlebach Wilhelm, Erbprinzenstr. 8, Telephon 1898
Schmitt Urban, Schillerstr. 48, Telephon 56
Schwarz Karl, Kaiserstr. 150, Telephon 56
Schwarz-Haaf Otto, Waldstr. 46, Telephon 745 Gebrüder Betz, Klauprechtstr. 23, Telephon 1294 Schwarz-Haaf Otto, Waldstr. 46, Telephon 745 Schwarz-naar Otto, Waldstr. 20, Telephon 3388
Südd. El.-Ges., Karlstr. 28, Telephon 4951
Tröndle Emil, Sofienstr. 120
Vogel Johann, Werderstr. 1, Telephon 4252
Weber Alfons, Daxlanden, Turnerstr. 4, Telephon 5517 Wittmann August, Werderstr. 31, Telephon 3687

Extra-Angebot

von Donnerstag, den 24. bis einschl. Mittwoch, den 30. September

Rein Aluminium

The same of the sa
Kinderbecher 7 cm 20-4
Durchschlag 16 cm 75 d
Wetterfiller
Kaffeefilter 90-5
Consolen m. Maß 1/2 Liter 954
Schöpf-, Schaum- u. Bratenlöffel 1.15
Kasserollen m. Stiel 14 16 18 cm 65 4 75 4 90 4
Calmantanta 18 18 90 99 24cm
Schmortöpfe 16 18 20 22 24cm mit Deckel 95 4 1.45 1.90 2 25 2.50
Satz Schmortopfe · · · 16-28 cm 11.50
Milchkannen · · · · · · · 2 Liter 1.90
Milchtöpfe
18 20 22 cm
Wasserkessel 2.90 3.65 4.35
Kaffeekannen 142 Ltr. 2 Ltr.
2.80 5.20
Milchgiesser · · · · · · · 1.35
Salatseiher 26 cm 2.35
Essenträger 95-
Tabantiagor II cm 30-
Teigschüssel 32 cm 1.65

Verzinkie Eisenwaren

	34	30 96	44 cm
Waschkessel	3.50 4	50 5.5	0 6.75
	48	56 60	75 cm
Wannen oval	3 25 4	00 4.6	50 7.25
	26	28 30	32 cm
Eimer	1.00 1	.10 1.2	5 1.45
Volksbadewanne	34.00	30.00	27.50
Sitzbadewanne .		18.00	17.00
Kinderbadewanne	10.00	8.00	7.50
Kinderwannen Zin			
Kinderwannengest	85.00	75.00	65.00
Sitzbadewannenz			
Badewannenm.Abla	ut 70.00	52.00	46.00

Neu aufgenemmen: Bade-Einrichfungen Verkauf zu den Bedingungen der Städt. Werke auf Tellzahlung.

Glaswaren

Wassergläser 184 154 84
Kompotteller geprest 15 & 8 &
Kompottschüsselca.13cm28-J ca.11cm22-J
Salatschüssel ca. 24 cm95 &
Butterdosen geprest 65 4 45 4
Wasserflaschen mit Chas 78 4 58 4
Weingläser 1/2 kryst 35-1 30-1
Teebecher 32 # 28 4

Weinrömer w.t.	r 1/4 Latr.	H	· · 22 · /
Faßformbeche	dr. [-]		· · 19 · /
Bierbecher w.t.	1 Ltr.		· // Ltr.
Weinflaschen	603	424	32 4

Bierkrüge	gebaucht			.85-9	75 :
Hyazinthen	gläser			503	40
Aquariengl	äser ·	2	.60	2.20	1.9

- Kleinmöbel -

	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	
ı	Notenständer Mess. 17.50 12.50	8.50
	Büstenständer - 15.50 12.50	
ı	Ziertische 11.50 9.50	7 50
ı	Blumenkrippen, well lack. 12,50 1	ne.n.

Whintonnutikal

Winterartikei
Kohlenschaufel · · · · 1.35 45-/ 30-/
Brikettzangen · · · · · · · Stück 45-
Ofenkratzer u. Stocheisen 50 30 20-
Kohleneimer mit Fuß · · · · 2.65 2.38
Kohlenfüller m. Holzrolle 2.25 1.90 1.70
Holzkasten m. Deckel · · · · 475 4.25
Salonkohlenkasten 30 12 6 3.3
Ofenvorsetzer mit Rand · · · 2.25 1.78
Ofenschirme einteilig · 8.— 6.— 4.88
Ofenschirme zweiteilig getr. · · · · 10
Ofenschirme dreiteilig 90 25 15.00
Bettflaschen 2.90 2.60 1.68
Bettflaschen massiv Kupter 7.78
Bettkrüge 5.00 3.00
Leibwärmer Woißbl. m. mess. Schr. 1.35
Bin Brotkasten ff. lack von 3 65 av
Posten Ein Kaffee-u. Zuckerdosen Pr. 904
Ein Posten Brotkörbe 1.10 1 00 804
Fill Logiett Blockolpe 1'10 100 904

Stahl- u. Eisenwaren

Essiöffel oder Gabel Alum Stuck 12
Essiöffel oder Gabel Britania Stück 35
Essibifiel oder Gabel Alpacea Stack 55
Kaffeelöffel · · · · · Stack 45 4 25 4 6
Tischmesser Stack 2.25 90 4 60 4 45.
Transchierbestecks - 6.50 4.50 4.00
Salatbestecks · · · 4.00 1 80 1 35 90 -
Brotschneidemaschinen · · 13.00 5.56
Mandelmühlen 3 25 2.10 1 16
Bügeleisen Graegor elektrisch
Bügeleisen für Kohle 4.75 3 50 2.50
Stahlpfannen 26 cm · · · · · · · · · 75 - Küchenwaagen 10 kg · · · · · · · · 23
Vacuelinaagon wag

Gaskocher u. Herde Gaggenauer und Karlsruher Pabrikate Verhauf zu den Bedingungen der Städt. Werke

auf Tellzahlung.

Porzellan

Speiseteller "Festo	n**	Goldr. 85 4	weiß	584
Dessertteller		584		45-1
Terrinnen m. Dkl.	11	11 50		3.95
Saucieren		5.25	11000000	1.35
Salatieren D	-	1.65		1.35
Platten oval		165		75-1
Beilageschalen		85.5		753
Platten rund	7	3.45		2.45

Γ	Kaffeeservice 9 tell., solion dekontert 4.75
ı	Kaffeeservice s tellig 2 95, 2.45
ı	Tafelservice für 6 Personen 29.50
ı	Milchtöpfe bunt, 6 St. i. Sag 1.75

DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE	umanusco	-	-	and the Con-	and the last	-	ı
Satzschüssel 3 St	fick i.	Set				1.9	H
Kaffeekannen grol							
Zuckerdosen welf				45	1 :	35	46

Emaillewaren

BU EAD COR	850	- Bridge		THE REAL PROPERTY.
Kinderbeoher			• 7 cm	203
Kaffeekannen				603
Schüssel mit Fu				85 4
Salatsiebe				1.45
Eimer	28 ci	n 1.80	1.60	1.10
Waschschüsse				1.60
Consolen mit Be	cher			1.10
1 Posten Eier				504
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE PARTY.	10	11	12	13 cm
Milchtöpfe	404	45-1	554	703
Flelschtöpfe m	Dackel	18	20	22 cm
r leischtohie m		1.10	1.40	1.80
Nudelpfannen	14	16	18	20 cm
Trado prainton	603	753	9114	1.20 22 cm
Ringtöpfe	16	18 ,	-	2.30
The state of the s	1.40	and the second second	1.95	22 cm
Kartoffelkoche	16	18	3.65	4.80
	8.00		1000	2.25
Wasserkessel		4	I POST DE	
Bundformen .		. 4	5.20	2.90

Beleuchfungskörper

The state of the s
Petroleumküchenlampen · · · 1.35
Sparlampen
Petroleumtischlampen 8,- 6 435
Küchenpendel elektrisch 8.50 6
Schlafzimmerschalen 18 50 14.00 8.50
Schlafzimmerschalen elekir. 90 - 6035
Schlatzimmerschalen Marm. 900030
Ampel elektrisch 11,00 8.00 5.00
Ampel Seide, elektrisch · 27.00 23.10 19.00
Zuglampen elektrisch - 24,00 21.00 19.00
Kronen mit 4 Birnen galvanisiert, comp. 22.50
Kronen elektrisch · · · 130.00 50.00 28 00
Tischlampen elektrisch 50.00 22 00 8 50
Nachttischlampen · 12.00 10.00 5.35

Sämtliche Beleuchtungskörper für Gas oder Elektrisch Verkauf zu den Bedingungen der Städt. Werke auf Tellzahlung.

Steinaut

WHICH TAXABLE PROPERTY AND A SECOND PROPERTY	THE PROPERTY CONTRACTOR IN
Teller glatt, tief oder flach .	18:
Satzschüssel 6 Stilck im Sat	
Obertassen "Stuttgart	18:
Gemüseschüssel 69	
Fleischplatten	
Salz- oder Mehlfass	
Sand, Selfe, Soda	. 4.25 3.70
Mackeria 95	1 75 1 48

	Tonnengarnitur bedrackt 164g. 9.75
	Wasohgarnituren 5tlg. 9.75 6.76
i	Waschkrüge bunt 1.75 weiß 1.50
ì	earn. Kaffee, Zucker, Tee, Kakao 3.75

١		THE REAL PROPERTY.	To be desired	-
	Tortenplatten		. 2.25	1.9
	Kannen-Untersätzer	1 .	. 58 4	38-
7	Schneidebretter	12.425	. 484	35
	Chakaladakannan	White I	1 49	75.

Riiretenwaren

Dursienwaren	Line.
Scheuerbürsten 604 404 254	15-1
Schlubber 903 703 603	403
Cocoskehrbesen	854
Cocoshandbesen	454
Piassavabesen 90 d 70 d	
Rosshaarkehrbesen 5.50 4.50	
Resshaarhandbesen 3.— 1.90	1.50
Teppichbesen mit langem Stiel	1.35
Teppichbürsten · · · · · 1.75 1.30	
Spulburstengarnitur	
Glanzbürsten · · · · · 2.— 1.10	504
Schmutzbürsten · · · 30 d 20 d	10-1
Kleiderbürsten 4.— 3.— 1.50	809
Parkettbohner · · · 19.— 12.—	
Fussbodenlack Dose 1 kg	Carried Street, Street
Bohnerwachs Dose 1/2 kg	309

Kernselfe Riegel a 200 gramm, 10 Riegel 1.60

Holywaren

HEGRY AA CUL CHE	
Nudelrollen Stack	45 -
Salatlöffel schwarz	104
Salatbestecks 453	25-
Salz- und Mehlfass Stack	55 4
Waschbretter mit starker Einlage	1.05
Tabletts echt Eiche	854
Bügel mit Hosenstrecker 2 St.	854
Wäschetrockner mit 3 Stäben	
Sand-, Seife-, Soda-Garnitur plett	3.45
Nähtruhe dunkel gebeizt	4.85
Kammkasten	503
Handtuchhalter mit 4 Schildern	2.60

Moderne Küchen

5-teilig von 210.00 an

Korbwaren und Korbmöbel

Zeitungsmappen · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	85
Bürstentaschen · · · · · · 1.10	85
Wasohkörbe oval, ganzeWeiden 3.75	2.7
Papierkörbe gestäbt - 2 25 1.95	1.7
Peddig-Arbeitskörbehen 3.25	
Korbtabletts mit Steingutplatte · · ·	
Schwarzwaldtaschen 2.25 1.50	1.1
Wäschepuff 6 25 5 25	4.5
Wandblumenkörbe 95 d	
Blumenständer Welde, für 1 Topf	2.4
Peddigsessel m. Walst 9.75 gewickelt	8.5
Weldensesselm.Wals 17.25m.Zoptrano	d 5.7
Tische Peddig 50 om 10.50 Weide 60 om	9.2
Peddig-Blumenkrippen	11.5
Kindersessel Weide	

Kleinmöbel

	Handtuchständer	5.75
ı	Nähtische, Biche	28.00
	Girderobenhalter 1.75 1.25	854
8	Zimmerspiegel · · · 11.50 9.75	8.25

nur guten Qualitäten und solider Ausführung empfiehit WEINTRAUB

Kronenstraße 52

Telephon 3747





mil Meiallbecken u-Teakholtabdeckung TAUSENDFACH BEWÄHRT Confit M. Anguar Aggarminonio A EUTLINGEN

Städtische Ausstellungshalle Karlsruhe i. B.

19.-30. Sept. 1925 Stand 51

Traverbriefe liefert in kürzester Frist und tadelloser Ausführung die Tagblatt-Druckerei, Ritterstraße 1. Fernsprecher 297.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen herzlichen Dank.

Besonderen Dank der Direktion, dem Lehrer-kollegium und den Schülerinnen des Bad. Kon-servatoriums für Musik hier, für die der Verstor-benen erwiesenen Ehrungen.

Offenburg, den 23. September 1925.

J. Becker, Steueramtmann.

Die glückliche Geburt eines

Sohnes

beehren sich anzuzeigen

Wilibald von Seyfried Oberregierungsrat

Marie-Hilda von Seyfried geb. Freiin Marschall von Bieberstein

Berlin-Grunewald, 20. September. Hagenstr. 26.

KONKURRENZ-PREISEN und nur erstklassigen Qualitäten bei den "Kola-Mitgliedern"